



Statistisches Monatsheft Thüringen

März 2010

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 0361 37-84111
Telefax 0361 37-84697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

Thüringer Landesamt für Statistik

Heft-Nr.: 50/10

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

17. Jahrgang · März 2010

Inhalt

Neues aus der Statistik

Die kleinste Gemeinde Thüringens liegt im Saale-Holzland-Kreis · www.statistik.thueringen.de – Zugriffsstatistik liefert erneut Höchstwerte _____	3
Mehr Vollzeitbeschäftigung im öffentlichen Dienst · Januar bis November 2009: Weiterhin steigende Zahl von Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen _____	4
2009: Weniger Schweine und Rinder geschlachtet – Erzeugerpreise für Rind- und Schweinefleisch unter dem Vorjahresniveau _____	5
Legehennenhaltung in Thüringen _____	6
Rangfolge der Industriegewirtschaftszweige im Jahr 2009: _____	7
November 2009: Die Thüringer Industrie im Vergleich · Positive Bilanz für Thüringer Brauereien im Jahr 2009 _____	8
Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis November 2009 im Vergleich _____	9
Beschäftigtenlage in der Thüringer Energie- und Wasserversorgung im Jahr 2009 · 2008 steigender Gasabsatz und höhere Erlöse in Thüringen _____	10
Teuerungsrate auch im Januar 0,7 Prozent · „Kreiszahlen für Thüringen“, Ausgabe 2009 erschienen _____	11
„Thüringen in Zahlen, Ausgabe 2009“ _____	12
Thüringen aktuell _____	14
Aufsätze	
Harald Hagn: Das Ernährungsgewerbe in Thüringen – Eine aggregierte Analyse – _____	32
Detlev Ewald: Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise in der Thüringer Industrie sowie in umsatzstarken Industriegewirtschaftszweigen _____	37
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____	49
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2009 im Überblick _____	55
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland _____	56
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____	58
Zahlenspiegel Thüringen _____	60

Neues

Die kleinste Gemeinde Thüringens liegt im Saale-Holzland-Kreis

Kleinbockedra im Saale-Holzland-Kreis ist Thüringens kleinste Gemeinde. Mit 39 Einwohnern ist sie im Vergleich zur kleinsten Gemeinde Deutschlands, Wiedenborstel in Schleswig-Holstein, die Ende 2008 fünf Einwohner hatte, richtig groß.

In Wiedenborstel sind 4 von 5 Einwohnern weiblich. Auch in Kleinbockedra ist das weibliche Geschlecht mit 23 Vertreterinnen in der Mehrheit.

Da die Fläche der Gemeinde Kleinbockedra mit 2,9 Quadratkilometern aber wesentlich kleiner ist als die von Wiedenborstel mit 4,5 Quadratkilometern, leben in Kleinbockedra 13,7 Einwohner auf einem Quadratkilometer, den ein Einwohner von Wiedenborstel für sich allein hat (1,1 Einwohner).

Die flächenmäßig kleinste Gemeinde Thüringens ist Eichstruth im Eichsfeld. Auf 1,3 Quadratkilometern leben 89 Menschen. Das sind rein rechnerisch 66,4 Einwohner je Quadratkilometer. Hier sind die Einwohner männlichen Geschlechts mit 48 Einwohnern leicht in der Mehrheit.

Die größte Gemeinde und die einzige Gemeinde in Thüringen mit rund 200 000 Einwohnern ist die Landeshauptstadt Erfurt. Mit einer Fläche von 269,1 Quadratkilometern ist sie auch die flächenmäßig größte Gemeinde unseres Bundeslandes. Auf einen Quadratkilometer kommen 755,6 Einwohner.

Doch damit nimmt Erfurt keinen Spitzenplatz ein. In fünf Thüringer Städten leben noch mehr Menschen auf einem Quadratkilometer. Am dichtesten besiedelt ist hierbei die Stadt Hermsdorf im Saale-Holzland-Kreis mit 1 134,1 Einwohnern pro Quadratkilometer. Den meisten Platz haben die Einwohner von Burgk im Saale-Orla-Kreis: 7,3 Menschen leben auf einem Quadratkilometer.

In Thüringen teilen sich von den 2 267 763 Einwohnern je 140,2 Einwohner einen Quadratkilometer.

Zum Vergleich: Die Bevölkerungsdichte von Deutschland beträgt rund 230 Einwohner je Quadratkilometer.

Berlin ist mit einer Fläche von 891,5 Quadratkilometern und 3 431 675 Bewohnern die einwohnerreichste Gemeinde Deutschlands und verfügt über eine Einwohnerdichte von 3 849 Einwohnern je Quadratkilometer.

Die am dichtesten besiedelte Gemeinde ist München mit 4 275 Einwohnern je Quadratkilometer.

Alle Daten beziehen sich auf den 31.12.2008.

www.statistik.thueringen.de – Zugriffsstatistik liefert erneut Höchstwerte

Das Internet-Angebot des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) war im Jahr 2009 besonders hoch frequentiert. Die Zahlen der aktuellen Zugriffsstatistik weisen, wie schon in den Vorjahren, erneut eine positive Bilanz aus. Das Angebot unter www.statistik.thueringen.de verzeichnete im vergangenen Jahr über 9,5 Mill. Seitenanforderungen. Das entsprach durchschnittlich 26 Tsd. Anforderungen pro Tag. Gegenüber dem Jahr zuvor war das eine Steigerung der Zugriffe um mehr als 13 Prozent.

Im Web-Angebot des TLS kann eine Vielzahl von statistischen Daten, Fachberichten und anderen Veröffentlichungen kostenlos abgerufen werden. Das Angebot des kostenfreien Downloads von Veröffentlichungen wurde im Jahr 2009 etwa 14,6 Tsd. Mal genutzt, im Vorjahr wurden ähnlich viele - rund 14,4 Tsd. - Dateien herunter geladen.

Sehr beliebt bei den Nutzern war im Jahr 2009 wieder der kostenfreie Newsletter-Service des TLS. Im Dezember 2009 machten mehr als 1 300 registrierte Abonnenten von diesem Angebot Gebrauch. Sie ließen sich per E-Mail tagesaktuell über neue Pressemitteilungen informieren, erhielten Hinweise zu neuen Veröffentlichungen des TLS oder auch Informationen über neue Daten in der Online-Datenbank.

Aber nicht nur über ausgehende Daten lässt sich Erfreuliches berichten, auch für den Dateneingang im Bereich der Online-Datenerhebung wurde auf den Internetseiten des TLS viel Neues bereitgestellt. Zur Entlastung der Firmen bei ihrer statistischen Meldepflicht steht inzwischen eine breite Palette an amtlichen Online-Fragebögen bereit. Für 71 Erhebungen können die Meldedaten momentan über das Internet an das Statistische Landesamt übergeben werden. Dieser Weg der Datenübergabe wurde auch im vergangenen Jahr aktiv genutzt.

Mehr Vollzeitbeschäftigung im öffentlichen Dienst

Nach ersten Auswertungen der Personalstandstatistik vom 30. Juni 2009 gab es in Thüringen einen geringen Anstieg der Beschäftigten im öffentlichen Dienst (ohne Bundesbedienstete). Mit rund 103 400 Personen waren 400 Personen mehr beschäftigt als Mitte 2008.

Größter Arbeitgeber im öffentlichen Dienst war das Land mit 64 700 Beschäftigten (2008: 65 400 Personen), gefolgt von den kommunalen Körperschaften (Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände) mit 37 200 Beschäftigten (2008: 36 200 Personen) und dem unmittelbaren öffentlichen Dienst (darunter Sozialversicherungen unter Aufsicht des Landes) mit rund 1 500 Beschäftigten (2008: 1 400 Personen).

Bei der Anzahl der Beschäftigten in Voll- bzw. Teilzeit trat Mitte 2009 eine Veränderung ein. Nachdem jahrelang die Zahl der Vollzeitbeschäftigten zurückgegangen war, stieg diese 2009 erstmals gegenüber dem Vorjahr an. Dies resultiert vorrangig aus der Möglichkeit der verbeamteten Lehrer im Schuljahr 2008/2009 zur Vollzeitbeschäftigung zu wechseln. Von den 103 400 Beschäftigten arbeiteten am 30. Juni 2009 rund 64 300 Personen in Vollzeit, das waren 5 500 Personen bzw. 9 Prozent mehr als Mitte 2008.

Gleichzeitig sank die Zahl der Teilzeitbeschäftigten (einschließlich Altersteilzeit) um rund 5 100 Personen bzw. 12 Prozent auf 39 100 Personen. Davon nahmen 11 200 Personen die gesetzlich bzw. tariflich geregelte Möglichkeit zur Altersteilzeit in Anspruch. Die Anzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 900 Personen bzw. 9 Prozent erhöht.

Januar bis November 2009: Weiterhin steigende Zahl von Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen

In den ersten elf Monaten 2009 meldeten die Thüringer Amtsgerichte 578 Unternehmensinsolvenzen. Damit waren 71 Unternehmen (+ 14,0 Prozent) mehr insolvent als in den ersten elf Monaten 2008.

Von den insgesamt 3 950 Insolvenzverfahren entfielen 14,6 Prozent der Insolvenzanträge auf Unternehmen und 85,4 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, Verbraucher und Nachlässe).

Die 578 insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 3 131 Arbeitnehmer.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 133 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt vom Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 106 Verfahren. Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 stieg im Baugewerbe die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 37,1 Prozent, im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 6,0 Prozent. Die Zahl

der Insolvenzen im Verarbeitenden Gewerbe stieg im Vergleich zu den ersten elf Monaten 2008 um einen Antrag auf 63 Insolvenzfälle.

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (291) sowie Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe (201) Insolvenz anmelden.

Insgesamt gab es 3 950 Insolvenzverfahren. Das waren 219 Anträge bzw. 5,9 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres. 3 669 Verfahren wurden eröffnet, das waren 92,9 Prozent aller Insolvenzanträge.

252 Verfahren (6,4 Prozent) wurden mangels Masse abgewiesen und 29 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf insgesamt rund 937 Mill. Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 237 Tsd. Euro aus.

Bei den übrigen Schuldern wurden in den ersten elf Monaten 3 372 Verfahren gemeldet, 148 Verfahren bzw. 4,6 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2008.

2 512 private Verbraucher nahmen von Januar bis November 2009 das Insolvenzrecht in Anspruch. Das waren 235 Verfahren bzw. 10,3 Prozent mehr als in den ersten elf Monaten 2008.

780 Verfahren (6,8 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum 2008) betrafen ehemals selbständig Tätige, die die erneute Aufnahme eines früheren Insolvenzverfahrens beantragten.

2009: Weniger Schweine und Rinder geschlachtet – Erzeugerpreise für Rind- und Schweinefleisch unter dem Vorjahresniveau

Im Jahr 2009 wurden in Thüringen 1 794 507 als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet. Das waren 17 407 Tiere bzw. 1,0 Prozent weniger Schlachtungen als im Jahr zuvor.

1 769 577 Tiere wurden gewerblich geschlachtet und 24 930 Tiere waren Hausschlachtungen. Gegenüber 2008 wurden somit 14 960 weniger gewerbliche Schlachtungen (- 0,8 Prozent) registriert. Die Zahl der Hausschlachtungen war um 2 447 Tiere (- 8,9 Prozent) geringer als im Jahr zuvor.

Nach Tierkategorien differenziert wurden 1 707 647 Schweine (Veränderung gegenüber 2008: - 0,8 Prozent), 77 095 Rinder (- 5,4 Prozent), 8 441 Schafe (+ 3,6 Prozent) und 1 324 Ziegen und Pferde (+ 3,8 Prozent) geschlachtet.

Aus den geschlachteten Tieren wurden im Jahr 2009 insgesamt 181 020 Tonnen Fleisch erzeugt. Gegenüber dem Jahr zuvor fiel die Schlachtmenge damit um 1 939 Tonnen bzw. um 1,1 Prozent geringer aus.

Nach Fleischarten differenziert wurden erzeugt:

- 22 855 Tonnen Rindfleisch (Veränderung gegenüber 2008: - 5,2 Prozent),
- 157 877 Tonnen Schweinefleisch (- 0,5 Prozent),
- 207 Tonnen Schaffleisch (+ 15,5 Prozent) und
- 81 Tonnen Ziegen- und Pferdefleisch (+ 14,8 Prozent).

Im Jahresdurchschnitt wurden je Kilogramm Schlachtgewicht für Schlachtrinder 2,30 Euro¹⁾ und für Schlachtschweine 1,40 Euro erzielt. Gemessen am Vorjahr waren das je Kilogramm Schlachtgewicht 19 Cent weniger bei Rindern und 14 Cent weniger bei Schweinen.

Die Preise bei Schlachtrindern gaben von Quartal zu Quartal nach. Im ersten Quartal wurden 2,45 Euro, im zweiten Quartal 2,32 Euro, im dritten Quartal 2,25 Euro und im vierten Quartal 2,19 Euro je Kilogramm Schlachtgewicht erzielt.

Bei Schweinen stiegen die Preise von 1,34 Euro im ersten Quartal über 1,44 Euro im zweiten Quartal auf 1,50 Euro je Kilogramm Schlachtgewicht im dritten Quartal an, fielen jedoch im letzten Quartal des Jahres 2009 auf 1,31 Euro zurück.

Legehennenhaltung in Thüringen

Am 1. Dezember 2009 verfügten 25 Thüringer Betriebe mit einer Legehennenhaltung ab 3 000 Haltungsplätzen über eine Kapazität von 2,1 Mill. Plätzen. Von den insgesamt vorhandenen Haltungsplätzen gehörten 950 Tsd. Plätze zur Bodenhaltung, 829 Tsd. Plätze waren in Käfighaltung²⁾ und 216 Tsd. waren Plätze in Freilandhaltung. Weitere 87 Tsd. Haltungsplätze standen für die Produktion von Eiern aus ökologischer Erzeugung zur Verfügung. Zusammen hielten die Thüringer Legehennenhaltungsbetriebe 1 545 Tsd. Legehennen. Die Auslastung der vorhandenen Kapazitäten lag damit bei 74 Prozent. Zum 1. Dezember 2008 betrug die Auslastung der Kapazitäten 83 Prozent.

Ab dem 1. Januar 2010 ist die Haltung der Legehennen in konventionellen Käfigbatterien in Deutschland verboten. Auch die Nutzung ausgestalteter Käfige ist nur noch in bestehenden Anlagen möglich. Deutsche Eier werden demnach in Freiland-, Boden- und Kleingruppenhaltung sowie aus ökologischer Erzeugung produziert.

Das Käfig-Aus hat Konsequenzen auf die Produktion. Der Rückgang der Haltungsplätze um 6 Prozent (- 127 Tsd. Plätze) gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres war auch bereits der Umrüstung auf andere Haltungsformen im Jahr 2009 geschuldet.

Deutsche Erzeuger investierten im vergangenen Jahr überwiegend in die Bodenhaltung sowie in die ökologische Erzeugung. In den jeweiligen Haltungsformen war folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Mit einem Rückgang um 222 Tsd. Plätze waren rund 40 Prozent der insgesamt vorhandenen Hennenhaltungsplätze Plätze in Käfighaltung²⁾. Ein Jahr zuvor gehörten noch 48 Prozent der Legehaltungskapazitäten zur Aufstallung in Käfigen bzw. Legehennenbatterien.

46 Prozent aller Haltungsplätze waren Plätze in Bodenhaltung (2008: 36 Prozent). Am Stichtag 1. Dezember 2009 standen 149 Tsd. Plätze mehr zur Verfügung als ein Jahr zuvor.

Die Kapazitäten in der Freilandhaltung wurden zu Gunsten der Bodenhaltung und ökologischen Erzeugung weiter zurückgefahren. In der Freilandhaltung gab es im Vergleich zur Vorjahresehebung 66 Tsd. Plätze weniger. Der Anteil der Plätze in dieser Haltungsform an den Hennenhaltungsplätzen insgesamt sank von 13 Prozent im Jahr 2008 auf nunmehr 10 Prozent.

1) Meldungen der Freistaaten Thüringen und Sachsen

2) Die Käfighaltung umfasst konventionelle Käfige (ab 01.01.2010 verboten), ausgestaltete Käfige (befristet bis 2020) sowie die Kleingruppenhaltung.

Für die Erzeugung von Eiern aus ökologischer Haltung standen 12 Tsd. Plätze mehr zur Verfügung als vor Jahresfrist. Damit erfüllten 2009 über vier Prozent der Haltungsplätze insgesamt die Kriterien für eine ökologische Erzeugung. Ein Jahr zuvor lag deren Anteil noch bei drei Prozent.

Durch das Ende der Batterie-Käfig-Haltung bei Legehennen zum Jahresende 2009 wurden zum Stichtag auch weniger Legehennen ermittelt. Deren Bestand nahm um 277 Tsd. bzw. 15 Prozent auf 1 545 Tsd. Tiere ab.

Rangfolge der Industriegewirtschaftszweige im Jahr 2009:

Die Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erzielten im Jahr 2009 einen Umsatz in Höhe von 22,2 Mrd. Euro. Umsätze über 1,2 Mrd. Euro erzielten folgende Wirtschaftszweige:

- Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 3,1 Mrd. Euro,
- Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln mit 2,8 Mrd. Euro,
- Hersteller von Metallerzeugnissen mit 2,2 Mrd. Euro,
- Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit 2,1 Mrd. Euro,
- Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren mit 2,1 Mrd. Euro,
- Maschinenbau mit 1,8 Mrd. Euro und
- Hersteller von elektrischen Ausrüstungen mit 1,2 Mrd. Euro.

Geringe Umsätze wurden in den Wirtschaftszweigen Herstellung von Textilien mit 148 Mill. Euro und Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen mit 157 Mill. Euro ermittelt.

Die Auslandsumsätze lagen im Jahr 2009 bei 6,8 Mrd. Euro.

Die Wirtschaftszweige mit Auslandsumsätzen über 0,4 Mrd. Euro waren die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 1,1 Mrd. Euro, die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren mit 0,8 Mrd. Euro, die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit 0,8 Mrd. Euro, die Hersteller von Metallerzeugnissen mit 0,6 Mrd. Euro, der Maschinenbau mit 0,6 Mrd. Euro und die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln mit 0,5 Mrd. Euro.

Die geringsten Lieferungen in das Ausland verzeichneten die Hersteller von Möbeln mit 49 Mill. Euro.

Im Monatsdurchschnitt des Jahres 2009 arbeiteten rund 127 Tsd. Personen in den Thüringer Industriebetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten.

Die meisten Beschäftigten gab es in den Branchen Herstellung von Metallerzeugnissen (17 561 Personen), Maschinenbau (14 323 Personen), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (13 792 Personen), Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (13 168 Personen), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (11 797 Personen) und Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (11 745 Personen).

Eine geringe Zahl an beschäftigten Personen hatten die Wirtschaftszweige Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (217 Personen) und der Sonstige Fahrzeugbau (238 Personen).

Die Produktivität, berechnet als Umsatz je Beschäftigten, lag im Jahr 2009 bei rund 175 Tsd. Euro. Eine hohe Umsatzproduktivität wurde für die Getränkeherstellung (455 Tsd. Euro), Herstellung von Papier, Pappe, und Waren daraus (279 Tsd. Euro), Herstellung von chemischen Erzeugnissen (249 Tsd. Euro), Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (230 Tsd. Euro), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (224 Tsd. Euro), Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (215 Tsd. Euro) und Metallerzeugung und -bearbeitung (202 Tsd. Euro) ermittelt. Die geringste Umsatzproduktivität wurde bei den Herstellern von Textilien (103 Tsd. Euro) erzielt.

November 2009: Die Thüringer Industrie im Vergleich

Im November 2009 sank der Umsatz in den Thüringer Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 3,5 Prozent. Das war ein geringerer Rückgang als in der Summe der neuen Bundesländer mit 4,3 Prozent. Der bundesweite Rückgang des Umsatzes fiel mit 7,3 Prozent ebenfalls höher aus als in Thüringen. Im bundesweiten Ländervergleich nimmt Thüringen den fünften Platz bei der Umsatzentwicklung ein.

Der Auslandsumsatz Thüringens sank im November 2009 gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,7 Prozent. Die Industriebetriebe aller neuen Bundesländer und auch deutschlandweit verzeichneten mit 5,4 bzw. 5,8 Prozent einen höheren Rückgang. Mit der Entwicklung im Auslandsgeschäft rangierte Thüringen auf dem siebenten Platz aller Bundesländer.

Die Exportquote, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen 31,0 Prozent. Damit war sie um 2,8 Prozentpunkte niedriger als die der neuen Bundesländer und lag um 14,1 Prozentpunkte unter dem gesamtdeutschen Wert.

Der Thüringer Absatz auf dem inländischen Markt verringerte sich im November 2009 gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,4 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer und in Deutschland war mit 3,7 bzw. 8,5 Prozent ein höherer Rückgang zu verzeichnen. Bei der Entwicklung im Geschäft mit dem Inland belegte Thüringen den vierten Platz.

Die Beschäftigtenzahl in der Thüringer Industrie lag im November 2009 um 4,1 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis. In den neuen Bundesländern sank die Beschäftigtenzahl nicht ganz so schnell um 3,6 Prozent. In Deutschland verringerte sich die Beschäftigtenzahl etwas deutlicher um 4,6 Prozent. Thüringen lag bei der Beschäftigtenentwicklung an neunter Stelle aller Bundesländer.

Der Umsatz je Beschäftigten stieg in Thüringen leicht an. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer und auch im Bundesdurchschnitt verringerte sich die Umsatzproduktivität. Im Vergleich der 16 Bundesländer rangierte Thüringen auf Platz fünf.

Positive Bilanz für Thüringer Brauereien im Jahr 2009

Im Jahr 2009 wurden von den Thüringer Brauereien und Bierlagern 3,7 Mill. Hektoliter Bier³⁾ abgesetzt. Das waren 203 Tsd. Hektoliter bzw. 5,8 Prozent mehr als 2008. Thüringen hat damit die beste Entwicklung aller Bundesländer zu verzeichnen.

Bundesweit sind die Zahlen rückläufig. 2009 wurden mit 100 Mill. Hektolitern 2,8 Prozent (- 2,9 Mill. Hektoliter) weniger Bier abgesetzt als noch ein Jahr zuvor.

3) Die Daten wurden auf der Grundlage der nach Feststellung der Zentralstelle Biersteuer vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten ermittelt.

Besonders zufrieden können die Thüringer Bierbrauer mit dem Auslandsabsatz sein. Mit dem Verkauf von 383 Tsd. Hektolitern Bier über die bundesdeutschen Grenzen konnte das höchste Resultat seit Einführung der Thüringer Biersteuerstatistik erreicht werden. Gegenüber dem Jahr zuvor ist eine enorme Absatzsteigerung von 22,8 Prozent (+ 71 Tsd. Hektoliter) zu verzeichnen.

Bundesweit mussten beim Auslandsabsatz Einbußen von 7,2 Prozent (- 1,1 Mill. Hektoliter) verkraftet werden.

Auch der Inlandsabsatz entwickelte sich in Thüringen - im Gegensatz zum Bundesgebiet - positiv. Von Januar bis Dezember wurden 3,3 Mill. Hektoliter innerhalb Deutschlands verkauft. Damit wurde ein Plus von 4,1 Prozent (+ 132 Tsd. Hektoliter) erwirtschaftet. Die positive Entwicklung ist besonders auf das 2. Halbjahr zurückzuführen.

Deutschlandweit gingen die Zahlen um 2,1 Prozent bzw. 1,8 Mill. Hektoliter auf rund 86 Mill. Hektoliter zurück.

An die Beschäftigten der Brauereien wurden in Thüringen im Jahr 2009 rund 5 000 Hektoliter steuerfrei als Haustrunk unentgeltlich abgegeben. Das waren etwa 300 Hektoliter weniger als im Jahr 2008.

In Thüringen lag der Anteil des Haustrunks bei 1,4 Liter je 1 000 Liter Bierabsatz und in der Bundesrepublik bei 1,8 Liter je 1 000 Liter Bierabsatz.

Die Angaben für Thüringen richten sich nach dem Sitz der Steuerlager (Brauereien und Bierlager). Nicht enthalten sind der Absatz von alkoholfreien Bieren und Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis November 2009 im Vergleich

Im Monat November 2009 stieg der Gesamtumsatz (bei einem Arbeitstag mehr) in den Betrieben mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes (Hoch- u. Tiefbau sowie vorbereitende Baustellenarbeiten) in Thüringen zum Vorjahresmonat schneller (+ 12,8 Prozent) als in den neuen Bundesländern (+ 2,7 Prozent) und in Deutschland (+ 0,3 Prozent).

Von Januar bis November 2009 blieb der Umsatz, bei gleicher Zahl an Arbeitstagen, in Thüringen auf dem Vorjahresniveau. In den neuen Bundesländern gab es einen Rückgang um 1,1 Prozent. Deutschlandweit verringerten sich die Umsätze um 4,2 Prozent.

Der Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe in Thüringen ist von Januar bis November 2009 zum Vergleichszeitraum des Vorjahres in Thüringen um 2,3 Prozent angestiegen, während deutschlandweit ein Nachfragerückgang um 7,6 Prozent eingetreten ist.

Die Zahl der Beschäftigten lag Ende November 2009 im Bauhauptgewerbe um 4,3 Prozent über dem gleichen Vorjahresmonat. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer und im Bundesdurchschnitt erhöhte sie sich um 2,3 bzw. 1,5 Prozent.

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für das Thüringer Bauhauptgewerbe im Monat November 2009 zum Vorjahresmonat mit 9,9 Prozent ein höherer Anstieg registriert als in den neuen Bundesländern mit 6,6 Prozent und in Deutschland mit 5,0 Prozent.

Von Januar bis November 2009 ist in Thüringen ein Absinken der Arbeitsstunden um 2,0 Prozent festgestellt worden. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer verringerte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 1,9 Prozent und in Deutschland wurde ein höherer Rückgang um 3,6 Prozent ermittelt.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) stieg in Thüringen im Monat November 2009 zum Vorjahresmonat um 8,1 Prozent. In den neuen Bundesländern erhöhte sie sich um 0,4 Prozent. Deutschlandweit kam es zu einem Rückgang um 1,3 Prozent.

In den ersten elf Monaten 2009 sank die Thüringer Umsatzproduktivität gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 um 0,2 Prozent. Im Bundesdurchschnitt gab es mit 4,0 Prozent einen höheren und im Durchschnitt der neuen Bundesländer mit 0,2 Prozent einen gleich hohen Produktivitätsrückgang.

Beschäftigtenlage in der Thüringer Energie- und Wasserversorgung im Jahr 2009

Nach vorläufigen Ergebnissen waren im Monatsdurchschnitt des Jahres 2009 in den 141 Thüringer Betrieben der Energie- und Wasserversorgung 6 700 Personen tätig. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten waren im Bereich Elektrizitätsversorgung angestellt. Fast 40 Prozent der Tätigen arbeiteten im Bereich Wasserversorgung. Nur 3,5 bzw. 2,9 Prozent der in der Energie- und Wasserversorgung Beschäftigten waren in den Sektoren Wärme- bzw. Gasversorgung tätig. Die Zahl der tätigen Personen ging zum Jahr 2008 in allen Bereichen um insgesamt 116 Beschäftigte zurück.

Im Durchschnitt des Jahres 2009 wurden genauso viel Stunden gearbeitet wie 2008, bei allerdings einem Arbeitstag mehr. Die meisten Stunden leisteten im Monatsdurchschnitt die Beschäftigten der Wärmeversorgung mit 146 Stunden. Die geringste Zahl der geleisteten Arbeitsstunden verzeichneten die tätigen Personen in der Elektrizitätsversorgung mit 131 Stunden.

Bei den Löhnen und Gehältern stieg der Monatsdurchschnitt je tätige Person um 133 Euro auf 3 146 Euro. Die Spitzenposition nahm der Bereich Gasversorgung mit 3 853 Euro ein. Schlusslicht bei den Bezügen der Beschäftigten sind in den Betrieben der Energie- und Wasserversorgung mit 2 793 Euro die tätigen Personen der Wasserversorgung.

2008 steigender Gasabsatz und höhere Erlöse in Thüringen

Nach vorläufigen Ergebnissen ist der Gasabsatz der Gasversorgungsunternehmen und Gashändler für das Jahr 2008 um 3,5 Prozent auf 25,4 Mrd. Kilowattstunden (kWh) angestiegen. Das war ein Mehrverbrauch von 870 Mill. kWh.

Hauptverantwortlich dafür ist das Produzierende Gewerbe (Elektrizitätsversorgung, Kälte- und Wärmeversorgung, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe), das 1,4 Mrd. kWh bzw. 10,4 Prozent mehr verbrauchte. Im Jahr 2008 betrug der absolute Verbrauch 14,7 Mrd. kWh Gas.

Die Haushalte verbrauchten mit 8,4 Mrd. kWh Gas 7,1 Prozent bzw. 0,6 Mrd. kWh mehr.

Die Erlösseite⁴⁾ zeigt, dass in beiden Bereichen Erhöhungen aufgetreten sind, im Produzierenden Gewerbe um 18,7 Prozent und in den Haushalten um 9,0 Prozent. Insgesamt wurden 1 157 Mill. Euro erzielt. Das waren 142 Mill. Euro bzw. 14,0 Prozent mehr als im Jahr 2007.

Je Kilowattstunde erhöhten sich die Erlöse im Produzierenden Gewerbe um 0,26 Cent/kWh auf 3,76 Cent/kWh und in den Haushalten um 0,10 Cent/kWh auf 5,78 Cent/kWh. Die Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und Gashändler waren damit bei den Haushalten um 2,02 Cent je kWh höher als im Produzierenden Gewerbe.

⁴⁾ Erlöse ohne Umsatzsteuer

In Thüringen kam bei den Endverbrauchern fast ausschließlich Erdgas zum Einsatz. Andere Gase, wie z. B. Flüssiggas, Deponie- und Klärgase, wiesen im Freistaat einen dementsprechend geringen Absatz bzw. Einsatz aus.

Teuerungsrate auch im Januar 0,7 Prozent

Der Verbraucherpreisindex für Thüringen wies im Januar 2010 einen Indexstand von 106,5 (Basis: 2005 = 100) aus. Gegenüber dem Vormonat Dezember war das ein Rückgang um 0,6 Prozent. Das Verbraucherpreisniveau lag im Januar um 0,7 Prozent höher als vor einem Jahr (auch im Dezember lag die Jahresteuerrate bei 0,7 Prozent).

Gegenüber dem Vormonat wurden beispielsweise Preisrückgänge im Bereich Bekleidung und Schuhe (- 2,9 Prozent) gemessen. So leiteten Preisrückgänge zum Vormonat, wie z.B. für einen Damenmantel (- 10,9 Prozent) oder Herrenjeans (- 4,5 Prozent) den Schlussverkauf für die Winterbekleidungsartikel ein. Im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (- 5,0 Prozent) bewirkten die saisonal bedingt niedrigen Preise für Pauschalreisen (- 18,8 Prozent) den Rückgang. Starke Preisrückgänge für Mieten in Ferienhäusern von durchschnittlich - 32,7 Prozent sorgten auch im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe (- 4,2 Prozent) für ein niedrigeres Preisniveau im Vergleich zum Vormonat.

Die Preise für Nahrungsmittel stiegen zum Vormonat im Durchschnitt um 0,9 Prozent. Teurer wurde vor allem Gemüse (+ 11,5 Prozent). Für Speisefette und - öle (+ 1,9 Prozent) mussten die Verbraucher weiterhin mehr bezahlen. Eine Reihe von Produkten wie Obst (- 1,2 Prozent), Fische, Fischwaren (- 1,4 Prozent) und Fleisch, Fleischwaren (- 0,8 Prozent) sowie Molkereiprodukte und Eier (- 0,4 Prozent) waren billiger als im Vormonat.

Der Teilindex rund um das Wohnen stieg über das Vormonatsniveau (+ 0,4 Prozent). Die Wohnungsnebenkosten (Wasser, Müll usw.) stiegen um 0,5 Prozent. Leichte Preisrückgänge waren hingegen beim Gas (- 0,5 Prozent), festen Brennstoffen (- 1,9 Prozent) und der Fernwärme (- 0,8 Prozent) zu beobachten. Die Strompreise blieben zum Vormonat unverändert.

Für die Hauptgruppe Verkehr wurde eine Zunahme um 0,5 Prozent festgestellt, die insbesondere durch gestiegene Kraftstoffpreise verursacht wurde. Der Preisanstieg der erhobenen Kraftstoffsorten lag zwischen 1,8 und 2,9 Prozent.

„Kreiszahlen für Thüringen“, Ausgabe 2009 erschienen

Welche Gegend in Thüringen ist besonders attraktiv? Wohin zieht es Gewerbetreibende? Welche Regionen Thüringens sind für junge Familien besonders attraktiv? – Die Antworten auf diese und ähnliche Fragen sind oftmals geprägt von der persönlichen Situation, von individuellen Ansprüchen, von Traditionen oder auch spontanen Impulsen. Die amtliche Statistik liefert dafür zusätzliche, objektive Daten für die detaillierte Beschreibung von Regionen.

Mit der Ausgabe 2009 der „Kreiszahlen für Thüringen“ stellt das Thüringer Landesamt für Statistik zum 15. Mal in Folge ein übersichtlich gestaltetes Nachschlagewerk mit wichtigen Regionalergebnissen aus den Sachgebieten der amtlichen Statistik auf der Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise vor. Das Datenspektrum reicht von Angaben zur Bevölkerung, zu Arbeitsmarkt, Gewerbeanzeigen, Produzierendem Gewerbe und Bautätigkeit sowie Tourismus bis hin zu Ergebnissen aus der Landwirtschaft. Darüber hinaus sind Angaben zu den Wohnverhältnissen, zum Gesundheitswesen, den Gemeindefinanzen, zur Umwelt u.a. zu finden.

In dieser Broschüre sind alle Tabellen nach dem gleichen Prinzip aufgebaut und ermöglichen damit einen raschen Vergleich der Kreise untereinander. Auf 160 Seiten werden ca. 600 Einzelmerkmale dargestellt, deren Auswahl in den einzelnen Ausgaben weitgehend stabil geblieben ist, so dass Entwicklungen über die Jahre hinweg gut verfolgt werden können.

Einige Änderungen waren durch Anpassungen an die aktuellen Gegebenheiten in Thüringen notwendig. So werden u.a. die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort sowie die in Thüringen registrierten Betriebe nach der neuen Wirtschaftszweiggliederung WZ 2008 dargestellt. Im Bereich der Jugendhilfe gibt es eine Erweiterung des Merkmalspektrums. Auch die Ergebnisse des Superwahljahres 2009 haben ihren Eingang in die aktuelle Ausgabe gefunden.

Inhaltlich gleich aufgebaut präsentiert sich unter demselben Titel eine CD-ROM mit allen Angaben der Druckfassung und zusätzlichen Kreisergebnissen; alles in Zeitreihen bis zum Jahr 1995 zurück und im Excel-Format.

Die „Kreiszahlen für Thüringen“ wenden sich an alle an Regionaldaten interessierten Nutzer wie Politiker, Verbände und Vereine, Institute, Wissenschaftler, Studenten, Berater, Schulen und nicht zuletzt den interessierten Bürger.

Die „Kreiszahlen für Thüringen“ können als Broschüre (Bestell-Nummer: 40 501) zum Preis von 8 Euro und als CD-ROM (Bestell-Nummer: 57 001) für 15 Euro zuzüglich Versandkosten beim

Thüringer Landesamt für Statistik, Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/647

Fax: 0361 37-84699

E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

oder im Webshop unter www.statistik.thueringen.de

bestellt werden.

„Thüringen in Zahlen, Ausgabe 2009“

Zum festen Informationsangebot des Thüringer Landesamtes für Statistik gehören seit vielen Jahren kostenlos erhältliche Faltblätter, in denen Wissenswertes in konzentrierter und übersichtlicher Form für die breite Öffentlichkeit angeboten wird.

Einige dieser Faltblätter bieten speziell Informationen zu einzelnen Sachgebieten der amtlichen Statistik an, wie beispielsweise die Faltblätter „Landwirtschaft in Thüringen“, „Bevölkerung in Thüringen“ sowie „Bildung in Thüringen“.

Das Faltblatt „Thüringen in Zahlen“ gibt in komprimierter Form einen Überblick über das Datenspektrum der amtlichen Statistik und spiegelt die aktuelle wirtschaftliche und soziale Entwicklung Thüringens wider.

Das Faltblatt „Wirtschaft in Thüringen“ beschäftigt sich ausführlicher mit Thüringer Wirtschaftsdaten. „Thüringen im Vergleich“ dagegen enthält die Eckdaten Thüringens im Vergleich zu den anderen Bundesländern und zu Deutschland.

„Thüringen in Zahlen“ erscheint zum 19. Mal in Folge und stößt seit seinem Erscheinungsjahr 1991 auf

reges Interesse. Es steht allen Nutzern statistischer Publikationen, wie Ämtern, Verwaltungen, Kammern, Verbänden, Universitäten, Verlagen, Firmen und Privatpersonen, sowie den Besuchern des Landesamtes zur Verfügung. Außerdem wird das Faltblatt in Bibliotheken, Museen, Hotels und anderen Einrichtungen zur Mitnahme ausgelegt.

Neben einem bis ins Jahr 470 zurückreichenden geschichtlichen Überblick und einem Ausschnitt aus der Palette der vom Thüringer Landesamt für Statistik herausgegebenen Publikationen enthält dieses Faltblatt eine Vielzahl interessanter Daten der Jahre 2007 und 2008 zu Bereichen wie Gebiet und Bevölkerung, Wirtschaft, Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt, Bildung, Gesundheits- und Sozialwesen, Tourismus und Verkehr. Auch das Superwahljahr 2009 mit den Ergebnissen der vier Wahlen in Thüringen findet in diesem Faltblatt seinen Niederschlag.

Es kann unter der Nummer 80 100 bestellt werden beim:

Thüringer Landesamt für Statistik, Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647

Telefax: 0361 37-84699

E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Internet: www.statistik.thueringen.de

Für Online-Bestellungen steht der Webshop unter der Rubrik „Zusammenfassende Veröffentlichungen“ zur Verfügung.

Zeitgleich erscheinen die Faltblätter „Thüringen im Vergleich“ (Bestell-Nummer: 80 101) und „Wirtschaft in Thüringen“ (Bestell-Nummer: 80 102).

Edgar Freund

Telefon: 0361 37-84114; e-mail: edgar.freund@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im vergangenen Jahr 2009 waren die Auswirkungen der internationalen Wirtschaftskrise, die in den letzten Monaten des Jahres 2008 begonnen hatte, voll zu spüren.

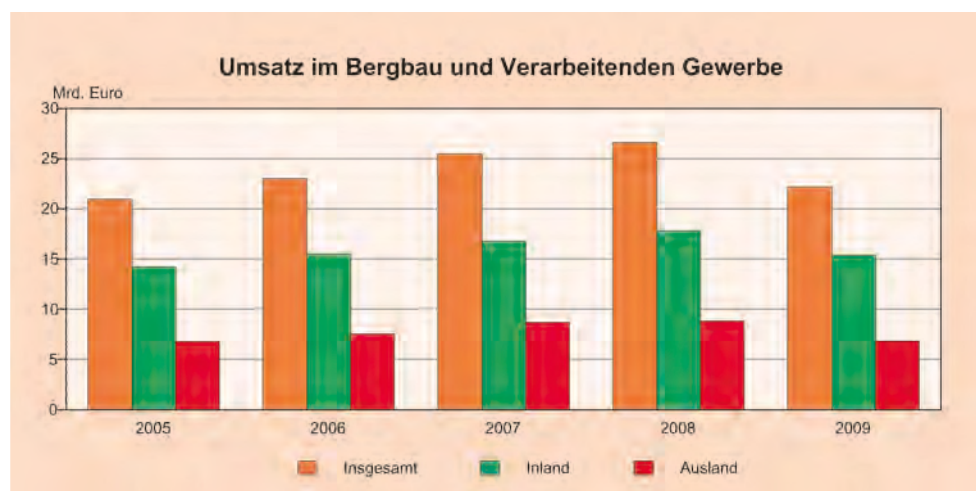
Wichtiger Träger der Wirtschaft war zwar weiterhin das Verarbeitende Gewerbe, jedoch mussten hier gegenüber dem Vorjahr zum Teil erhebliche Rückgänge beim Umsatz, beim Auftragseingang und bei der Produktivität verzeichnet werden. Die Zahl der Beschäftigten ging ebenfalls zurück, allerdings in geringerem Maße.

Im Baugewerbe hat sich der Umsatz im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr nur wenig verringert, was u.a. auf die eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes zurückzuführen ist (im Jahr 2008 war der Umsatz zum Vorjahr angestiegen). Die Zahl der Beschäftigten konnte im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr sogar leicht erhöht werden, nachdem sie im Jahr 2008 gesunken war. Die Produktivität ging im vergangenen Jahr durch diese Entwicklung etwas zurück.

Nachdem die Zahl der Arbeitslosen in den Jahren 2006 bis 2008 von Jahr zu Jahr zurückging, stieg sie im Jahr 2009 erstmals wieder an. Die Arbeitslosenzahl stieg gegenüber dem Vorjahr sowohl insgesamt als auch bei den Jugendlichen unter 25 Jahren an.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe wurde von den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Jahr 2009 ein **Umsatz** von 22,2 Mrd. Euro erzielt, davon 15,4 Mrd. Euro Inlandsumsatz und 6,8 Mrd. Euro Auslandsumsatz.



Das entsprach einem Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr (bei 1 Arbeitstag mehr) von 16,4 Prozent bzw. 4,4 Mrd. Euro (2008: Anstieg um 4,4 Prozent), wobei sich der Inlandsumsatz um 13,2 Prozent (-2,3 Mrd. Euro) und der Auslandsumsatz um 22,9 Prozent (- 2,0 Mrd. Euro) verringerte. Umsatzrückgänge gab es in allen vier Hauptgruppen, davon bei den Investitionsgüterproduzenten um 23,4 Prozent,

bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 16,4 Prozent, bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 14,3 Prozent und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 0,4 Prozent.

Im Vergleich zum Jahr 2005 hat sich der Umsatz noch um 5,8 Prozent erhöht. Der Inlandsumsatz stieg dabei um 8,6 Prozent und der Auslandsumsatz blieb annähernd auf dem Niveau von 2005 (+ 0,1 Prozent).

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug im Jahr 2009 in Thüringen insgesamt 30,6 Prozent und war damit das zweite Jahr in Folge rückläufig (im Jahr 2008 betrug die Exportquote 33,2 Prozent und im Jahr 2007: 34,1 Prozent). Der Rückgang der Exportquote gegenüber 2008 wurde von den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (Rückgang der Exportquote von 42,5 Prozent auf 38,3 Prozent), der Gebrauchsgüterproduzenten (Rückgang von 33,6 Prozent auf 31,6 Prozent) und der Vorleistungsgüterproduzenten (Rückgang von 31,5 Prozent auf 30,5 Prozent) verursacht. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten hat sich die Exportquote zwar um 0,8 Prozentpunkte auf 16,6 Prozent erhöht, war aber weiterhin die niedrigste Exportquote aller vier Hauptgruppen.

Exportquote das zweite Jahr in Folge rückläufig

Durch den Rückgang in den letzten beiden Jahren lag die Exportquote 2009 auch um 1,8 Prozentpunkte unter der des Jahres 2005.

In den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hat sich die Zahl der **Beschäftigten** im Berichtszeitraum 2005 bis 2008 von Jahr zu Jahr erhöht, ging dann aber im Jahr 2009 zurück. Betrug die Beschäftigtenzahl im Monatsdurchschnitt 2005 insgesamt 115 Tsd. Personen, so stieg sie bis zum Jahr 2008 auf 129 Tsd. Personen an. Im Jahr 2009 ging die durchschnittliche Beschäftigtenzahl dann auf 127 Tsd. Personen (- 1,8 Prozent zum Vorjahr) zurück. Trotz dieses Rückgangs im letzten Jahr war die Beschäftigtenzahl jedoch um 10,0 Prozent höher als die des Jahres 2005.

Zahl der Beschäftigten ging erstmals zurück

Im Vergleich zum Jahr 2008 war nur in der Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten ein Beschäftigtenzuwachs zu verzeichnen (+ 782 Personen bzw. + 4,1 Prozent). In den anderen drei Hauptgruppen ging die Beschäftigtenzahl zurück, darunter am stärksten bei den Vorleistungsgüterproduzenten (- 2 243 Personen bzw. - 3,6 Prozent). Die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten hatte trotz dieses Rückgangs mit einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 59 732 Personen nach wie vor den größten Anteil an den Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (47,2 Prozent).

Verbrauchsgüterproduzenten verzeichneten Beschäftigtenzuwachs

Die nachstehend aufgeführten 5 Wirtschaftszweige repräsentierten im Jahr 2009 mehr als die Hälfte des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe.

Die Hersteller von *Kraftwagen und Kraftwagenteilen* als umsatzstärkster Wirtschaftszweig erzielten im Jahr 2009 einen Umsatz von 3,1 Mrd. Euro. Zum Jahr zuvor war dies ein Rückgang um 1,0 Mrd. Euro bzw. 25,2 Prozent. Die Auslandsumsätze betrugen 1,1 Mrd. Euro. Das waren 36,9 Prozent bzw. 624 Mill. Euro weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten ging im Vergleich zum Jahr zuvor um 5,8 Prozent bzw. 852 Personen zurück, was bei dem wesentlich stärkeren Umsatzrückgang zu einer Verringerung der Umsatzproduktivität um 20,5 Prozent führte. Die Auftragseingänge lagen für das Jahr 2009 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (- 27,0 Prozent).

Umsatz bei Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen ging um ein Viertel zurück

Die *Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln* erreichten im Jahr 2009 mit 2,8 Mrd. Euro den zweithöchsten Umsatzwert. Zum Vorjahr ging der Umsatz um 1,7 Prozent bzw. 50 Mill. Euro zurück. Der Auslandsumsatz betrug 460 Mill. Euro und

konnte um 1,0 Prozent bzw. 5 Mill. Euro erhöht werden. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 384 Personen bzw. 3,0 Prozent. Der Umsatz je Beschäftigten verringerte sich dadurch um 4,6 Prozent.

Die *Hersteller von Metallerzeugnissen* lagen im Jahr 2009 an dritter Stelle der umsatzstärksten Wirtschaftszweige. Sie verbuchten in diesem Zeitraum 2,2 Mrd. Euro Umsatz, 474 Mill. Euro bzw. 18,0 Prozent weniger als 2008. Die Auslandsumsätze sanken um 17,8 Prozent bzw. 130 Mill. Euro auf 597 Mill. Euro. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich um 2,5 Prozent bzw. 446 Personen. Die Umsatzproduktivität sank um 16,0 Prozent. Der Auftragseingangsindex verringerte sich 2009 gegenüber 2008 um 13,7 Prozent.

**Hersteller von Daten-
verarbeitungsgeräten
usw. von Krise stark
betroffen**

Die *Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* erreichten 2009 mit 2,1 Mrd. Euro den vierthöchsten Umsatzwert. Zum Vorjahr sank der Umsatz um 31,6 Prozent bzw. 993 Mill. Euro. Der Auslandsumsatz betrug 797 Mill. Euro und war damit um 48,7 Prozent bzw. 755 Mill. Euro niedriger als im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Beschäftigtenzahl um 152 Personen bzw. 1,3 Prozent auf 11 745 Personen. Der Umsatz je Beschäftigten verringerte sich um 30,7 Prozent. Die Auftragseingänge gingen um 25,0 Prozent zurück.

Die *Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren* lagen im betrachteten Zeitraum an fünfter Stelle der umsatzstärksten Wirtschaftszweige. Sie konnten 2,1 Mrd. Euro Umsatz verbuchen. Zum Jahr zuvor verringerte sich dieser um 240 Mill. Euro bzw. 10,3 Prozent. Die Auslandsumsätze sanken um 4,7 Prozent bzw. 40 Mill. Euro auf 809 Mill. Euro. Die Zahl der Beschäftigten ging um 6,7 Prozent bzw. 849 Personen zurück. Die Umsatzproduktivität verringerte sich um 3,8 Prozent.

**Produktivität ging im
Jahr 2009 deutlich
zurück**

Der durchschnittliche monatliche **Umsatz je Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt erreichte im Jahr 2009 einen Wert von 14 609 Euro und war damit um 14,9 Prozent niedriger als im Durchschnitt des Jahres 2008. Im Zeitraum 2005 bis 2009 ging die Produktivität um 3,8 Prozent zurück. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Produktivität in allen vier Hauptgruppen, darunter am stärksten bei den Investitionsgüterproduzenten (- 22,3 Prozent) und den Vorleistungsgüterproduzenten (- 13,3 Prozent). Die höchste Produktivität konnte im Jahr 2009 die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten mit 17 248 Euro monatlichem Umsatz je Beschäftigten erzielen.

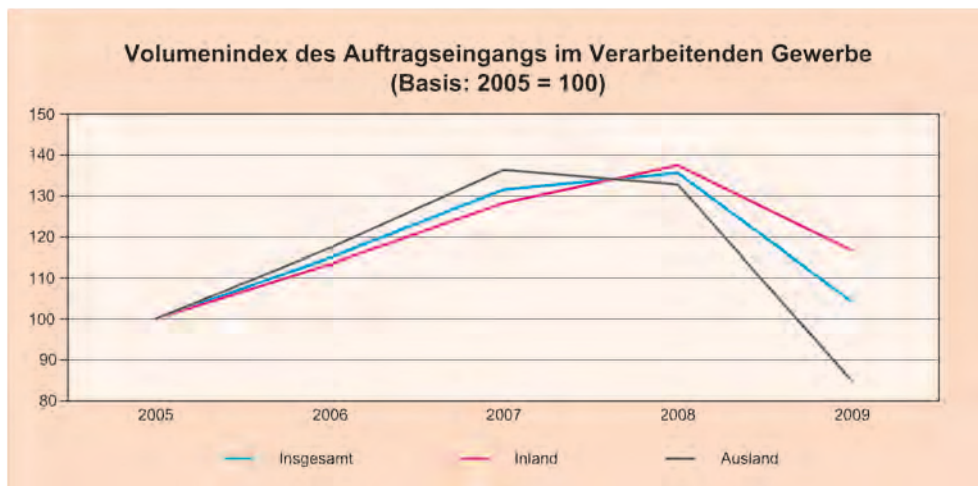
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	1000	Mill. Euro	Euro
2005	824	115,1	1 748	15 189
2006	833	116,8	1 918	16 428
2007	853	122,4	2 120	17 313
2008	873	129,0	2 214	17 162
2009	876	126,6	1 850	14 609

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten - Monatsdurchschnitte

**Auftragslage hat sich
deutlich
verschlechtert**

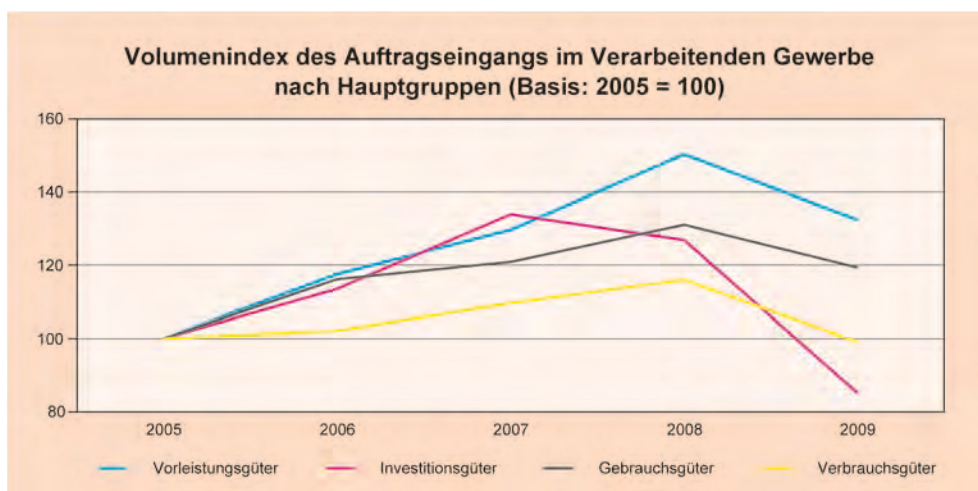
Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (Basis: 2005 = 100) erreichte im Monatsdurchschnitt des Jahres 2009 in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes einen Wert von 104,3 und war damit um 23,1 Prozent niedriger als im Vorjahr. Dieser Rückgang wurde sowohl durch die geringere Nachfrage aus dem Inland (- 15,1 Prozent) als auch aus dem Ausland (- 36,0 Prozent) verursacht.



In den 4 Hauptgruppen schwankte der durchschnittliche Auftragseingangsindex im Jahr 2009 zwischen 85,1 bei den Investitionsgüterproduzenten und 132,4 bei den Vorleistungsgüterproduzenten.

Die Auftragslage hat sich gegenüber 2008 in allen vier Hauptgruppen verschlechtert, darunter am stärksten bei den Investitionsgüterproduzenten (- 33,0 Prozent) und den Verbrauchsgüterproduzenten (- 14,7 Prozent).

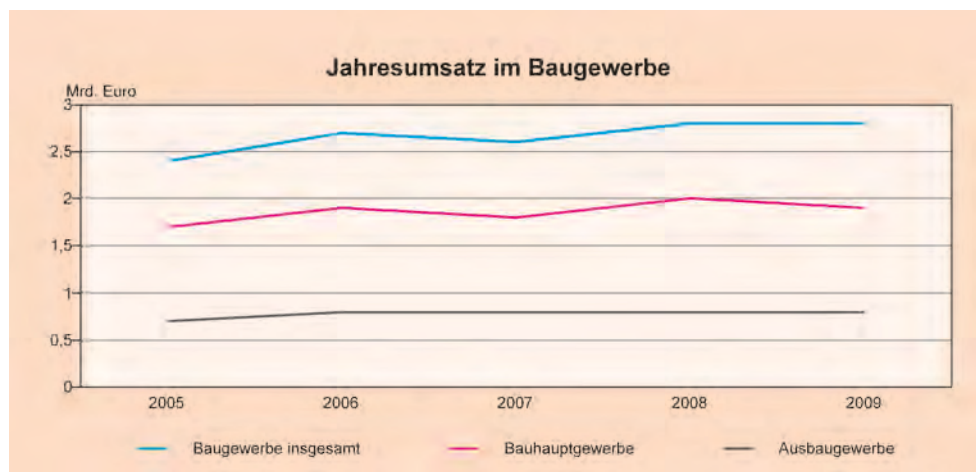
Auftragseingänge bei den Investitionsgüterproduzenten am stärksten gesunken



Baugewerbe

Im Jahr 2009 haben sich die Umsätze im Baugewerbe geringfügig verringert. Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Baugewerbe erzielten 2009 einen **Umsatz** von insgesamt 2,8 Mrd. Euro. Das entsprach einem Umsatzrückgang gegenüber 2008 von 0,6 Prozent (im Jahr 2008 Anstieg zum Vorjahr um 7,5 Prozent). Dieser Rückgang wurde überwiegend durch den Rückgang des Umsatzes im Ausbaugewerbe verursacht; im Bauhauptgewerbe ging der Umsatz nur minimal zurück. Im Vergleich zu 2005 hat sich der Umsatz im Baugewerbe jedoch insgesamt um 14,2 Prozent erhöht, davon im Bauhauptgewerbe um 12,1 Prozent und im Ausbaugewerbe um 19,5 Prozent.

Umsatz im Baugewerbe gegenüber 2008 leicht gesunken



Die durchschnittliche Zahl der **Beschäftigten** im Baugewerbe stieg im Jahr 2009 wieder an (+ 1,3 Prozent bzw. + 315 Personen), nachdem sie im Jahr 2008 um 1,2 Prozent zurückgegangen war. Die Beschäftigtenzahl stieg sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe. Insgesamt waren im Jahr 2009 durchschnittlich 24,1 Tsd. Personen im Baugewerbe beschäftigt; im Jahr 2005 hatte das Baugewerbe 23,8 Tsd. Beschäftigte.

Der durchschnittliche vierteljährliche **Umsatz je Beschäftigten** hat sich im Baugewerbe von 2005 bis 2009 zwar um 12,6 Prozent erhöht, lag mit einem Wert von 28 825 Euro im Jahr 2009 jedoch um 1,9 Prozent unter dem Produktivitätsniveau des Vorjahres.

Baugewerbe¹⁾

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	1000	Mill. Euro	Euro
2005	612	24	609	25 591
2006	567	23	664	28 393
2007	571	24	650	26 984
2008	569	24	699	29 382
2009	561	24	695	28 825

1) Vierteljahresdurchschnitte

Umsätze im Bauhauptgewerbe nur leicht rückläufig

Von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im **Bauhauptgewerbe** wurde im Jahr 2009 ein **Umsatz** von 1 949 Mill. Euro erwirtschaftet, nahezu ebenso viel wie im Vorjahr (- 0,1 Prozent). Innerhalb der drei Bausparten verlief die Entwicklung jedoch differenziert. Während im öffentlichen und Straßenbau der baugewerbliche Umsatz um 4,7 Prozent über dem Vorjahresniveau lag, meldeten der Wohnungsbau und der gewerbliche Bau Rückgänge um 2,1 Prozent bzw. 8,5 Prozent.

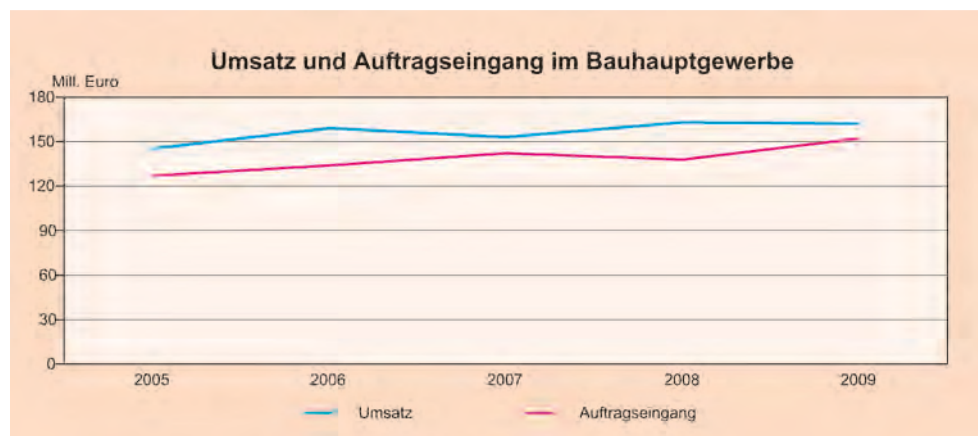
Der Umsatz im Bauhauptgewerbe im Jahr 2009 war um 12,1 Prozent höher als im Jahr 2005. Dieser Anstieg wurde vom gewerblichen Bau (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 2,5 Prozent) und vor allem vom öffentlichen und Straßenbau (+ 20,5 Prozent) erzielt; im Wohnungsbau ging der baugewerbliche Umsatz um 6,7 Prozent zurück.

Auftragslage im Bauhauptgewerbe hat sich verbessert

Die **Auftragslage** im Bauhauptgewerbe hat sich im Jahr 2009 deutlich verbessert. Das Volumen der Auftragseingänge stieg gegenüber 2008 um 169 Mill. Euro auf 1 825 Mill. Euro. Während im öffentlichen und Straßenbau die Auftragseingänge

gegenüber 2008 um 246 Mill. Euro angestiegen waren, gingen sie im Wohnungsbau (- 15 Mill. Euro) sowie im gewerblichen Bau (- 62 Mill. Euro) zurück. Die Auftragseingänge waren auch um 20,1 Prozent höher als im Jahr 2005.

Der Volumenindex des **Auftragseingangs** im Bauhauptgewerbe (Basis: 2005=100) erreichte im Jahr 2009 einen durchschnittlichen Wert von 100,0 und lag damit um 6,1 Prozent über dem Vorjahreswert.



Im Jahr 2009 hat sich die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe wieder erhöht (im Jahr 2008 Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber Vorjahr um 2,3 Prozent). Waren im Jahr 2008 durchschnittlich 15 058 Personen im Bauhauptgewerbe beschäftigt, so stieg diese Zahl auf 15 128 Beschäftigte (+ 0,5 Prozent) im Jahr 2009. Im Vergleich zum Jahr 2005 ist die Beschäftigtenzahl jedoch um 1,9 Prozent zurückgegangen.

Zahl der Beschäftigten gegenüber Vorjahr leicht angestiegen

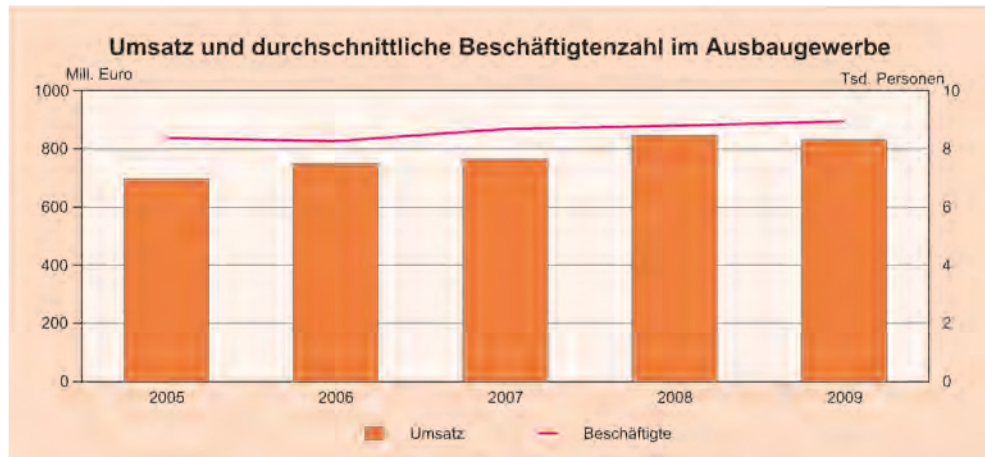
Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe war im Jahr 2009 geringfügig niedriger (- 0,5 Prozent) als im Jahr 2008, da der Umsatz in diesem Zeitraum leicht zurückging und die Beschäftigtenzahl anstieg. Mit einem durchschnittlichen monatlichen Umsatz je Beschäftigten von 10 738 Euro wurde im Jahr 2009 die Produktivität des Jahres 2005 (9 393 Euro), bedingt durch den Umsatzanstieg und den Arbeitskräfterrückgang, jedoch um 14,3 Prozent überboten.

Trotz des leichten Anstiegs der Beschäftigtenzahl hat sich die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** verringert, die gegenüber 2008 insgesamt um 1,3 Prozent gesunken ist. Der Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden erfolgte im gewerblichen Bau (- 6,8 Prozent) und im Wohnungsbau (- 5,1 Prozent). Im öffentlichen und Straßenbau hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden dagegen um 3,3 Prozent erhöht. Mit einer durchschnittlich monatlich geleisteten Arbeitszeit von 1 605 Tsd. Stunden hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Vergleich zum Jahr 2005 um 4,8 Prozent verringert, wobei die geleisteten Arbeitsstunden im Wohnungsbau (- 21,9 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau (- 8,1 Prozent) zurückgingen und im gewerblichen Bau um 6,3 Prozent anstiegen.

Das **Ausbaugewerbe** erzielte 2009 einen **Gesamtumsatz** von 831 Mill. Euro (2005: 696 Mill. Euro), 1,8 Prozent bzw. 15,5 Mill. Euro weniger als 2008. Damit musste erstmals wieder ein Umsatzrückgang verzeichnet werden, nachdem der Umsatz in den 3 Jahren davor stets angestiegen war.

Die **Beschäftigtenzahl** hat sich im vergangenen Jahr, wie auch schon in den beiden Jahren davor, erhöht. Waren im Jahr 2008 noch durchschnittlich 8 786 Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt, so hat sich diese Zahl im Jahr 2009 auf 8 939 Personen erhöht (im Jahr 2005 waren 8 365 Personen in diesem Bereich tätig).

Beschäftigtenzahl gestiegen



Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Ausbaugewerbe hat sich im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent verringert, lag jedoch um 11,8 Prozent über dem Wert vom Jahr 2005. Wurde im Jahr 2005 je Beschäftigten ein Quartalsdurchschnitt von 20 795 Euro Umsatz erbracht, so erhöhte sich diese Leistung auf 23 252 Euro im Jahr 2009.

Baugenehmigungen

Baugenehmigungen für Wohnungen erstmals wieder angestiegen

Nach rückläufiger Entwicklung der Zahl der Baugenehmigungen seit dem Jahr 2004 wurden im Jahr 2009 wieder mehr Baugenehmigungen eingereicht. Von Januar bis Dezember 2009 wurden in Thüringen mit den gemeldeten 4 530 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 3 268 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) lag um ein Fünftel (+ 543 Wohnungen bzw. + 19,9 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung traf auf alle Wohnungstypen zu. Der höchste Anstieg (+ 339 Wohnungen) betraf Wohnungen, die im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen.

Fast 74 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 2 372 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 39 Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden.

Die Bauherren neuer Wohngebäude haben im Jahr 2009 mit den 2 372 Wohnungen 10,1 Prozent mehr Wohnungen geplant als von Januar bis Dezember 2008. Das ist u.a. auf den Anstieg der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern zurückzuführen. Ihre Zahl stieg um 110 Wohnungen bzw. 8,8 Prozent auf 1 367 Wohnungen.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern erhöhte sich um 2 Wohnungen bzw. 1,0 Prozent auf 212 Wohnungen.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern lag mit 790 Wohnungen Ende Dezember um 15,0 Prozent bzw. 103 Wohnungen über dem Ergebnis des Vorjahres.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden fast zwei Drittel über dem Vorjahr

Durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sollen 857 Wohnungen entstehen. Das sind fast zwei Drittel (65,4 Prozent) über den Um-, Aus- und Erweiterungsbauten des Jahres 2008 bzw. ein Plus von 339 Wohnungen.

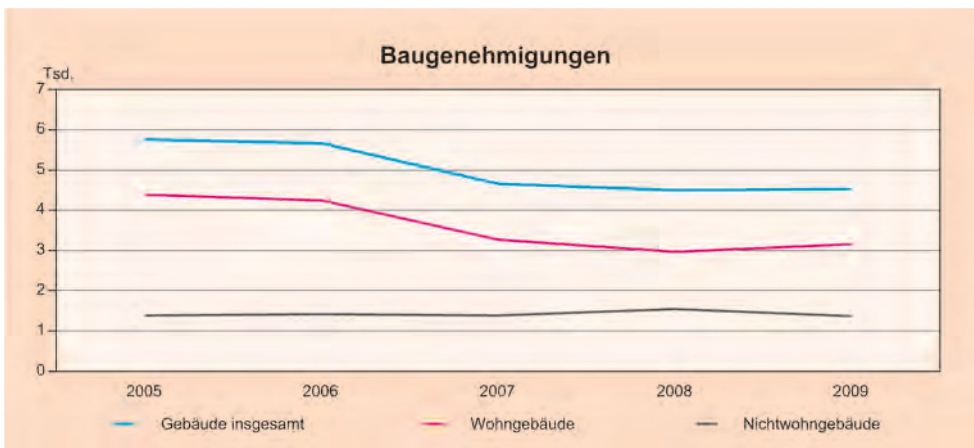
Einfamilienhäuser bleiben die bevorzugte Variante. Der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an allen genehmigten neuen Wohnungen lag im Jahr 2009 bei 57 Prozent. Bis zum Jahr 2006 waren es noch fast 70 Prozent.

Von Januar bis Dezember 2009 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden für 1 371 Bauvorhaben an *Nichtwohngebäuden* die Genehmigung. Die Baunachfrage lag damit um 166 Baugenehmigungen bzw. 10,8 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Die genehmigte Nutzfläche verringerte sich gegenüber dem Jahr 2008 um knapp ein Drittel (-29,5 Prozent) auf 617 Tsd. m². Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit 35,6 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude und mit 29,2 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude.

Von den 1 371 Baugenehmigungen im Nichtwohnbau entfielen 753 auf beantragte Bauten im Neubau. Das entsprach einem Anteil von 54,9 Prozent. Die Zahl der neuen geplanten Nichtwohngebäude verringerte sich gegenüber dem Jahr 2008 um 113 Genehmigungen bzw. 13,0 Prozent.

Der genehmigte umbaute Raum für diese neuen Nichtwohngebäude fiel mit fast 3,5 Mill. m³ um 36,9 Prozent bzw. um 2,0 Mill. m³ geringer aus als im entsprechenden Vorjahr.



Handel

Die Thüringer Unternehmen des **Großhandels** (einschließlich Handelsvermittlung) **setzten** nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 2009 real (preisbereinigt) 10,2 Prozent und nominal (in jeweiligen Preisen) 15,3 Prozent weniger **um** als im Vorjahr.

Umsatz und Beschäftigtenzahl im Großhandel rückläufig

Die Zahl der **Beschäftigten** ging im gleichen Zeitraum um 4,1 Prozent zurück. Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen bei Vollzeitbeschäftigten (- 4,2 Prozent) war 2009 etwas stärker ausgeprägt als der Rückgang bei Teilzeitbeschäftigten (- 3,6 Prozent).

Im Vergleich dazu entwickelten sich die Großhandelsumsätze 2009 im bundesweiten Durchschnitt etwas günstiger. Nach vorläufigen Ergebnissen verzeichnet der Großhandel einschließlich Handelsvermittlung in Deutschland im Vergleich zum Jahr 2008 Umsatzverluste von real 8,2 Prozent und nominal 14,8 Prozent.

So hatten auch die drei nach Umsätzen größten Branchen des Thüringer Großhandels deutliche Umsatzverluste zu verbuchen: der Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (real - 10,0 Prozent, nominal - 11,4 Prozent), der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern (real - 7,0 Prozent, nominal - 5,4 Prozent) sowie der sonstige Großhandel (real - 2,1 Prozent, nominal - 21,1 Prozent).

In zwei Großhandelsbranchen war im Vergleich zum Jahr 2008 zwar ein deutlicher nominaler Umsatzrückgang festzustellen, die realen Umsätze konnten jedoch gesteigert werden: im Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren (real + 11,0 Prozent, nominal - 11,8 Prozent) und im Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (real + 2,9 Prozent, nominal - 7,5 Prozent).

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Großhandel

Wirtschaftsgruppe	Veränderung der				
	Umsatzwerte		Beschäftigtenzahlen		
	2009 gegenüber 2008				
	nominal	real (preis- bereinigt)	insge- sam	davon	
				Vollzeit- beschäf- tigte	Teilzeit- beschäf- tigte
um Prozent					
Großhandel einschließlich Handelsvermittlung; (ohne Kfz-Handel)	- 15,3	- 10,2	- 4,1	- 4,2	- 3,6
davon					
Handelsvermittlung	- 23,5	- 23,2	- 2,1	- 3,5	4,2
Großhandel	- 15,3	- 10,2	- 4,2	- 4,2	- 3,9
davon					
mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	- 11,8	- 11,0	- 2,3	- 2,5	- 0,3
mit Nahrungs- und Genuss- mitteln, Getränken und Tabakwaren	- 11,4	- 10,0	- 4,9	- 4,6	- 6,2
mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	- 5,4	- 7,0	- 3,8	- 3,9	- 3,4
mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	- 7,5	2,9	2,2	3,8	- 5,2
mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	- 29,0	- 30,4	0,7	- 0,1	7,9
sonstiger Großhandel	- 21,1	- 12,1	- 7,1	- 6,2	- 14,1
ohne ausgeprägten Schwerpunkt	- 12,3	- 3,8	- 1,8	- 6,2	7,9

Bei der Auswertung ist zu beachten, dass außergewöhnliche Unternehmensvorgänge (z.B. kurzfristige Großaufträge, Unternehmenszusammenschlüsse) die monatlichen Ergebnisse maßgeblich beeinflussen können. Bei dieser Konjunkturstatistik ist außerdem zu bemerken, dass die Ergebnisse für den laufenden Monat anhand später eingehender Meldungen noch laufend korrigiert werden und somit die Zahlen als vorläufig anzusehen sind.

Umsatz im Einzelhandel rückläufig

Die Thüringer **Einzelhändler setzten** nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 2009 real 1,6 Prozent weniger **um** als im Jahr 2008. Nominal, also in jeweiligen Preisen, betrug der Umsatzrückgang 1,9 Prozent.

Damit lag die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze in Thüringen leicht über dem deutschen Durchschnitt. Die Umsätze der Einzelhändler in Deutschland sanken im Jahr 2009 nach vorläufigen Ergebnissen real um 1,8 Prozent und nominal um 2,4 Prozent.

Die Umsatzentwicklungen in den Thüringer Einzelhandelsbranchen wiesen im Jahr 2009 fast durchgängig eine negative Tendenz auf.

Allein im „Einzelhandel mit sonstigen Gütern“ (z.B. Einzelhandel mit Bekleidung, Schuhen, Blumen und zoologischem Bedarf) konnten im Jahr 2009 Umsatzzuwächse erzielt werden (real: + 1,0 Prozent, nominal: + 2,3 Prozent).

In dem nach Umsätzen bedeutendsten Bereich des Thüringer Einzelhandels, dem „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (Supermärkte, SB-Kaufhäuser und Verbrauchermärkte), war im Vergleich zum Jahr zuvor ein spürbarer Umsatzrückgang zu beobachten. So sanken die realen Umsätze um 2,4 Prozent, die nominalen Umsätze gingen um 2,5 Prozent zurück.

Die deutlichsten Umsatzverluste hatte jedoch der „Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, nicht an Verkaufsständen oder auf Märkten“ (real: - 16,4 Prozent, nominal: - 25,9 Prozent) zu verbuchen (insbesondere verursacht durch Verluste im Brennstoff- und Internethandel).

Im Thüringer Einzelhandel wurden 2009 im Jahresdurchschnitt 1,2 Prozent weniger **Personen** beschäftigt als im Jahr zuvor. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten sank um 2,0 Prozent und die der Teilzeitbeschäftigten um 0,5 Prozent.

Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel ging auch zurück

Veränderung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel ¹⁾

Wirtschaftsgruppe (WZ 2008)	Januar 2009 - Dezember 2009				
	Umsatz		Beschäftigte		
	nominal	real	insgesamt	davon	
				Vollzeit	Teilzeit
	Veränderung gegenüber Januar 2008 - Dezember 2008				
Prozent					
Einzelhandel insgesamt	- 1,9	- 1,6	- 1,2	- 2,0	- 0,5
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)					
darunter					
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ²⁾³⁾	- 2,5	- 2,4	0,0	- 1,4	0,6
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ²⁾	- 2,1	- 3,6	- 2,0	- 2,1	- 2,0
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	- 15,9	- 6,6	- 4,2	- 1,7	- 13,1
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. ²⁾	0,0	- 3,2	- 3,0	- 4,4	- 1,0
Einzelhandel mit sonstigen Gütern ²⁾⁴⁾	2,3	1,0	- 1,1	0,3	- 2,1
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten ⁵⁾	- 25,9	- 16,4	- 18,3	- 19,7	- 13,0

1) vorläufige Ergebnisse

2) in Verkaufsräumen

3) z.B. Supermärkte, Kaufhäuser, Verbrauchermärkte

4) z.B. Einzelhandel mit Bekleidung, Schuhen, Lederwaren, Schmuck; Augenoptiker, Apotheken

5) z.B. Brennstoffhandel, Versand- und Internethandel

Gastgewerbe

Die Unternehmen des Thüringer Gastgewerbes erzielten nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 2009 real (preisbereinigt) 1,9 Prozent weniger **Umsatz** als im Jahr zuvor. Nominal (in jeweiligen Preisen) lagen die Umsätze im Gastgewerbe mit einem Zuwachs von 0,1 Prozent auf dem Niveau des Jahres 2008.

Im Jahresdurchschnitt wurden im Thüringer Gastgewerbe 3,4 Prozent mehr **Personen** beschäftigt als im Jahr 2008. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass dieser deutliche Beschäftigungsanstieg im Wesentlichen auf einen massiven Zuwachs an Teilzeitbeschäftigten um 8,3 Prozent zurückzuführen ist. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten sank hingegen im Vergleich zum Jahr zuvor um 0,8 Prozent.

Zahl der Teilzeitbeschäftigten deutlich gestiegen

Betrachtet man die beiden Bereiche des Thüringer Gastgewerbes voneinander losgelöst, so ist für das Jahr 2009 eine differenzierte Entwicklung zu erkennen.

Die Gastronomie hatte im Vergleich zum Jahr 2008 mit einem realen Umsatzrückgang um 2,2 Prozent und einem nominalen Umsatzrückgang um 0,3 Prozent Verluste zu verbuchen.

Insbesondere beim „Ausschank von Getränken“ (z.B. Diskotheken und Tanzlokale) waren im Jahr 2009 mit real - 3,3 Prozent und nominal - 1,3 Prozent deutliche Umsatzrückgänge festzustellen.

Die Zahl der Beschäftigten stieg hingegen in der Gastronomie um beachtliche 5,1 Prozent. Hier ist ein Trend zur verstärkten Teilzeitbeschäftigung deutlich zu erkennen. Während die Zahl der Vollzeitbeschäftigten im Vergleich zum Jahr zuvor um 1,5 Prozent zurückging, erhöhte sich die Zahl der Teilzeitbeschäftigten im Jahresdurchschnitt um 10,6 Prozent.

Im Bereich der Beherbergung konnte hingegen bei einem realen Umsatzrückgang um 1,3 Prozent nominal ein Umsatzplus von 0,9 Prozent erzielt werden.

Hier verharrten die Beschäftigtenzahlen im Vergleich zum Jahr 2008 mit einem Zuwachs von 0,1 Prozent auf einem nahezu konstantem Niveau (Vollzeitbeschäftigte: ± 0,0 Prozent, Teilzeitbeschäftigte: + 0,2 Prozent).

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Gastgewerbe

Wirtschaftsgruppe (WZ 2008)	Januar 2009 - Dezember 2009				
	Umsatz		Beschäftigte		
	nominal (in jeweiligen Preisen)	real (in Preisen von 2005)	insgesamt	davon	
				Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
	Veränderung gegenüber Januar 2008 - Dezember 2008				
Prozent					
Gastgewerbe insgesamt	0,1	- 1,9	3,4	- 0,8	8,3
davon					
Beherbergung	0,9	- 1,3	0,1	0,0	0,2
darunter					
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	0,9	- 1,4	0,0	0,3	- 0,7
Gastronomie	- 0,3	- 2,2	5,1	- 1,5	10,6
davon					
Restaurants, Gaststätten usw.	- 0,4	- 2,3	5,2	- 1,8	11,0
Caterer u. Erbring. v. Ver- pflegungsleistungen	0,4	- 1,6	4,3	- 0,3	7,9
Ausschank von Getränken	- 1,3	- 3,3	5,6	- 1,4	12,6

Beherbergungen

Tourismusentwicklung in Thüringen weiter positiv

In den Thüringer **Beherbergungsstätten (mit neun und mehr Betten) und auf Campingplätzen** (ohne Dauercamping) wurden im Jahr 2009 insgesamt 3,4 Mill. Gästeankünfte gezählt. Das waren 2,4 Prozent mehr Ankünfte als im Jahr 2008. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 1,9 Prozent auf 9,4 Millionen. Damit konnte der Thüringer Tourismus bereits im dritten Jahr in Folge steigende Gäste- und Übernachtungszahlen verbuchen.

Die Verweildauer pro Gast blieb mit durchschnittlich 2,8 Tagen im Vergleich zum Vorjahr auf einem konstanten Niveau.

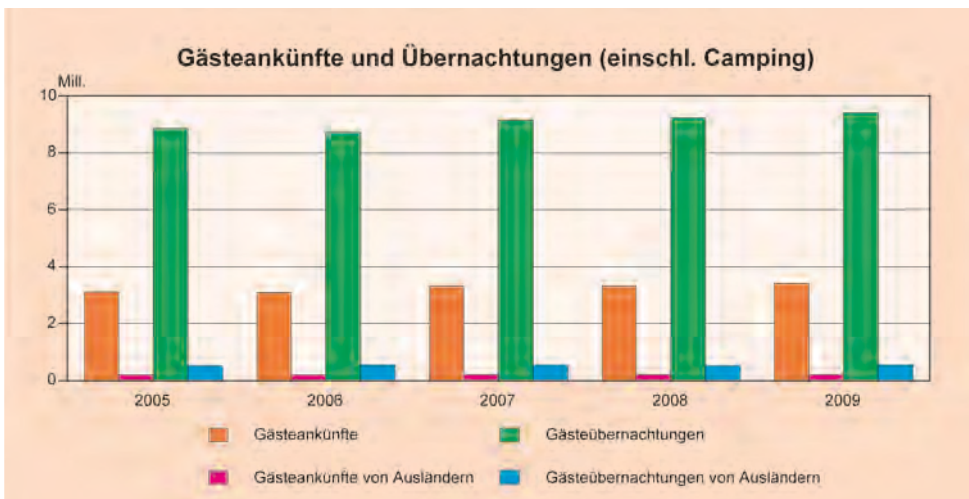
In Deutschland sank die Zahl der Übernachtungen nach vorläufigen Ergebnissen im Vergleich zum Vorjahr hingegen leicht von 369,5 Millionen auf 368,9 Millionen.

Für die positive Entwicklung im Thüringer Tourismus im Jahr 2009 waren insbesondere die überdurchschnittlich guten Ergebnisse im Reisegebiet „Städte“ (Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar) sowie im Reisegebiet „Übriges Thüringen“¹⁾ ausschlaggebend.

In der Hälfte der Reisegebiete hat sich der Tourismus verbessert

In den vier Thüringer Städten stieg die Anzahl der Gäste insgesamt um 5,8 Prozent auf 1,1 Millionen, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 4,7 Prozent auf 1,9 Millionen. Dies entsprach einer durchschnittlichen Übernachtungsdauer von 1,8 Tagen.

Im Reisegebiet „Übriges Thüringen“ bezogen im Jahr 2009 zwar wesentlich weniger Gäste als im Reisegebiet „Städte“ ein Quartier (0,6 Millionen, + 6,8 Prozent), sie blieben hier jedoch deutlich länger (durchschnittlich 3,4 Tage), so dass 2,1 Mill. Übernachtungen erreicht werden konnten (+ 3,3 Prozent).



Aus dem Ausland kamen im Jahr 2009 insgesamt 227 Tsd. Besucher. Das waren 6,6 Prozent aller Gäste. Die Zahl der Gästeankünfte aus dem Ausland sank gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Prozent, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich hingegen um 3,4 Prozent auf 542 Tausend. Die ausländischen Gäste verweilten in Thüringen mit durchschnittlich 2,4 Tagen kürzer als die inländischen Gäste (2,8 Tage).

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes

**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben
(einschl. Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten**

Reisegebiet	Januar - Dezember 2009			
	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum
	Anzahl	(%)	Anzahl	(%)
Südharz	72 740	- 3,6	189 009	5,1
Thüringer Vogtland	172 097	2,2	337 583	1,8
Thüringer Rhön	115 490	- 1,5	437 831	0,3
Thüringer Wald	1 345 784	- 1,3	4 412 398	0,1
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	1 073 229	5,8	1 922 873	4,7
Übriges Thüringen	627 955	6,8	2 124 184	3,3
Thüringen	3 407 295	2,4	9 423 878	1,9
davon				
Bundesrepublik Deutschland	3 180 768	2,7	8 881 727	1,8
anderer Wohnsitz	226 527	- 1,0	542 151	3,4

Gewerbeanzeigen

Im Jahr 2009 wurden in Thüringen mehr **Gewerbeanmeldungen** und weniger **Gewerbeabmeldungen** als im Vorjahr gezählt.

Zahl der Gewerbeanmeldungen gestiegen

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 444 bzw. 2,5 Prozent auf 18 451. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen sank im gleichen Zeitraum um 315 bzw. 1,8 Prozent auf 17 320. Auf 100 Anmeldungen kamen 94 Abmeldungen; im Vorjahr waren es 98.

Die meisten Anmeldungen (83,6 Prozent) entfielen auf die gewerblichen Neugründungen.

Von diesen 15 427 Neugründungen waren 4 185 bzw. 27,1 Prozent so genannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz (Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften, Betriebe mit Beschäftigten). Gegenüber 2008 stieg die Zahl der Neugründungen um 556 bzw. 3,7 Prozent und die der Betriebsgründungen um 215 bzw. 5,4 Prozent.

72,9 Prozent der Neugründungen entfielen auf Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe. Hier gab es eine Steigerung um 341 bzw. 3,1 Prozent auf 11 242 Anzeigen.

Gewerbeanzeigen

Jahr	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen		Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen	Saldo aus Neuerichtungen und Aufgaben
	Insgesamt	dar.: Neuerichtungen	Insgesamt	dar.: Aufgaben		
	Anzahl					
2005	22 224	19 052	18 550	15 159	83	3 893
2006	20 768	17 807	17 373	14 148	84	3 659
2007	18 061	15 297	17 007	13 891	94	1 406
2008	18 007	15 034	17 635	14 419	98	615
2009	18 451	15 635	17 320	14 028	94	1 607

Hauptgründe für die 17 320 Gewerbeabmeldungen im Jahr 2009 waren in 13 795 Fällen (79,6 Prozent) vollständige Aufgaben, darunter 3 881 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Das waren 419 vollständige Aufgaben (-2,9 Prozent) weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Hauptgrund für Gewerbeabmeldung war die vollständige Aufgabe

Die Zahl der Stilllegungen bei Kleinunternehmen und aus dem Nebenerwerb ging um 4,7 Prozent auf 9 914 zurück.

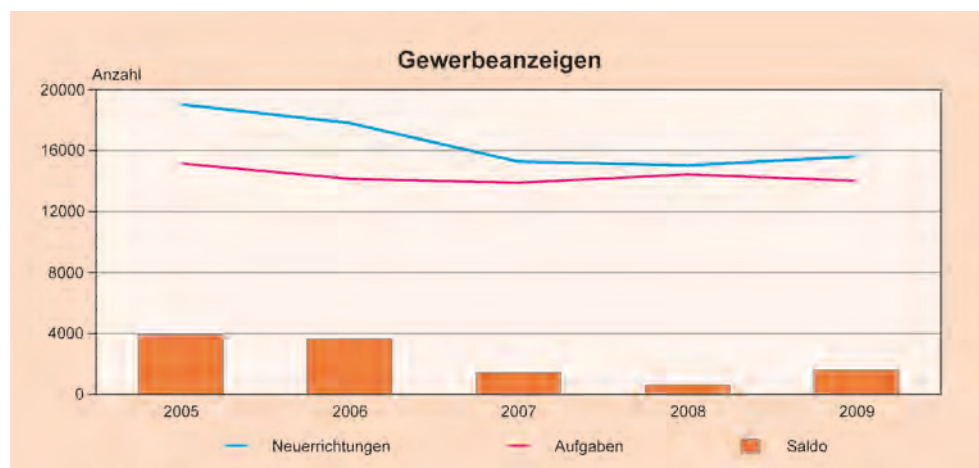
Territorial betrachtet gab es erhebliche Unterschiede. Bei den Gewerbeabmeldungen gab es im Jahr 2009 die größten Zuwächse gegenüber dem Vorjahr in den Landkreisen Hildburghausen (+23,9 Prozent) und im Saale-Orla-Kreis (+13,3 Prozent).

Zahl der Gewerbeabmeldungen im Landkreis Hildburghausen am stärksten gestiegen

Die höchsten Rückgänge bei den Abmeldungen wurden im Kyffhäuserkreis (-8,2 Prozent) und in der kreisfreien Stadt Weimar (- 6,8 Prozent) festgestellt.

Die größten Rückgänge bei den Abmeldungen gab es in der Stadt Gera (-11,8 Prozent), im Unstrut-Hainich-Kreis (-11,5 Prozent) sowie im Landkreis Sömmerda (-11,2 Prozent).

Mehr Gewerbeabmeldungen gab es in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen (+16,8 Prozent) und Eichsfeld (+8,3 Prozent).



Insolvenzen

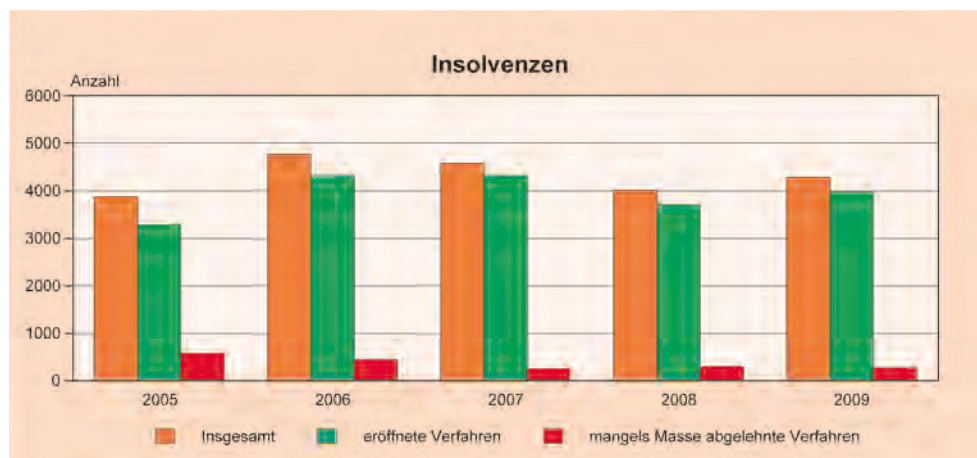
Im Jahr 2009 ist die Gesamtzahl der Insolvenzen nach dem Rückgang im Jahr 2008 wieder angestiegen (+ 6,5 Prozent bzw. + 262 Verfahren gegenüber 2008). Dabei hat sich die Zahl der *Unternehmensinsolvenzen* im Vergleich zu 2008 von 547 auf 626 bzw. um 14,4 Prozent erhöht und die Zahl der übrigen Schuldner stieg von 3 465 auf 3 648 ebenfalls an (+ 5,3 Prozent). Bei den übrigen Schuldnern hat vor allem die Zahl der Verbraucherinsolvenzen stark zugenommen (2008: 2 434 Verbraucherinsolvenzen; 2009: 2 722 Verbraucherinsolvenzen).

Zahl der Insolvenzen wieder angestiegen

Von den im Jahr 2009 gemeldeten 4 274 Insolvenzen wurden von den Thüringer Amtsgerichten 3 968 Verfahren eröffnet (92,8 Prozent), weitere 271 Verfahren (6,3 Prozent) wurden mangels Masse abgewiesen und 35 endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich für alle Verfahren auf rund 986 Mill. Euro (2008: 738 Mill. Euro). Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 231 Tsd. Euro an (2008: 184 Tsd. Euro).

Gläubigerforderungen stiegen an



Von den 626 Unternehmensinsolvenzen waren zum Zeitpunkt der Antragstellung 3 441 Beschäftigte betroffen.

Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 140 Verfahren (37,2 Prozent aller Unternehmensinsolvenzen) im Baugewerbe; in diesem Bereich hat sich die Zahl der Insolvenzen gegenüber 2008 um 33 Verfahren bzw. 30,8 Prozent erhöht.

Weitere Schwerpunkte der Unternehmensinsolvenzen waren die Bereiche Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (117 Verfahren; Veränderung zum Vorjahr: + 7,3 Prozent) und das Verarbeitende Gewerbe (73 Verfahren; + 4,3 Prozent).

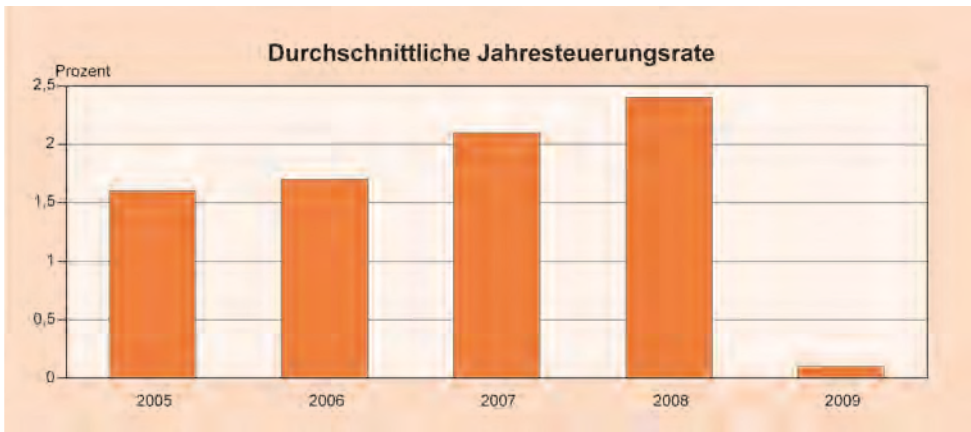
Das Insolvenzgeschehen in Thüringen

Kategorie	2008	2009	Zu- bzw. Abnahme
	Anzahl		%
Insolvenzen	4 012	4 274	6,5
Unternehmensinsolvenzen	547	626	14,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	3	- 50,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	x
Verarbeitendes Gewerbe	70	73	4,3
Energieversorgung	1	4	300,0
Wasserver- und -entsorgung	5	3	- 40,0
Baugewerbe	107	140	30,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	109	117	7,3
Verkehr und Lagerei	30	58	93,3
Gastgewerbe	42	43	2,4
Information und Kommunikation	12	9	- 25,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11	14	27,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	20	19	- 5,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	49	54	10,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	35	48	37,1
Erziehung und Unterricht	7	5	- 28,6
Gesundheits- und Sozialwesen	7	3	- 57,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	12	11	- 8,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	23	22	- 4,3
Übrige Schuldner insgesamt	3 465	3 648	5,3
Natürliche Personen u.Ä.	75	42	- 44,0
Ehemals selbständig Tätige	908	843	- 7,2
Private Verbraucher	2 434	2 722	11,8
Nachlässe	48	41	- 14,6

Preisindex

Die durchschnittliche **Jahresteuerrate** im Jahr 2009 war mit 0,1 Prozent im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2008 (2,4 Prozent) auf sehr niedrigem Niveau. Eine vergleichsweise niedrige Inflationsrate wurde zuletzt vor 10 Jahren gemessen (1999: 0,4 Prozent).

Niedrigste Jahresteuerrate der letzten Jahre



Im Januar 2009 betrug die Teuerungsrate 0,6 Prozent. Dann blieb sie bis April unter 1 Prozent. Von Mai bis Oktober verharrte sie im negativen Bereich und erreichte im November 0,1 Prozent.

Der niedrigste Wert wurde mit -0,7 Prozent im Juli gemessen. Zurückführen lässt sich diese Entwicklung vor allem auf die deutlichen Rückgänge der Preise für Mineralölprodukte seit dem vorigen Jahr.

Die Jahresdurchschnittsentwicklung der Preise für die übrigen Waren und Dienstleistungen verlief relativ moderat.

So wurden Preisrückgänge im vergangenen Jahr gegenüber 2008 vor allem in den Bereichen „Molkereiprodukte und Eier“ (- 6,7 Prozent) sowie „Speisefette und -öle“ (- 5,7 Prozent) beobachtet. Die durchschnittlichen Preise für flüssige Brennstoffe (leichtes Heizöl) blieben allerdings mit - 30,7 Prozent erheblich unter dem Niveau von 2008.

Preise für flüssige Brennstoffe deutlich gesunken

Waren und Dienstleistungen rund um die Kommunikation (Telefon usw.) verbilligten sich tendenziell weiter.

Demgegenüber standen Preiserhöhungen. So wurden Brot und Getreideerzeugnisse durchschnittlich um 0,5 Prozent teurer. Für Fleisch- und Fischerzeugnisse wurden ebenso Preiserhöhungen durchschnittlich zwischen 2 bis 3 Prozent festgestellt.

Weiterhin bezahlten die Verbraucher für Strom und Gas im Jahr 2009 mehr (+ 7,3 bzw. + 2,4 Prozent).

Das Reisen ist voriges Jahr durchschnittlich um 4,2 Prozent teurer geworden.

Durchschnittliche Jahresteuerrate

Hauptgruppe	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamtindex	1,6	1,7	2,1	2,4	0,1
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	0,0	1,9	3,0	6,4	- 1,0
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	9,1	3,1	3,6	2,6	2,1
Bekleidung und Schuhe	- 1,9	- 0,3	0,1	- 0,5	0,3
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	2,5	3,1	1,6	3,2	0,1
Möbel, Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	0,4	0,4	1,4	0,4	1,4
Gesundheitspflege	1,4	- 0,1	1,9	1,5	1,2
Verkehr	5,4	2,8	3,9	3,7	- 2,1
Nachrichtenübermittlung	- 1,8	- 4,0	- 1,1	- 3,3	- 2,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	- 1,1	- 0,1	0,4	- 0,3	1,4
Bildungswesen	1,5	5,1	0,9	- 0,1	0,7
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	- 0,3	1,5	4,3	0,8	1,5
Andere Waren und Dienstleistungen	0,2	1,6	3,5	1,8	1,1

Arbeitsmarkt

Arbeitslosenzahl stieg erstmals wieder an

Im Jahresdurchschnitt 2009 wurden 136 250 **Arbeitslose** registriert. Damit stieg die Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahr erstmals wieder an (+ 0,8 Prozent bzw. + 1 047 Personen), nachdem sie in den drei Jahren davor zurückgegangen war. Der Anstieg der Arbeitslosenzahl erfolgte allein bei den Männern; die Zahl der weiblichen Arbeitslosen war rückläufig. Während sich die Zahl der arbeitslosen Frauen um 5 349 Personen bzw. 7,6 Prozent auf 65 055 Personen verringerte, stieg die Zahl der arbeitslosen Männer um 6 396 Personen bzw. 9,9 Prozent auf 71 195 Personen an. Trotz des Anstiegs im Jahr 2009 lag die Arbeitslosenzahl um 35,1 Prozent unter dem Wert vom Jahr 2005. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt hat sich im Jahr 2009 auf durchschnittlich 47,7 Prozent verringert (2008: 52,1 Prozent) und lag damit auch um 1,4 Prozentpunkte unter dem Wert des Jahres 2005.

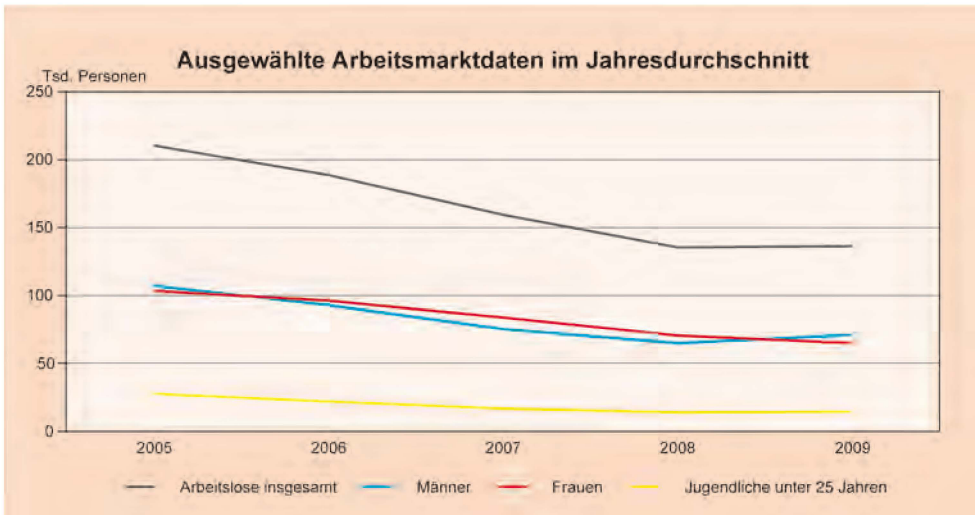
Arbeitsmarkt

Jahr	Arbeitslose insgesamt	davon		Jugendliche unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote insgesamt (in %)
		Männer	Frauen		
2005	209 941	106 862	103 079	27 812	17,1
2006	188 448	92 527	95 922	21 709	15,6
2007	158 972	75 068	83 904	16 851	13,2
2008	135 203	64 799	70 404	14 051	11,3
2009	136 250	71 195	65 055	14 266	11,4

Zahl der jugendlichen Arbeitslosen gegenüber Vorjahr ebenfalls angestiegen

Unter den Arbeitslosen befanden sich im Jahresdurchschnitt 2009 insgesamt 14 266 Jugendliche unter 25 Jahren. Deren Zahl war im Vergleich zu 2008 ebenfalls gestiegen (+ 215 Personen bzw. + 1,5 Prozent). Im Vergleich zu 2005 ist die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren jedoch um 48,7 Prozent zurückgegangen.

Die **Arbeitslosenquote** (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im Jahr 2009 durchschnittlich 11,4 Prozent und war damit um 0,1 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Im Jahr 2005 lag die Arbeitslosenquote bei 17,1 Prozent.





Harald Hagn
Telefon: 0361 37-84110
e-mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Das Ernährungsgewerbe in Thüringen – Eine aggregierte Analyse –

Vorbemerkung

Das Ernährungsgewerbe ist jener Wirtschaftszweig, der mit der Verarbeitung und der Verpackung von Nahrungs- und Futtermitteln befasst ist. Entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003) setzt er sich aus folgenden neun Teilbranchen zusammen: ¹⁾

- *Schlachten und Fleischverarbeitung (NACE 15.1)*
- *Fischverarbeitung (NACE 15.2)*
- *Obst- und Gemüseverarbeitung (NACE 15.3)*
- *Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten (NACE 15.4)*
- *Milchverarbeitung; Herstellung von Speiseeis (NACE 15.5)*
- *Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen (NACE 15.6)*
- *Herstellung von Futtermitteln (NACE 15.7)*
- *Sonstiges Ernährungsgewerbe (NACE 15.8)*
- *Herstellung von Getränken (NACE 15.9)*

Ernährungsgewerbe wichtiger Impulsgeber

Das Ernährungsgewerbe ist ein wichtiger Impulsgeber für vor- und nachgelagerte Branchen. So sind beispielsweise in hohem Maße spezialisierte Maschinenbauunternehmen, die etwa spezielle Backöfen oder Verpackungsanlagen entwickeln und herstellen, unmittelbar von der wirtschaftlichen Situation der Nahrungsmittelhersteller abhängig. Ähnliches gilt für Transportunternehmen, die im immer wichtiger werdenden Segment der Lebensmittellogistik tätig sind. Die Branche ist darüber hinaus, zum Beispiel aufgrund veränderter Ernährungsgewohnheiten, ständigen Veränderungen unterworfen und bringt deshalb beinahe zwangsläufig eine Fülle von Produktinnovationen hervor.

1) Die Darstellung der Ergebnisse erfolgte bis 2008 in der Gliederung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003“ (WZ 2003). Seit Berichtsmonat Januar 2009 werden die Ergebnisse nach der neuen „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008) ausgewiesen.

Den nachfolgenden Ausführungen werden die Ergebnisse der Monatsberichte und des Jahresberichts für Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe zugrunde gelegt. Die Monatsberichte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stellen kurzfristig Daten über die konjunkturelle Entwicklung dieses Wirtschaftskreises in wirtschaftssystematischer und regionaler Gliederung zur Verfügung. Der Jahresbericht für Betriebe ergänzt den Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden um Ergebnisse für Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Die Ergebnisse der Erhebungen dienen der mittel- und langfristigen Beobachtung von Wachstumsprozessen und Strukturveränderungen.

Die wirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2008 gehörten dem Thüringer Ernährungsgewerbe 203 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten an. Rund 17 600 Personen erwirtschafteten einen Umsatz von mehr als 3,9 Milliarden Euro. Damit zählt das Ernährungsgewerbe zu den größten industriellen Branchen im Freistaat. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes nahm das Ernährungsgewerbe im Jahr 2008 nach den Umsätzen den ersten Rang und nach den Beschäftigten den dritten Rang ein. Gemessen an der Zahl der Betriebe kam die Branche gleichfalls auf den dritten Rang.

Ernährungsgewerbe zählt zu den größten industriellen Branchen

Das Ernährungsgewerbe im Thüringer Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾ im Jahr 2008

WZ	Land Hauptgruppe Wirtschaftsabteilung	Betriebe ²⁾	Beschäftigte ²⁾	Bruttolohn und Bruttogehalt	Umsatz
		Anzahl	Personen			1000 EUR
D	Thüringen	1 794	162 217	4 251 966	30 654 948
15	Ernährungsgewerbe	203	17 569	321 495	3 926 617
16	Tabakverarbeitung	3	.	.	.
17	Textilgewerbe	34	2 593	54 037	255 590
18	Bekleidungs-gewerbe	3	133	2 001	4 302
19	Ledergewerbe	11	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	44	3 135	74 550	751 559
21	Papiergewerbe	31	3 234	75 583	856 932
22	Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe usw.	50	4 535	139 856	752 637
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	47	6 160	209 456	1 433 018
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoff-waren	187	15 537	375 852	2 718 103
26	Glas-gewerbe, Herstellung von Keramik	150	9 777	245 145	1 416 650
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	31	4 778	154 533	1 476 769
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	322	24 522	610 163	3 405 629
29	Maschinenbau	238	18 235	507 126	2 556 004
30	Herstellung von Büromaschinen, DV- Geräten usw.	13	1 394	41 355	.
31	Herstellung von Geräten der Elek- trizitätserzeugung usw.	96	12 614	368 318	2 310 292
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	49	6 240	174 819	1 119 463
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Rege- lungstechnik usw.	110	10 039	338 593	1 522 917
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	82	14 422	395 269	3 877 718
35	sonstiger Fahrzeugbau	9	.	.	.
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw.	77	5 370	116 791	652 141
37	Recycling	4	175	5 266	66 068

1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten 2) Monatsdurchschnitt

Jeder neunte Industriebeschäftigte im Ernährungs- gewerbe tätig

Das Gewicht des Thüringer Ernährungsgewerbes innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes war in den vergangenen Jahren nur vergleichsweise geringen Veränderungen unterworfen. Im Jahr 2008 vereinigte es als Branche mit etwas unterdurchschnittlichen Betriebsgrößen rund 11,3 Prozent der Industriebetriebe auf sich. Die Beschäftigung hat sich in den letzten zehn Jahren beinahe kontinuierlich erhöht. Zuletzt fand etwa jeder neunte Industriebeschäftigte (10,8 Prozent) im Ernährungsgewerbe seinen Arbeitsplatz.

Umsatz seit dem Jahr 2000 deutlich gestiegen

Auch die Entwicklung des Umsatzes zeigt eine nach oben gerichtete Tendenz. Zwischen den Jahren 2000 und 2008 verbuchte das Ernährungsgewerbe eine Steigerung um 70,9 Prozent. Während im Jahr 2008 der Anteil am Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in Thüringen 12,8 Prozent betrug, waren es zu Beginn des Jahrzehnts noch 12,1 Prozent.

Entwicklung des Ernährungsgewerbes ¹⁾ 2000 bis 2008

Jahr	Betriebe ²⁾	Beschäftigte ²⁾	Bruttolohn und Bruttogehalt	Umsatz		
				insgesamt	davon	
	Anzahl	Personen	1000 EUR			
2000	210	15 441	263 099	2 297 215	2 160 680	136 535
2001	205	15 732	267 723	2 592 629	2 430 781	161 847
2002	207	16 439	292 922	2 642 006	2 476 745	165 261
2003	213	17 184	306 746	2 806 786	2 614 595	192 190
2004	228	17 743	324 232	2 927 972	2 740 141	187 832
2005	225	18 191	326 810	2 998 315	2 803 988	194 727
2006	217	17 434	314 632	3 034 820	2 727 975	306 845
2007	206	17 271	313 580	3 288 110	2 890 478	397 632
2008	203	17 569	321 495	3 926 617	3 441 408	485 209

1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten 2) Monatsdurchschnitt

Im Hinblick auf den Inlandsumsatz wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um mehr als 550 Millionen Euro bzw. 19,1 Prozent verbucht. Bereits in den vergangenen Jahren wurde ein zumeist fortwährendes Wachstum beobachtet. Seit dem Jahr 2000 stieg der Inlandsumsatz des Thüringer Ernährungsgewerbes um fast 1 281 Millionen Euro bzw. 59,3 Prozent.

Auslandsumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 22 Prozent gestiegen

Noch deutlich höher war das Wachstum mit Blick auf den Auslandsumsatz. Außerhalb des Bundesgebiets wurden vom Thüringer Ernährungsgewerbe fast 349 Millionen Euro bzw. 255,4 Prozent mehr umgesetzt als noch im Jahr 2000. Im Vergleich zum Jahr 2007 stiegen die Auslandsumsätze um fast 88 Millionen Euro bzw. 22,0 Prozent. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich die Entwicklung auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau vollzog.

Jeder achte Euro außerhalb des Bundesgebietes umgesetzt

Im Jahr 2000 wurden 5,9 Prozent der Güter des Thüringer Ernährungsgewerbes im Ausland abgesetzt. Acht Jahre später betrug der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt bereits 12,4 Prozent. Damit setzten die Thüringer Betriebe des Ernährungsgewerbes im Jahr 2008 fast jeden achten Euro außerhalb des Bundesgebietes um.

Ausfuhren nach Italien am bedeutsamsten

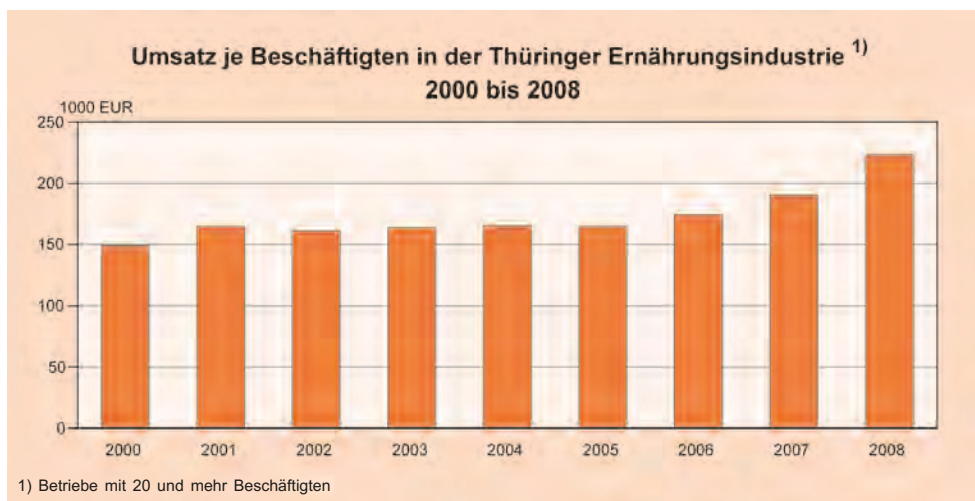
Quantitativ am bedeutsamsten waren die Ausfuhren der Thüringer Ernährungswirtschaft nach Italien. Es folgen – in dieser Reihenfolge – Frankreich, die Niederlande und Belgien. Allein mit diesen vier Ländern wurde im Jahr 2008 beinahe die Hälfte des diesbezüglichen Thüringer Außenhandels realisiert.



Einfuhrseitig dominieren in Thüringen beim Außenhandel der Ernährungswirtschaft eindeutig die Handelsbeziehungen mit niederländischen Geschäftspartnern. Etwa 22,8 Prozent der diesbezüglichen Einfuhren stammten aus den Niederlanden. Bedeutsam ist auch – in dieser Reihenfolge – der Handel mit Italien, Frankreich, Belgien und Polen.

Setzt man den Umsatz in Relation zu den Beschäftigten, so erhält man die Umsatzproduktivität. Diese lag im Jahr 2000 im Thüringer Ernährungsgewerbe bei 148 774 Euro je Beschäftigten. Sie war damit etwas höher als im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes (143 486 Euro je Beschäftigten). Bis zum Jahr 2008 stieg der Umsatz je Beschäftigten auf 223 497 Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 50,2 Prozent. Damit war der Anstieg des Umsatzes je Beschäftigten im Thüringer Ernährungsgewerbe deutlich höher als im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes (+ 31,7 Prozent). Zudem fand die Entwicklung auf einem etwas höheren Niveau statt.

Deutlich gestiegene Umsatzproduktivität



Zu Beginn des Jahrzehnts umfasste das Thüringer Ernährungsgewerbe 210 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Bis zum Jahr 2004 wuchs deren Anzahl auf 228 an. Im Jahr 2008 schließlich waren 203 Betriebe im Freistaat ansässig. Anders dagegen die Entwicklung im Hinblick auf die durchschnittliche Betriebsgröße: Zunächst wuchs die Anzahl der Beschäftigten je Betrieb von 73,5 im Jahr 2000 auf 80,7 im Jahr 2003 an. Nach einem kurzen Absacken im Jahr 2004 wurde abermals ein Anstieg verbucht. Im Jahr 2008 schließlich erreichte die durchschnittliche Betriebsgröße mit 86,5 Beschäftigten je Betrieb ihren bisherigen Höchststand.

Durchschnittliche Betriebsgröße erreicht 2008 ihren bisherigen Höchststand

Anzahl der Beschäftigten gestiegen

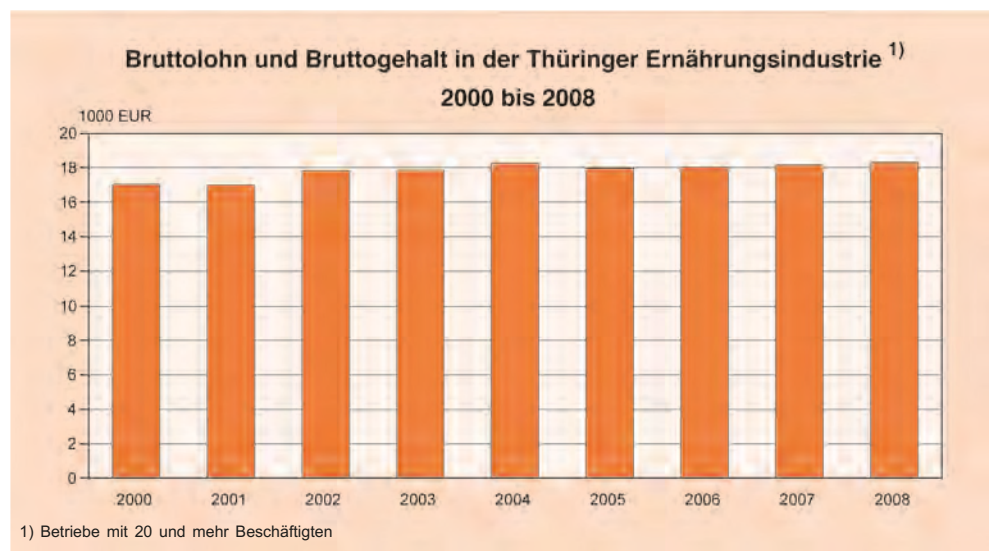
Auch die Anzahl der Beschäftigten im Thüringer Ernährungsgewerbe ist im betrachteten Zeitraum insgesamt gesehen angestiegen. Im Jahr 2000 waren in der Branche 15 441 Personen beschäftigt. Bis zum Jahr 2005 erhöhte sich deren Anzahl auf 18 191 Beschäftigte. Im Jahr 2008 schließlich gingen 17 569 Personen einer beruflichen Tätigkeit im Ernährungsgewerbe nach. Damit ist die Beschäftigung in dieser Branche zwischen den Jahren 2000 und 2008 um 13,8 Prozent gestiegen.

Bruttolohn- und -gehaltsumme erreicht 2008 neuen Höchststand

Gleichfalls gestiegen ist im betrachteten Zeitraum die Bruttolohn- und -gehaltsumme im Thüringer Ernährungsgewerbe. Im Jahr 2000 wurden noch 263 Millionen Euro für Löhne und Gehälter ausgegeben. Bis zum Jahr 2008 erhöhte sich die Bruttolohn- und -gehaltsumme auf mehr als 321 Millionen Euro und erreichte damit einen neuen Höchststand. Dies entspricht einer Steigerung um 22,2 Prozent innerhalb von acht Jahren.

Auch Bruttolohn und Bruttogehalt je Beschäftigten gestiegen

Bezieht man die Bruttolohn- und -gehaltsumme auf die beschäftigten Personen, so erhält man die Maßzahl Bruttolohn und Bruttogehalt je Beschäftigten. Diese ist zwischen den Jahren 2000 und 2004 von 17 039 Euro je Beschäftigten auf 18 274 Euro je Beschäftigten angestiegen. Nachdem im Jahr 2005 ein geringfügiger Rückgang verbucht wurde, erreichte sie im Jahr 2008 mit 18 299 Euro je Beschäftigten ihr bislang höchstes Niveau.



Die Lohn- und Gehaltsquote, d.h. der Anteil der Lohn- und Gehaltsumme am Umsatz, ist ein hinlänglicher Indikator zur Charakterisierung der Effizienz einer Industriebranche. Eine niedrige Messziffer steht für eine hohe Wettbewerbsfähigkeit der ihr angehörenden Betriebe.

Deutlich gesunkene Lohn- und Gehaltsquote

In den vergangenen Jahren hat sich die Lohn- und Gehaltsquote im Thüringer Ernährungsgewerbe deutlich vermindert. Während sie im Jahr 2000 noch 11,5 Prozent betrug, waren es im Jahr 2008 nur noch 8,2 Prozent. Für das gesamte Verarbeitende Gewerbe in Thüringen ergab sich mit 13,9 Prozent im Jahr 2008 ein deutlich höherer Wert.

Thüringer Betriebe mit guter Wettbewerbsfähigkeit

Der Vergleich mit dem Ernährungsgewerbe im gesamten Bundesgebiet verdeutlicht die gute Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Betriebe dieser Industriebranche: In ganz Deutschland belief sich die Lohn- und Gehaltsquote des Ernährungsgewerbes im Jahr 2008 auf 9,0 Prozent. Das waren 0,8 Prozentpunkte mehr als im Freistaat.



Detlev Ewald
 Referat III.1 Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit
 Telefon: 03681 354-210
 e-mail: Detlev.Ewald@statistik.thueringen.de

Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise in der Thüringer Industrie sowie in umsatzstarken Industrie-wirtschaftszweigen

In den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten der Thüringer Industrie (hier: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) stieg der Umsatz in den Jahren bis 2007 kontinuierlich an. Im Vorfeld der Finanz- und Wirtschaftskrise kam es 2008 im Vergleich zum Vorjahr nur noch zu einem geringeren Umsatzwachstum. 2009 lag der durchschnittliche Umsatz zweistellig unter dem Vorjahreswert. Gerade bei den Exporten waren die Auswirkungen der Krise sehr deutlich. Der Rückgang der Inlandsumsätze war demgegenüber geringer.

Im Laufe des Jahres 2009 ist wieder ein Aufwärtstrend beim Umsatz zu erkennen. Bei Beibehaltung dieser Entwicklung könnten die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise in angemessener Zeit ausgeglichen werden.

Im Gegensatz zur Entwicklung des Umsatzes war bei den Beschäftigten nur ein geringer Rückgang zu beobachten, der sich jedoch im Laufe des Jahres 2009 verstärkte.

Vorbemerkungen

In den nachfolgenden Ausführungen werden die Angaben aus dem Monatsbericht für Betriebe verwendet. Dieser erfasst produzierende Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden und produzierende Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige – jeweils ohne Baubetriebe und Betriebe der Energie- und Wasserversorgung.

Betriebskreis: 50 und mehr Beschäftigte

Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise in der Thüringer Industrie sowie in umsatzstarken Industriebereichen

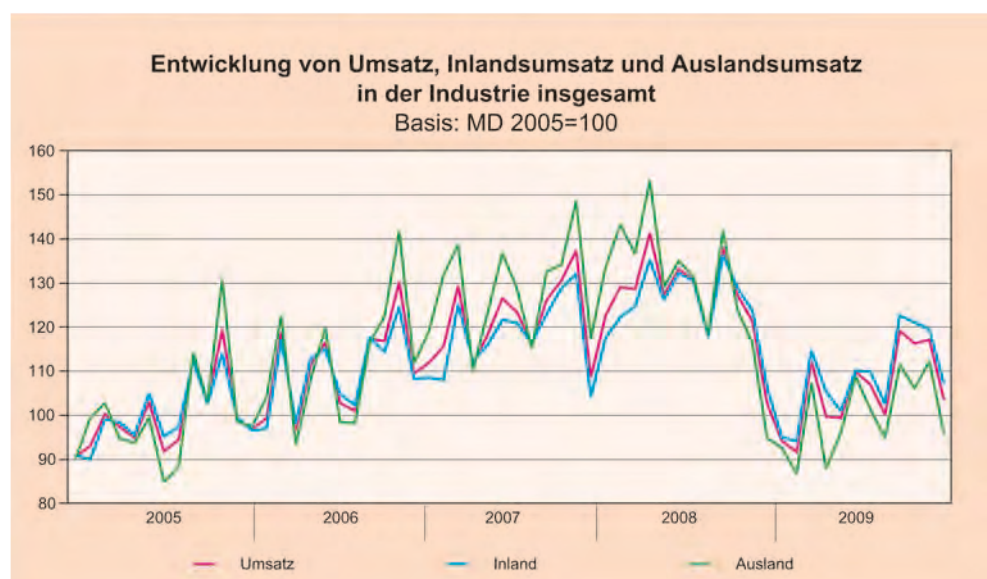
In der Thüringer Industrie stieg der Umsatz in den Jahren 2005 bis 2007 kontinuierlich an. 2006 betrug die Entwicklungsrate des Umsatzes zum Vorjahr 9,8 Prozent, 2007 stieg sie auf 10,5 Prozent. Infolge der ersten Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise kam es 2008 im Vergleich zum Vorjahr nur noch zu einem Umsatzwachstum von 4,4 Prozent. Im Inland wurden dabei 6,0 Prozent mehr Waren verkauft und im Ausland gab es nur noch ein Plus von 1,4 Prozent.

Umsatz lag in Thüringen 2009 um 16,4 Prozent unter Vorjahresniveau

Der Umsatz des Jahres 2009 lag sehr deutlich um 16,4 Prozent unter dem Vorjahreswert. Gerade bei den Exporten waren die Auswirkungen der Krise mit einem Rückgang um 22,9 Prozent besonders zu spüren. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 13,2 Prozent geringer.

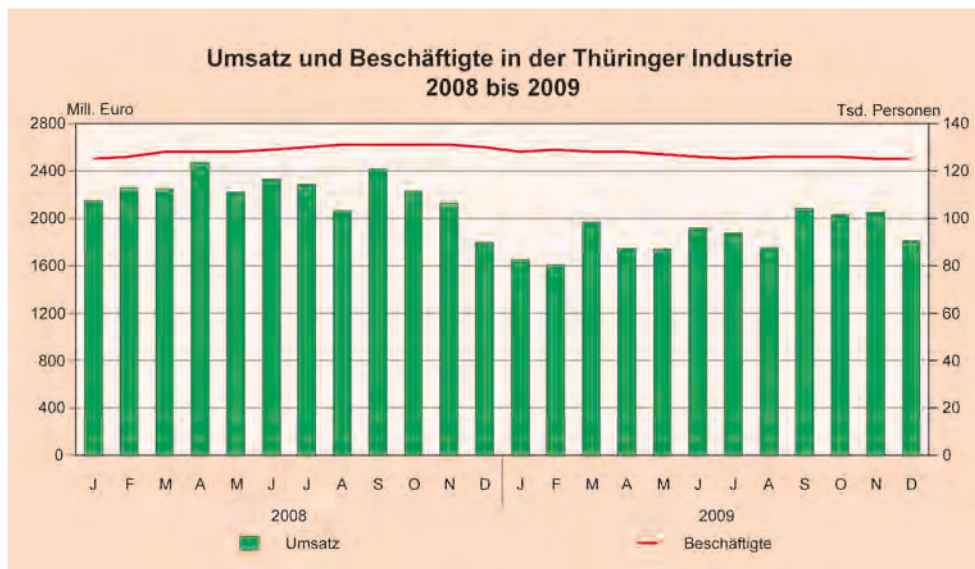
Das Niveau des Umsatzes insgesamt und beim Inlandsumsatz entsprach 2009 in etwa dem Durchschnitt des Jahres 2006. Beim Auslandsumsatz war es der Durchschnitt des Jahres 2005.

Im Laufe des Jahres 2009 ist ein Aufwärtstrend beim Umsatz zu erkennen. Bei Beibehaltung dieser Entwicklung könnten die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise in absehbarer Zeit ausgeglichen werden. Während beim Inlandsumsatz dieser Trend früher gesehen wird, ist beim Auslandsumsatz gegenwärtig noch nicht abzusehen, ob und wann die krisenbedingten Exportausfälle kompensiert werden können.



Beschäftigtenabbau nicht so stark wie der Umsatzrückgang

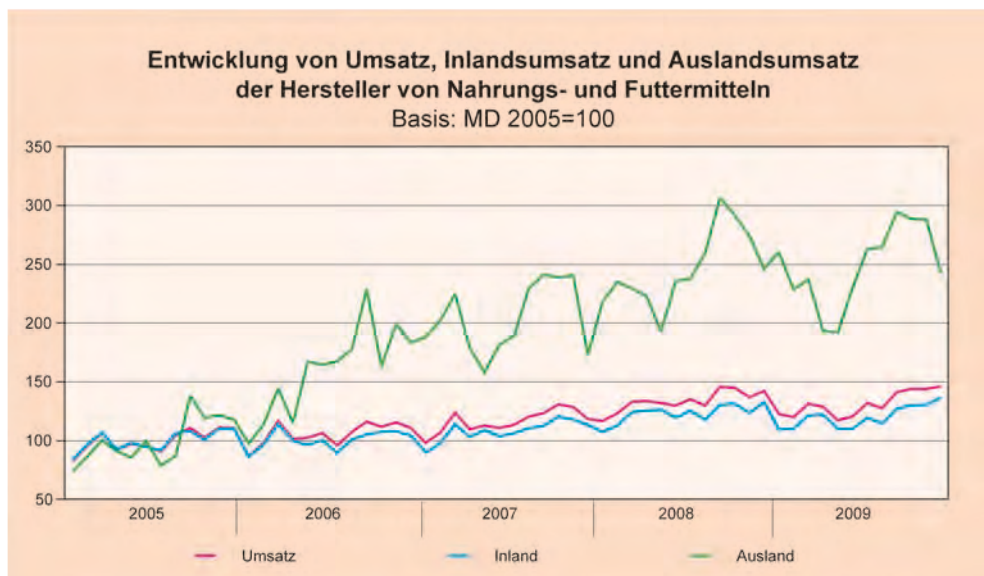
Im Gegensatz zu den deutlichen Rückgängen beim Umsatz war 2009 beim Monatsdurchschnitt der Beschäftigten nur ein geringer Abbau um 1,8 Prozent zu beobachten. Dieser geringe Beschäftigtenabbau ist u.a. auf Reduzierung der Leiharbeiter und die Nutzung der Kurzarbeit zurückzuführen. Im Laufe des Jahres 2009 trat jedoch von Monat zu Monat ein höherer Rückgang des Personals ein. Im Dezember 2009 waren 4 951 Personen weniger beschäftigt als im Dezember 2008.



Kaum Auswirkungen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise zeigten sich bei den **Herstellern von Nahrungs- und Futtermitteln**, obwohl 2009 im Vergleich zum Vorjahr ein geringfügiger Rückgang um 1,7 Prozent eingetreten ist. Diese Entwicklung ist vor allem auf eine Verringerung der Verkäufe in das Inland um 2,3 Prozent zurückzuführen. Die Auslandsumsätze stiegen leicht um 1,0 Prozent an. Diese Entwicklung kann durchaus als normaler Verlauf mit konjunkturellen Schwankungen angesehen werden.

H. v. Nahrungs- und Futtermitteln mit normaler Umsatzentwicklung

Bei den in diesem Wirtschaftszweig beschäftigten Personen ist im Monatsdurchschnitt 2009 zum Vorjahr ein Anstieg um 3,0 Prozent eingetreten. Im Vergleich vom Dezember 2009 zum Dezember 2008 erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 163 Personen.



Ebenfalls nur geringfügig von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen waren die **Hersteller von Papier, Pappe und Waren daraus**. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2006 zu 2005 um 14,1 Prozent und 2007 zu 2006 um 26,2 Prozent. Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise kam es 2008 im Vergleich zum Vorjahr nur noch zu einem Umsatzwachstum von 2,1 Prozent. Im Inland wurden

H. v. Papier, Pappe und Waren daraus mit geringen Umsatzverlusten durch die Krise

4,9 Prozent mehr Waren verkauft, während im Auslandsgeschäft ein Minus von 5,9 Prozent eingetreten ist.

Im Jahr 2009 lag der Umsatz um 5,0 Prozent unter dem Vorjahreswert. Zurückzuführen ist das auf den Rückgang der Inlandsumsätze um 7,2 Prozent, denn die Exporte konnten um 2,2 Prozent erhöht werden.

Im Jahr 2009 wurde beim Umsatz insgesamt wie auch beim Inlands- und Auslandsumsatz in etwa der Durchschnitt des Jahres 2007 erreicht.

Anhand der vorliegenden positiven Entwicklung im Laufe des Jahres 2009 kann eingeschätzt werden, dass der Rückgang durch die Wirtschaftskrise in absehbarer Zeit ausgeglichen wird. Beim Auslandsumsatz ist der Angleichungsprozess bereits vollzogen, während beim Inlandsumsatz diese Entwicklung voraussichtlich später abgeschlossen werden kann.



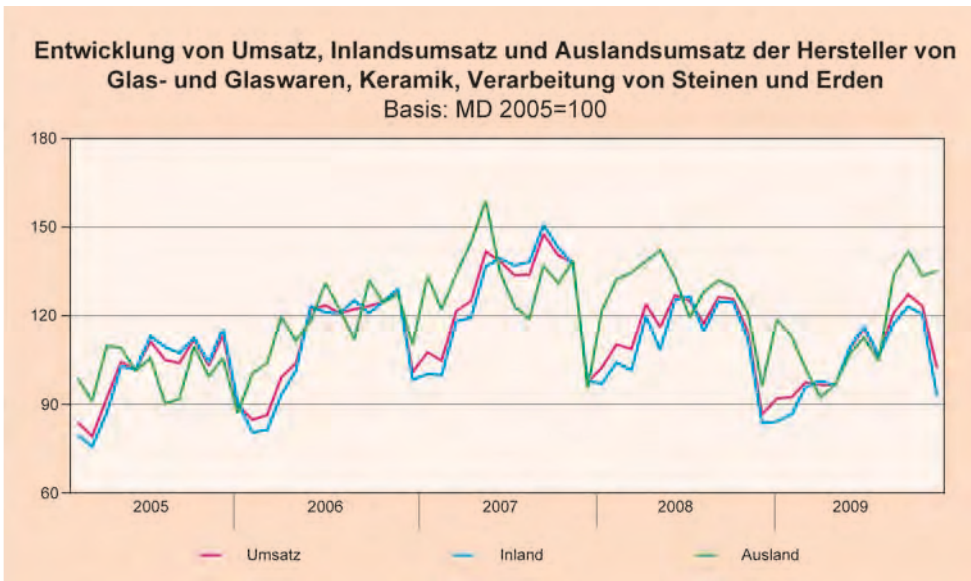
Bei den Herstellern von Papier, Pappe und Waren daraus verringerte sich der Monatsdurchschnitt der Beschäftigten 2009 zum Vorjahr um 1,7 Prozent. In fast allen Monaten des Jahres 2009 gab es einen leichten Rückgang des Personals. Im Dezember 2009 waren es 94 Personen weniger als im Vergleichsmonat des Vorjahres.

H. v. Glas- und Glaswaren usw. nicht so hart von der Krise getroffen

Auch die **Hersteller von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** wurden nicht sehr hart von der Wirtschaftskrise getroffen. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2006 zu 2005 um 11,7 Prozent und 2007 zu 2006 um 14,1 Prozent. Die Finanz- und Wirtschaftskrise bewirkte, dass es schon 2008 im Vergleich zum Vorjahr zu einem Umsatzrückgang um 9,6 Prozent kam. Im Ausland wurden 2,8 Prozent weniger Waren verkauft, während im Inlandsgeschäft ein Minus von 11,6 Prozent eingetreten ist.

2009 lag der Umsatz nur noch 7,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 7,1 Prozent niedriger als die Exportrückgänge um 9,0 Prozent.

Beim Umsatz insgesamt und beim Auslandsumsatz wurde 2009 etwa der Durchschnitt des Jahres 2006 erreicht. Beim Inlandsumsatz konnte das Umsatzniveau des Jahres 2005 erreicht werden.

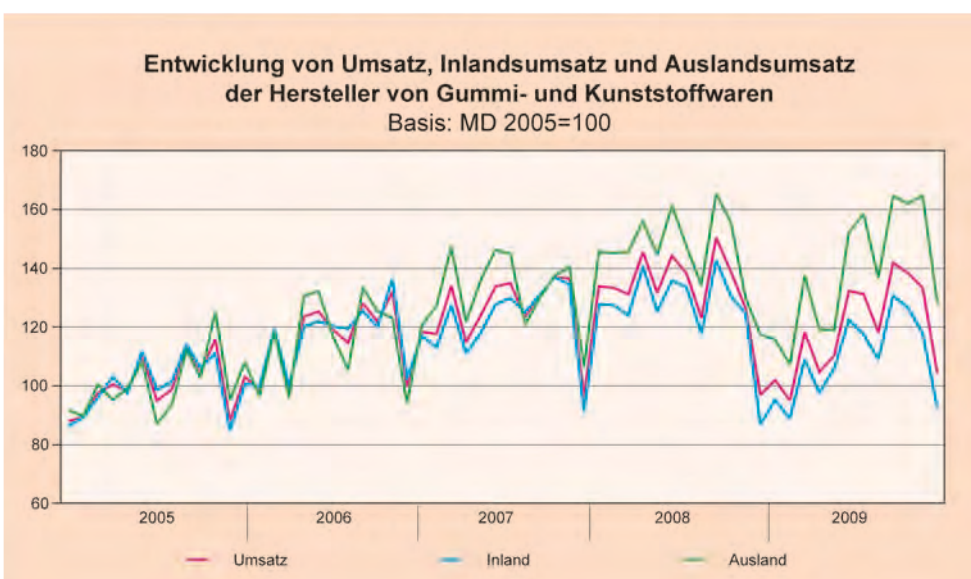


Im Jahr 2009 ist in den letzten Monaten ein Umsatzanstieg eingetreten. Es kann eingeschätzt werden, dass die durch die Krise verursachten Umsatzeinbußen beim Umsatz insgesamt, beim Inlandsumsatz und beim Auslandsumsatz in relativ kurzer Zeit ausgeglichen werden können.

Umsatz der H.v. Glas usw. in den letzten Monaten 2009 angestiegen

Der Monatsdurchschnitt der Beschäftigten verringerte sich um 3,7 Prozent im Vergleich des Jahres 2009 zum Vorjahr. Im Laufe des Jahres 2009 gab es keinen besonders starken Personalabbau. Ende Dezember 2009 waren es 89 Personen weniger als Ende Dezember 2008.

Auch die **Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren** wurden von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen, jedoch hielten sich hier die Auswirkungen in Grenzen. Der Umsatz erhöhte sich 2006 zu 2005 um 15,3 Prozent und 2007 zu 2006 um 8,5 Prozent. Durch die ersten Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise kam es 2008 im Vergleich zum Vorjahr nur noch zu einem Umsatzwachstum von 6,1 Prozent. Im Inland wurden 3,7 Prozent mehr Waren verkauft und im Ausland gab es ein Plus von 10,7 Prozent.



Umsatz der H.v. Gummi und Kunststoffwaren 2009 ein Zehntel unter Vorjahresniveau

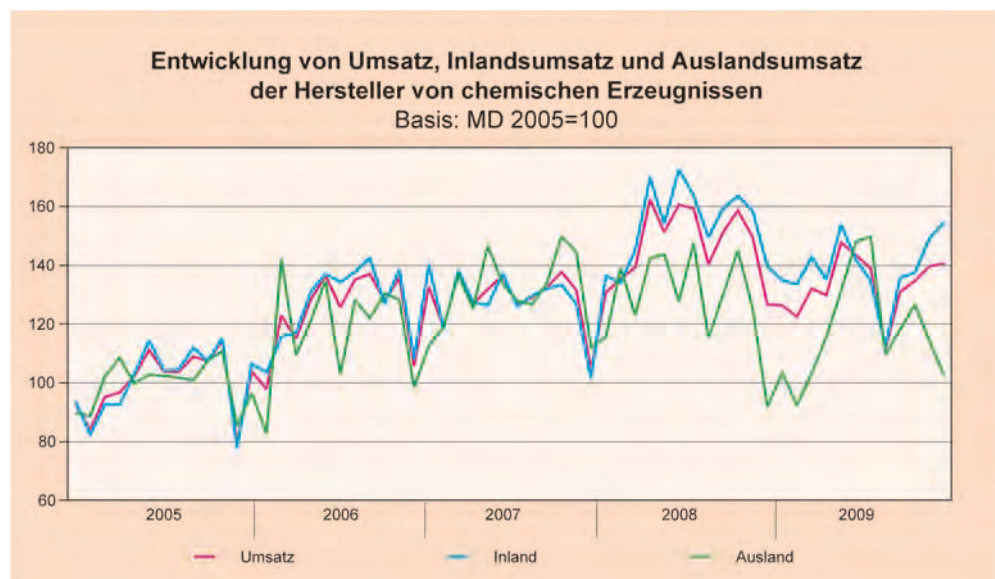
Im Jahr 2009 lag in diesem Wirtschaftszweig der Umsatz um 10,3 Prozent unter dem Vorjahreswert. Bei Lieferungen in das Inland waren die Auswirkungen der Krise mit einem Rückgang um 13,4 Prozent sehr deutlich. Der Rückgang der Auslandsumsätze war mit 4,7 Prozent geringer.

Beim Umsatz insgesamt und beim Inlandsumsatz wurde 2009 in etwa der Durchschnitt des Jahres 2006 erreicht. Beim Auslandsumsatz konnte das Umsatzniveau des Jahres 2008 erreicht werden.

Das Jahr 2009 zeigt eine positive Umsatzentwicklung. Es kann eingeschätzt werden, dass der Rückgang durch die Wirtschaftskrise beim Umsatz insgesamt in absehbarer Zeit ausgeglichen werden kann. Beim Inlandsumsatz wird dieser Ausgleich voraussichtlich etwas früher und beim Auslandsumsatz später erfolgen.

Bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren verringerte sich 2009 im Vergleich zum Vorjahr der Monatsdurchschnitt der Beschäftigten um 6,7 Prozent. Im Laufe des Jahres 2009 gab es von Monat zu Monat unterschiedliche Personalveränderungen. Im Dezember 2009 waren es 926 Personen weniger als vor Jahresfrist.

Die **Hersteller von chemischen Erzeugnissen** waren von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht so drastisch betroffen. Der Umsatz erhöhte sich 2006 zu 2005 um 22,6 Prozent und 2007 zu 2006 um 5,0 Prozent. 2008 kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Umsatzwachstum von 14,2 Prozent. Im Inland wurden 20,1 Prozent mehr Waren verkauft und im Auslandsgeschäft gab es ein Minus von 1,5 Prozent.



Im Jahr 2009 waren die Umsätze um 9,5 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Bei Lieferungen in das Inland waren die Auswirkungen der Krise mit einem Rückgang um 9,8 Prozent etwas deutlicher als der Rückgang der Auslandsumsätze um 8,5 Prozent.

Der Umsatz insgesamt und der Inlandsumsatz entsprachen 2009 in etwa dem Durchschnitt des Jahres 2007. Beim Auslandsumsatz konnte das Umsatzniveau des Jahres 2006 erreicht werden.

Mit der vorliegenden Entwicklung des Jahres 2009 kann eingeschätzt werden, dass sich der Umsatz insgesamt und der Inlandsumsatz voraussichtlich auf dem

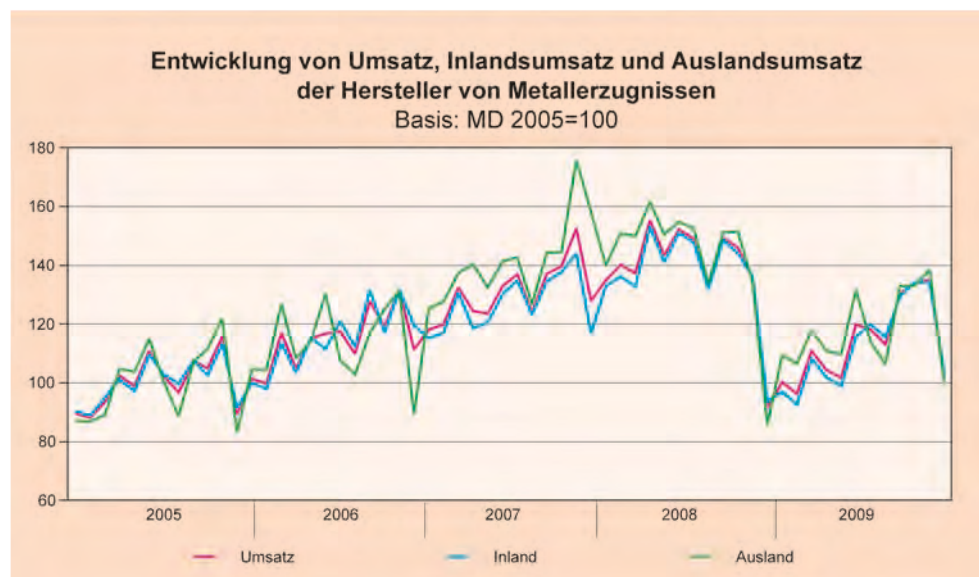
Niveau des Jahres 2007 bewegen werden und der Auslandsumsatz auf der durchschnittlichen Umsatzhöhe des Jahres 2006.

Trotz des Rückgangs des Umsatzes ist in diesem Wirtschaftszweig im Monatsdurchschnitt 2009 zum Vorjahr bei den beschäftigten Personen ein Anstieg um 2,0 Prozent eingetreten, was auf einen Anstieg Anfang 2009 zurückzuführen ist. In den letzten Monaten des Jahres 2009 war ein Beschäftigtenrückgang zu verzeichnen. Ende Dezember 2009 gab es 251 Personen weniger als im Dezember 2008.

Die **Hersteller von Metallerzeugnissen** wurden von der Wirtschaftskrise härter als im Landesdurchschnitt getroffen. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2006 zu 2005 um 14,3 Prozent und 2007 zu 2006 um 14,4 Prozent. Durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise kam es 2008 im Vergleich zum Vorjahr nur noch zu einem geringeren Umsatzwachstum von 6,2 Prozent. Im Ausland wurden 1,2 Prozent mehr Waren verkauft und im Inlandsgeschäft ist ein Plus von 8,3 Prozent eingetreten.

Der Vorjahreswert der Umsätze wurde im Jahr 2009 um 18,0 Prozent unterboten. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 18,1 Prozent etwas höher als die Exportrückgänge um 17,8 Prozent.

2009 konnte beim Umsatz insgesamt sowie beim Inlands- und beim Auslandsumsatz in etwa der Durchschnitt des Jahres 2006 erreicht werden.



Innerhalb des Jahres 2009 wurde ein Anstieg der Umsätze beobachtet. Damit kann eingeschätzt werden, dass der Einbruch durch die Wirtschaftskrise beim Umsatz insgesamt in einigen Jahren kompensiert werden kann, beim Inlandsumsatz kann das schon früher passieren. Beim Auslandsumsatz ist gegenwärtig nicht abzusehen, ob und wann der eingetretene Einbruch bei den Exporten ausgeglichen werden kann.

Im Gegensatz zu den deutlichen Rückgängen beim Umsatz war bei den Beschäftigten der Hersteller von Metallerzeugnissen nur ein geringer Personalabbau um 2,5 Prozent eingetreten. Nach Rückgängen in den ersten Monaten blieb die Zahl der Beschäftigten ab dem 2. Halbjahr 2009 relativ konstant. Per 31.12.2009 ist zum Vorjahreszeitpunkt ein Personalabbau um 422 Personen eingetreten.

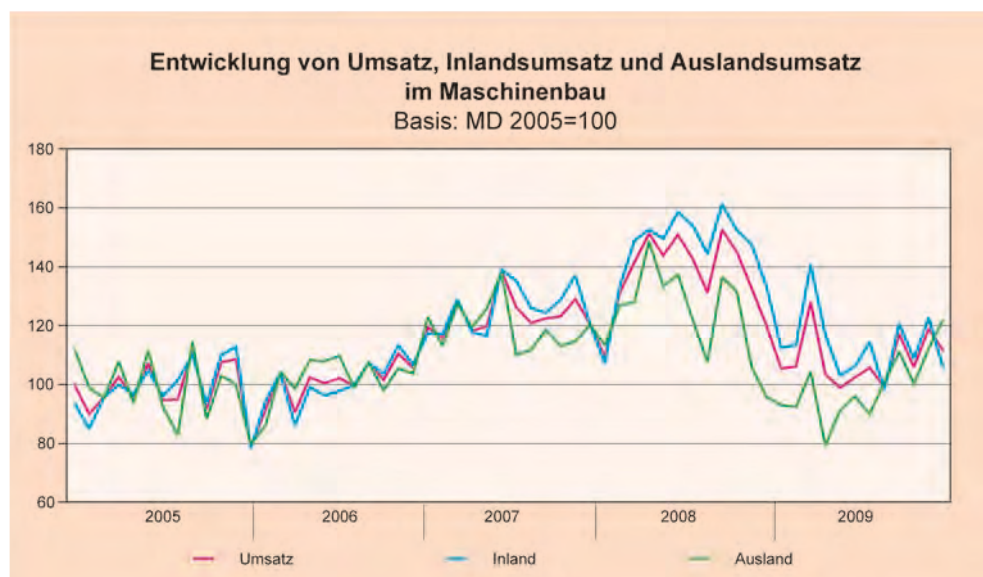
Umsatzrückstände können in den nächsten Jahren nicht aufgeholt werden

H.v. Metallerzeugnissen härter als der Landesdurchschnitt von der Krise betroffen

Sehr deutlich haben die Betriebe des **Maschinenbaus** die Wirtschaftskrise zu spüren bekommen. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2007 zu 2006 noch um 24,1 Prozent, 2008 zu 2007 waren es noch 11,4 Prozent. Im Ausland wurden 3,6 Prozent mehr Waren verkauft und im Inlandsgeschäft ist ein Plus von 15,5 Prozent eingetreten.

Maschinenbauer 2009 mit einem Umsatzrückgang um 21 Prozent zum Vorjahr

2009 verringerten sich die Umsätze um 21,1 Prozent zum Vorjahreswert. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 21,8 Prozent geringfügig höher als die Exportrückgänge um 19,8 Prozent.

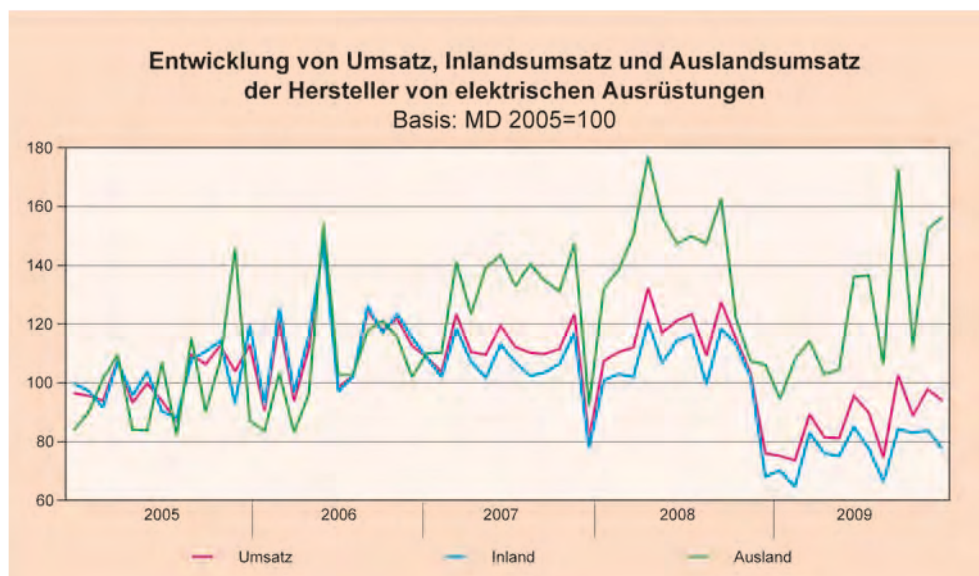


Im Maschinenbau konnte im Jahr 2009 beim Umsatz insgesamt in etwa der Durchschnitt des Jahres 2006 erreicht werden. Beim Inlandsumsatz war es der Durchschnitt des Jahres 2007. Der Auslandsumsatz lag noch unter dem Umsatzniveau des Jahres 2005.

Im Jahr 2009 ist kein deutlicher Aufwärtstrend beim Umsatz insgesamt zu erkennen. Die Entwicklung des Inlandsumsatzes verläuft sogar rückläufig. Bei diesen zwei Umsatzarten kann deshalb nicht eingeschätzt werden, wann die durch die Wirtschaftskrise eingetretenen Rückstände kompensiert werden können. Durch den 2009 erkennbaren Anstieg des Auslandsumsatzes wird die Aufholung der krisenbedingten Rückstände in absehbarer Zeit möglich sein.

Trotz des sehr hohen Rückgangs des Umsatzes ist in diesem Wirtschaftszweig im Monatsdurchschnitt 2009 zum Vorjahr bei den beschäftigten Personen ein geringer Anstieg um 0,2 Prozent eingetreten. In den letzten Monaten des Jahres 2009 blieb die Zahl der Beschäftigten relativ konstant. Ende Dezember 2009 gab es 483 beschäftigte Personen weniger als Ende Dezember 2008.

Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** wurden von der Wirtschaftskrise sehr stark betroffen. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2006 zu 2005 um 13,0 Prozent. 2007 zu 2006 trat schon ein Rückgang um 2,4 Prozent ein. 2008 kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem geringen Umsatzwachstum von 2,3 Prozent. Im Ausland wurden 9,7 Prozent mehr Waren verkauft, während im Inlandsgeschäft eine Stagnation eingetreten ist.



Im Durchschnitt des Jahres 2009 lagen die Umsätze um 22,8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 26,7 Prozent deutlich höher als die Exportrückgänge um 11,7 Prozent.

H.v. elektrischen Ausrüstungen 2009 mit sehr hohem Umsatzrückgang zum Vorjahr

Beim Umsatz insgesamt und beim Inlandsumsatz wurde im Jahr 2009 nicht einmal der Durchschnitt des Jahres 2005 erreicht. Beim Auslandsumsatz konnte das Umsatzniveau des Jahres 2007 erreicht werden.

Die Entwicklung der Umsätze fiel 2009 verhalten aus. Deshalb kann eingeschätzt werden, dass der Umsatzeinbruch durch die Wirtschaftskrise beim Umsatz insgesamt und beim Auslandsumsatz voraussichtlich in einigen Jahren kompensiert werden kann. Beim Auslandsumsatz kann der Angleichungsprozess eventuell früher erfolgen.

Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich von 2009 zum Vorjahr mit 7,4 Prozent nicht so stark wie der Umsatz. Von Januar bis Oktober 2009 verringerte sich die Beschäftigtenzahl ständig. Ende Dezember 2009 waren es 988 Personen weniger als Ende des Vorjahresmonats.

Die **Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** waren in Thüringen am drittstärksten von der Wirtschaftskrise betroffen. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2006 zu 2005 um 24,6 Prozent und auch 2007 zu 2006 wurde noch ein hoher Umsatzzuwachs um 20,2 Prozent registriert. 2008 kam es im Vergleich zum Vorjahr schon zu einem Umsatzrückgang um 2,8 Prozent. Im Ausland wurden 8,2 Prozent weniger Waren verkauft, während im Inlandsgeschäft noch ein Plus von 1,3 Prozent vorhanden war.

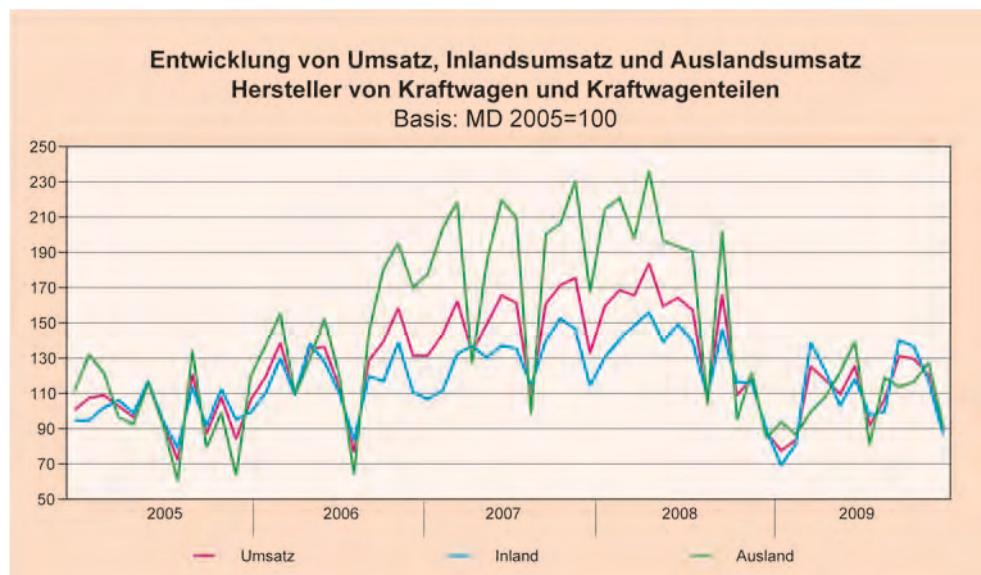
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen am drittstärksten von der Krise betroffen

Der Umsatz verringerte sich im Jahr 2009 um 25,2 Prozent zum Vorjahr. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 17,0 Prozent wesentlich niedriger als die Exportrückgänge mit 36,9 Prozent.

Im Jahr 2009 wurde beim Umsatz insgesamt und beim Auslandsumsatz in etwa der Durchschnitt des Jahres 2005 erreicht. Beim Inlandsumsatz war es der vom Anfang des Jahres 2006.

Die Entwicklung der Umsätze fiel auch dank staatlicher Förderungen innerhalb des Jahres 2009 anfänglich gut aus. Seit mehreren Monaten ist jedoch ein ständiger

Umsatzrückgang insgesamt und beim Inlandsumsatz eingetreten. Bei Beibehaltung dieser Entwicklung kann eingeschätzt werden, dass die Umsatzausfälle durch die Wirtschaftskrise beim Umsatz insgesamt und beim Inlandsumsatz in absehbarer Zeit nicht kompensiert werden können. Auch beim Auslandsumsatz kann gegenwärtig nicht eingeschätzt werden, wann die durch die Wirtschaftskrise eingetretenen Rückstände kompensiert werden können.



Neben den recht hohen Umsatzrückgängen sank im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen die Zahl der Beschäftigten im Monatsdurchschnitt des Jahres 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Prozent. Im Verlaufe des Jahres 2009 verringerte sich die Beschäftigtenzahl nahezu ständig. Im Monat Dezember waren es 1 263 Personen weniger als vor Jahresfrist.

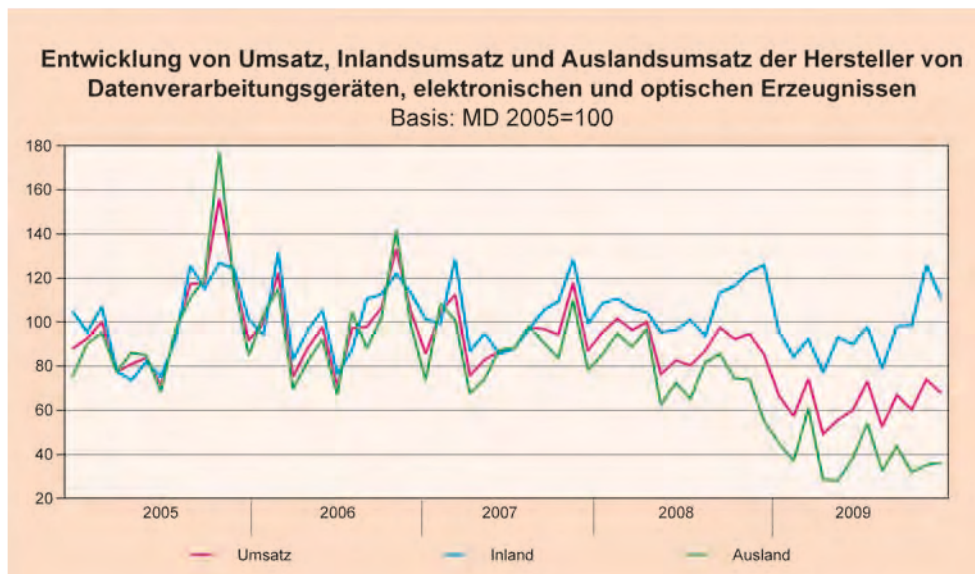
H. v. Datenverarbeitungsgeräten usw. am zweitstärksten von der Krise betroffen

Die **Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren in Thüringen am zweitstärksten von der Wirtschaftskrise betroffen. Hinzu kommt, dass es in diesem Wirtschaftszweig seit 2005 durch Umstrukturierungen zu einem Rückgang bei der Umsatzentwicklung gekommen ist. So sank der Umsatz 2006 zu 2005 um 1,3 Prozent und 2007 zu 2006 um 4,6 Prozent. 2008 gab es im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 3,6 Prozent. Im Ausland wurden 11,7 Prozent weniger Waren verkauft, während im Inlandsgeschäft noch ein Plus von 6,0 Prozent vorhanden war.

Im Jahr 2009 lag der Umsatz um 31,6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 14,9 Prozent wesentlich niedriger als die Exportrückgänge um 48,7 Prozent.

Bei allen Umsatzarten dieses Wirtschaftszweiges wurde nicht einmal der Durchschnitt des Jahres 2005 erreicht.

Die Auslandsumsätze waren wie in den Vorjahren auch 2009 weiterhin rückläufig. Bei Beibehaltung dieser Entwicklung kann gegenwärtig nicht eingeschätzt werden, wann die durch die Wirtschaftskrise eingetretenen Exportrückstände kompensiert werden können. Beim leicht steigenden Inlandsumsatz kann der Umsatzausfall eventuell in kürzerer Zeit ausgeglichen werden. Dadurch kann der Aufholprozess bei den Umsätzen insgesamt in einigen Jahren erfolgen.



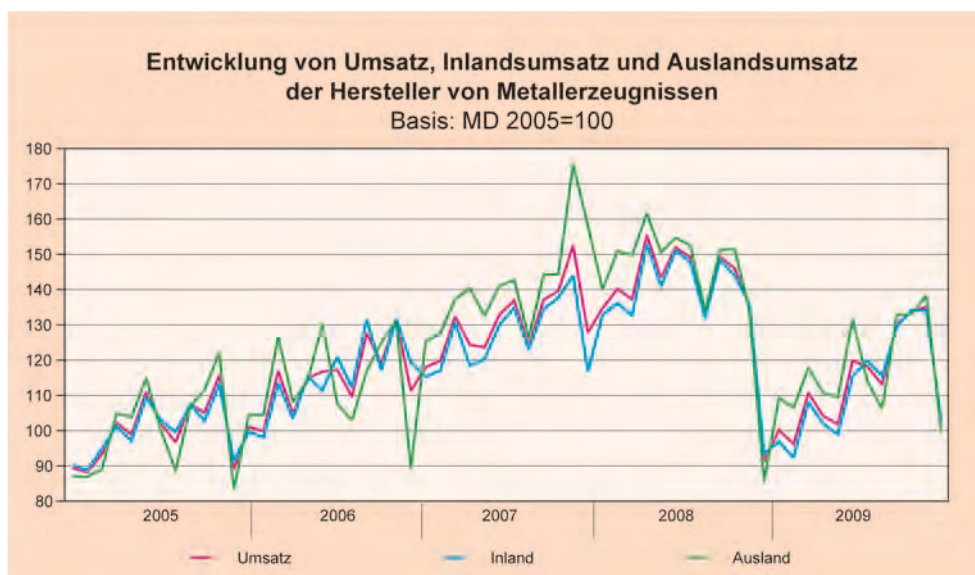
Der Wirtschaftszweig mit dem zweithöchsten Umsatzrückgang 2009 gegenüber 2008 verzeichnete im gleichen Zeitraum nur einen sehr geringen Beschäftigtenabbau von 1,3 Prozent. Seit Januar 2009 gab es nahezu jeden Monat einen geringen Beschäftigtenabbau. Im Dezember 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat waren es 633 Personen weniger.

Die **Metallerzeugung und –bearbeitung** war in Thüringen bezogen auf das Jahr 2009 am stärksten von der Wirtschaftskrise betroffen. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2006 zu 2005 um 16,9 Prozent und auch 2007 zu 2006 wurde noch ein hoher Umsatzzuwachs um 19,6 Prozent registriert. 2008 gab es im Vergleich zum Vorjahr noch ein hohes Umsatzwachstum von 15,5 Prozent.

Der Umsatz des Jahres 2009 lag um 33,0 Prozent unter dem Vorjahreswert. Aussagen zum Inlands- und Auslandsumsatz können aus Gründen der statistischen Geheimhaltung für diesen Wirtschaftszweig nicht vorgenommen werden.

Metallerzeugung und –bearbeitung 2009 mit einem Umsatzrückgang von 33 Prozent

Bei der Metallerzeugung und –bearbeitung konnte im Jahr 2009 beim Umsatz insgesamt in etwa der Durchschnitt des Jahres 2005 erreicht werden.



Es wird eingeschätzt, dass die durch die Wirtschaftskrise eingetretenen Rückstände aus gegenwärtiger Sicht in absehbarer Zeit nicht aufgeholt werden können.

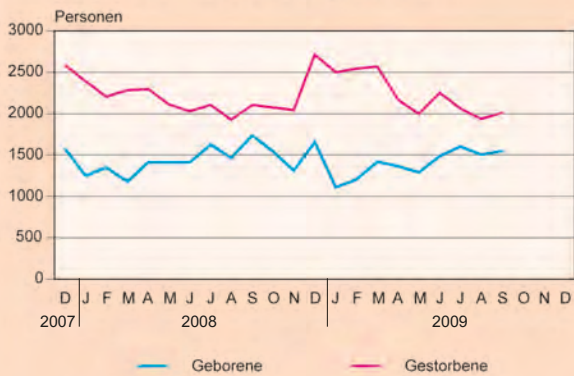
Im Jahresdurchschnitt 2009 stieg die Beschäftigtenzahl zum Vorjahr um 2,1 Prozent, obwohl sich der Umsatz im gleichen Zeitraum sehr stark verringerte. Seit Januar 2009 verringerte sich die Zahl der beschäftigten Personen von Monat zu Monat. Im Dezember 2009 waren es 335 Personen weniger als im Vorjahresmonat.

Ausblick

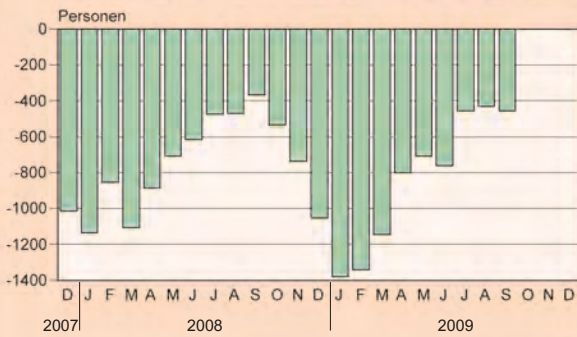
Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise weiter beobachten

Die Ende 2008 eingetretene Finanz- und Wirtschaftskrise hatte teilweise gravierende Auswirkungen. Die Umsatzeinbußen durch die Krise waren beträchtlich. Die im Laufe des Jahres 2009 zu beobachtende positive Entwicklung sollte auch 2010 insgesamt und nach Wirtschaftszweigen analysiert werden, um beurteilen zu können, ob und wann Thüringen gestärkt aus dieser Krise herauskommt und zu alter Wirtschaftskraft zurückfindet.

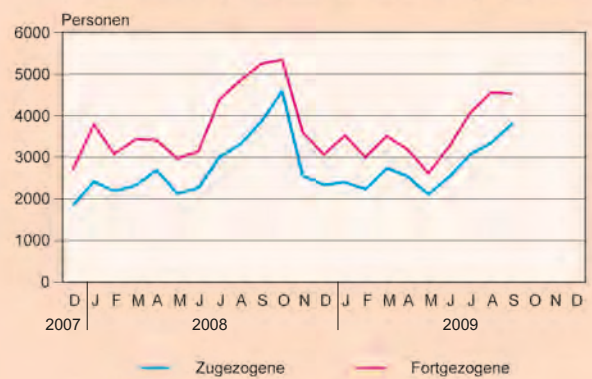
Geborene und Gestorbene



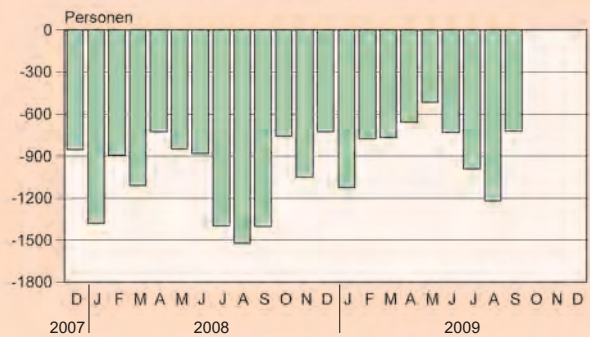
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



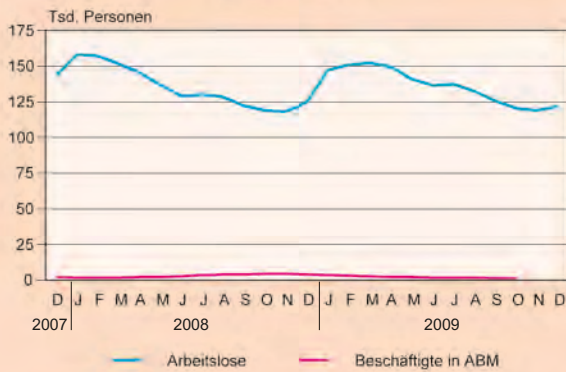
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



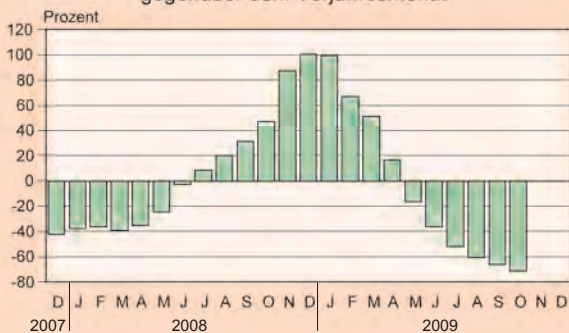
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



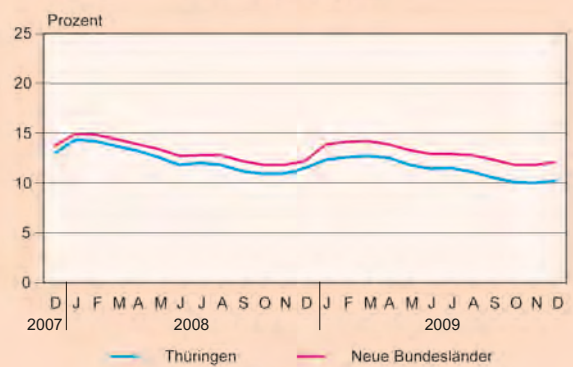
Arbeitsmarkt



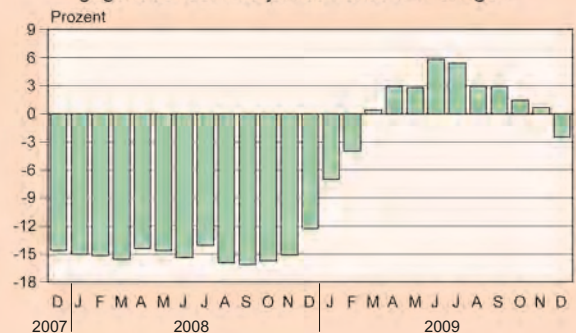
Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



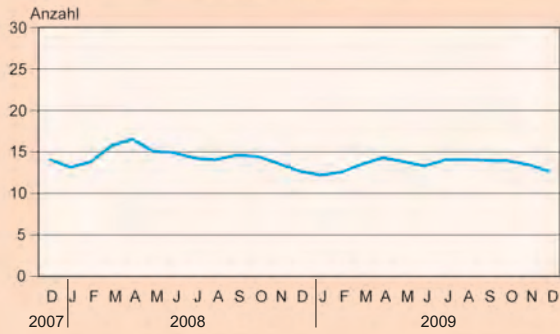
Arbeitslosenquote



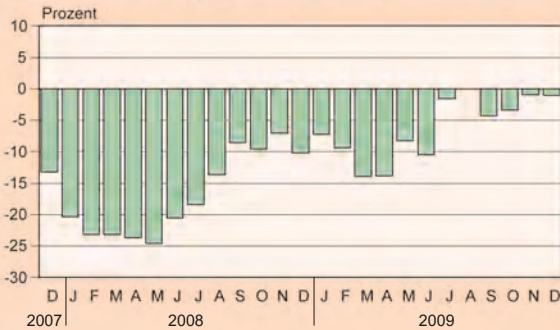
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Arbeitsmarkt Bestand an offenen Stellen



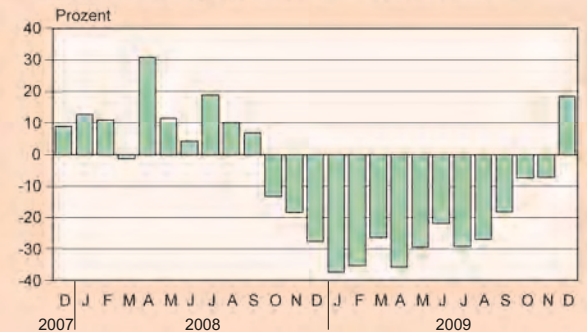
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



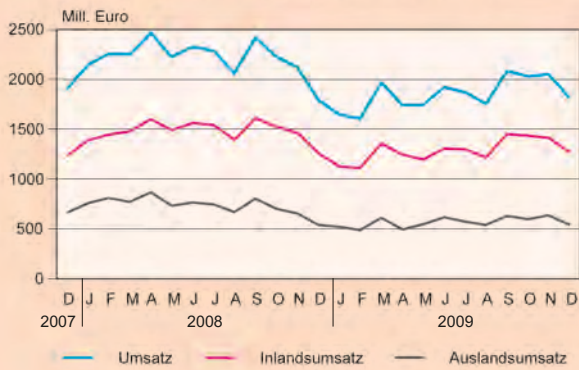
Auftragseingangsindex Verarbeitendes Gewerbe Basis 2005 = 100



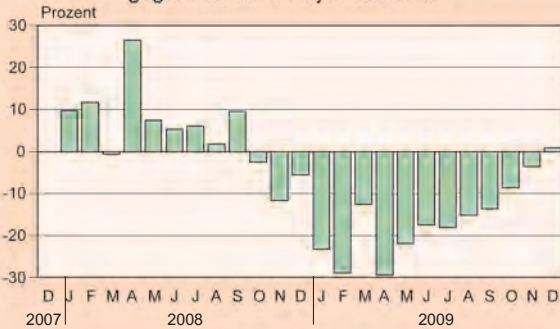
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



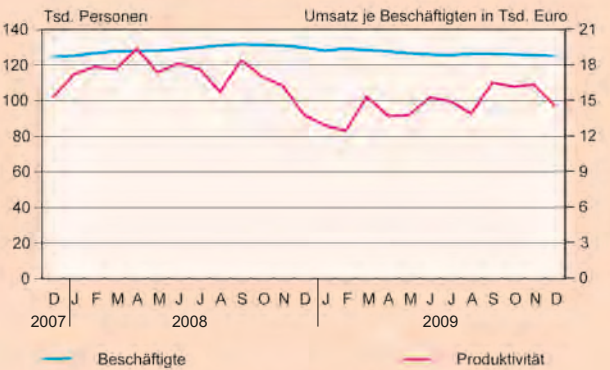
Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



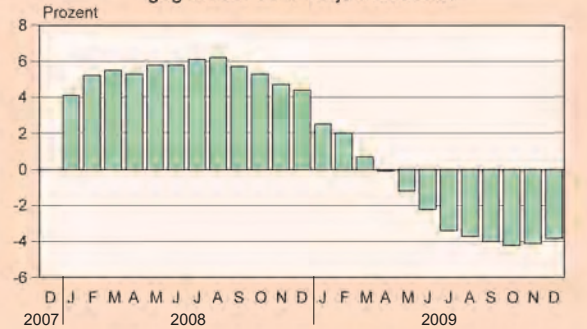
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



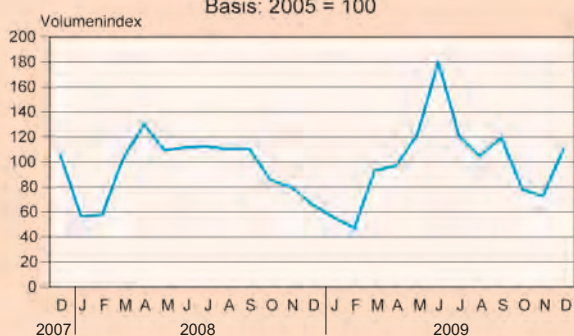
Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



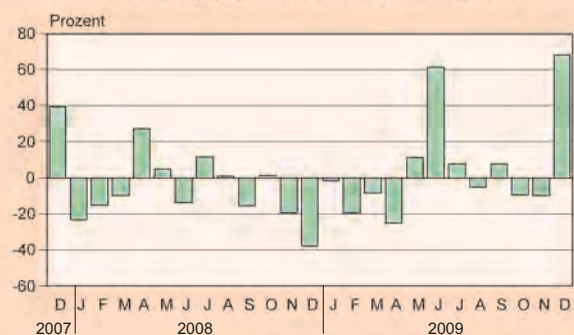
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



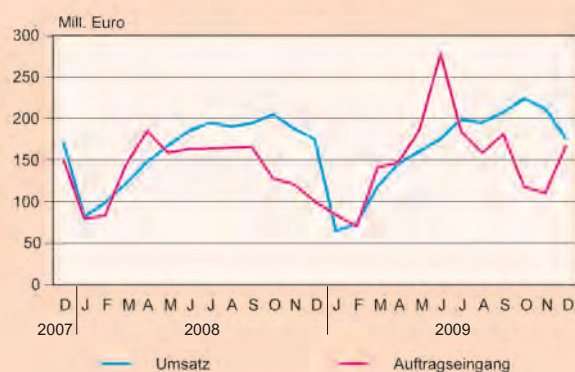
Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe Basis: 2005 = 100



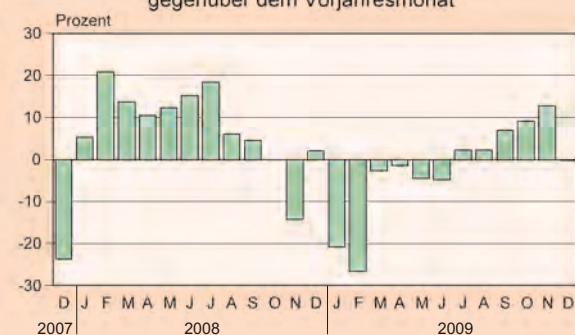
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



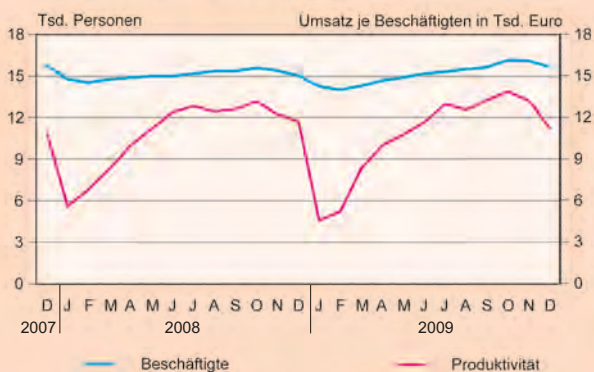
Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe



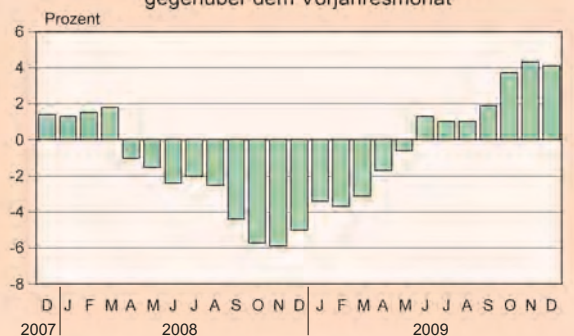
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



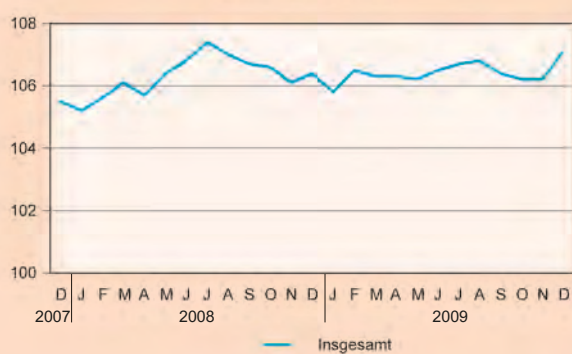
Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



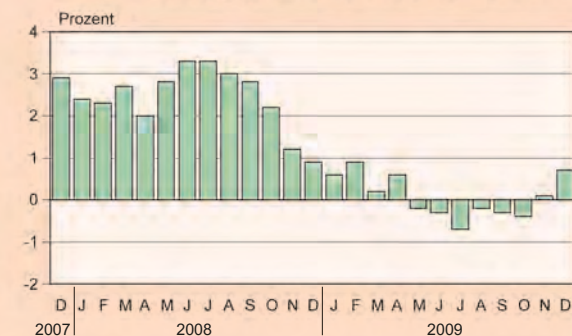
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

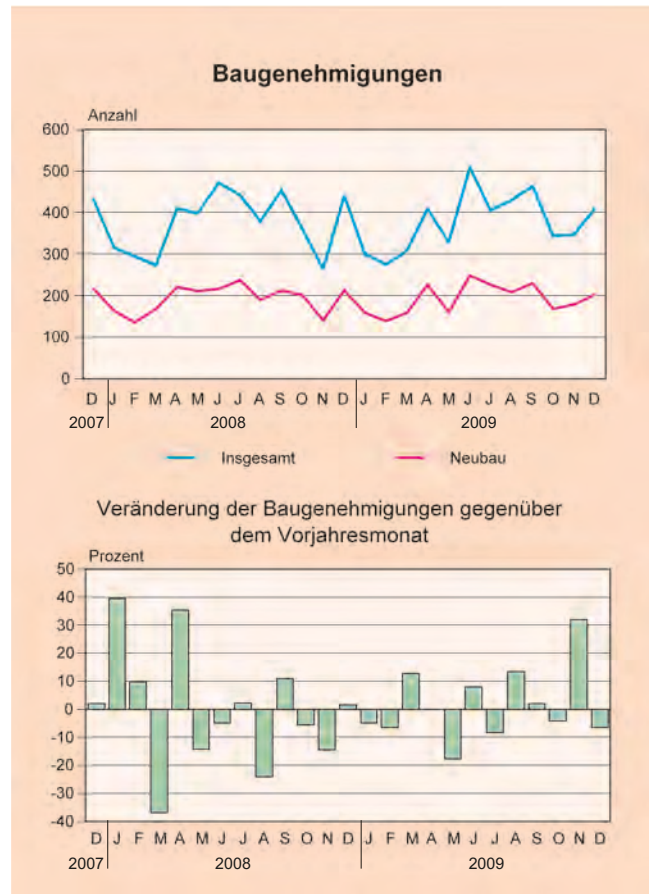
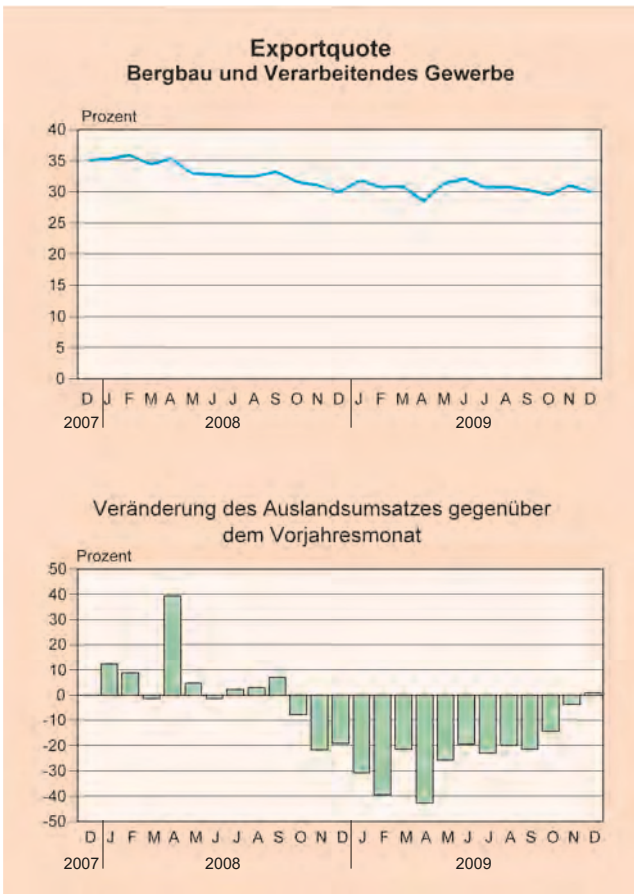
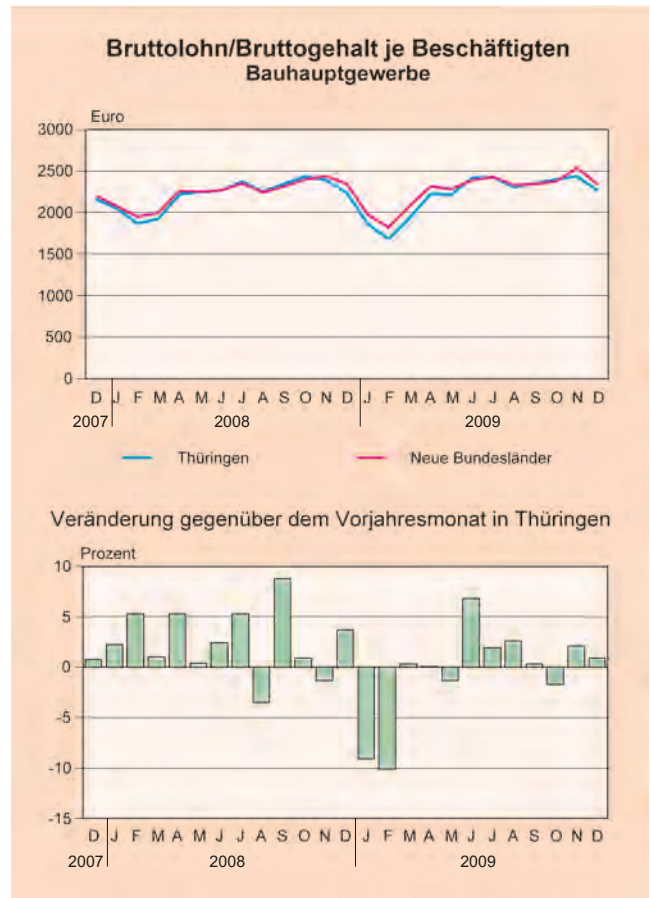
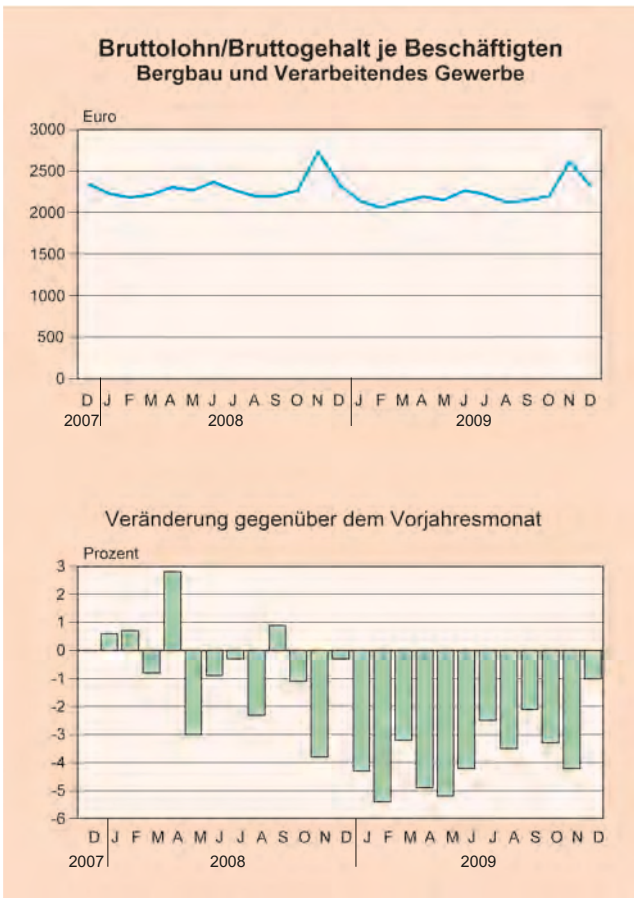


Preisindex Basis: 2005 = 100

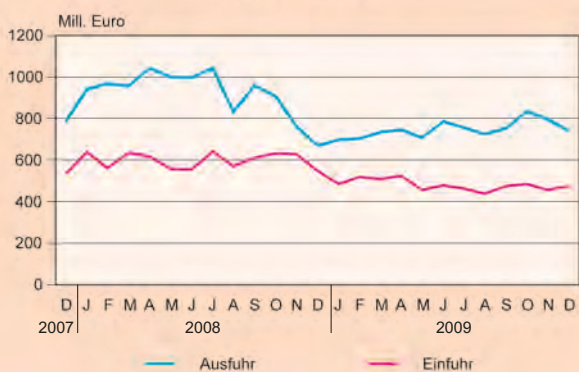


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

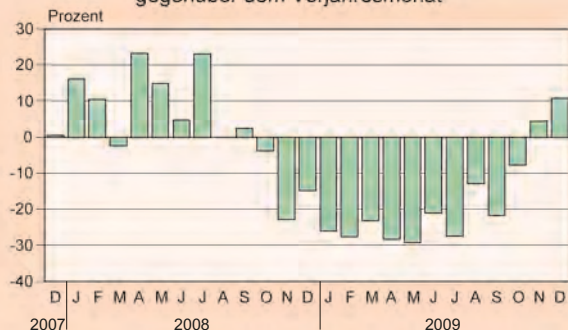




Außenhandel

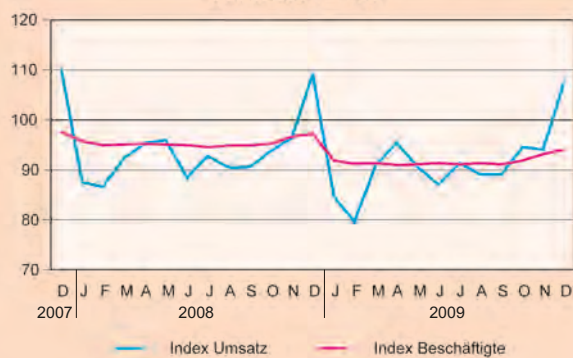


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

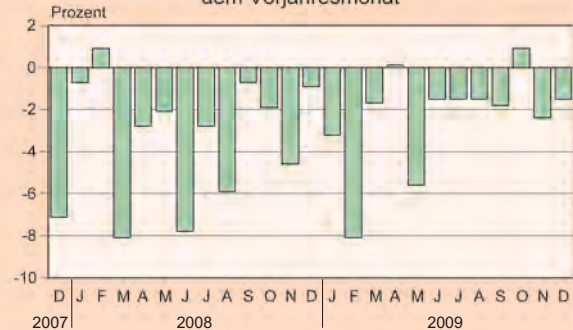


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2005 = 100

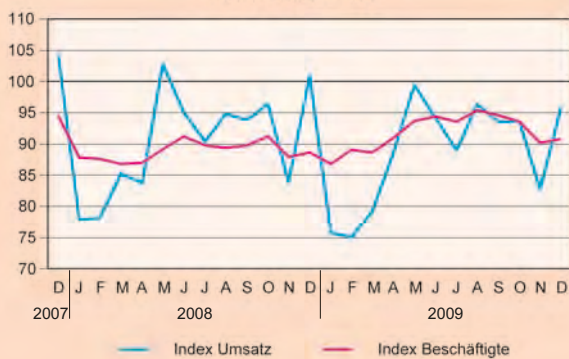


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

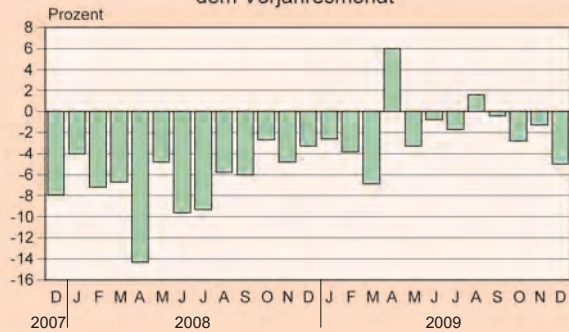


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

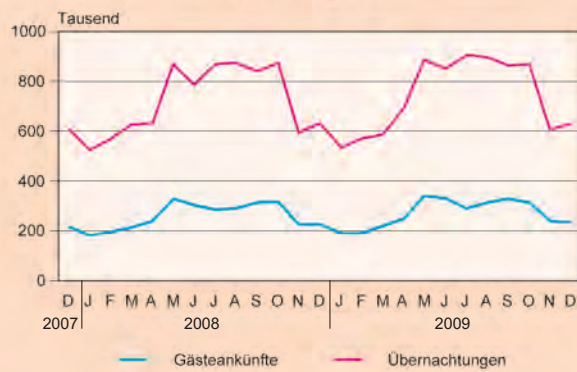
Basis: 2005 = 100



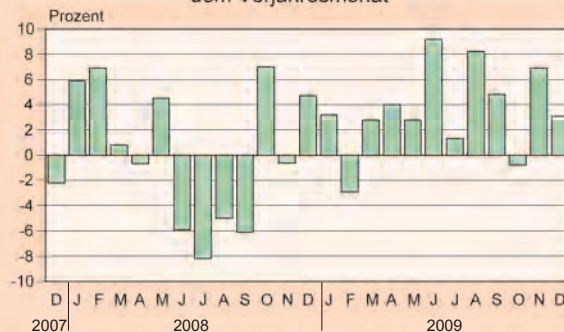
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



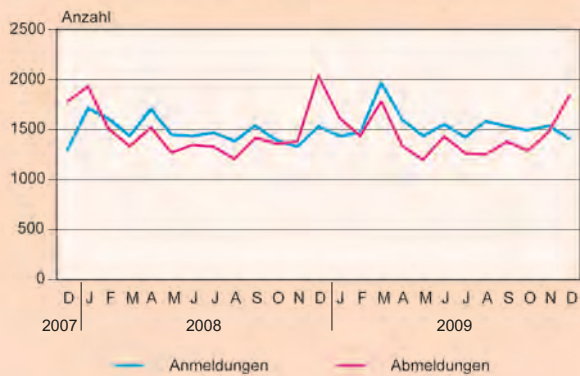
Beherbergung



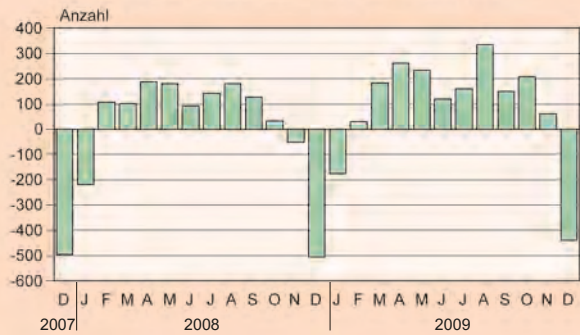
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



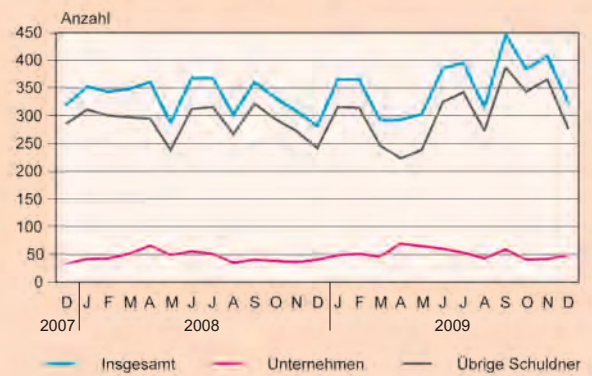
Gewerbean- und -abmeldungen



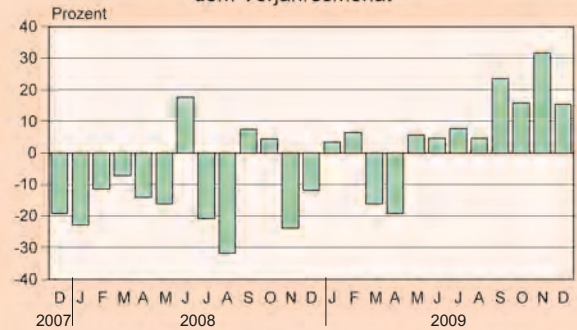
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



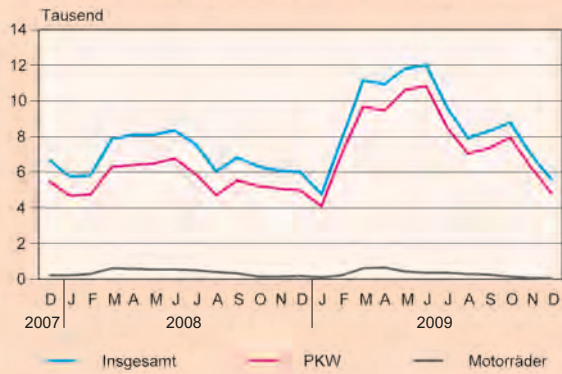
Insolvenzen



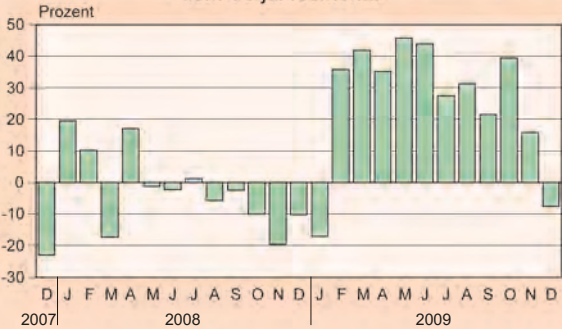
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



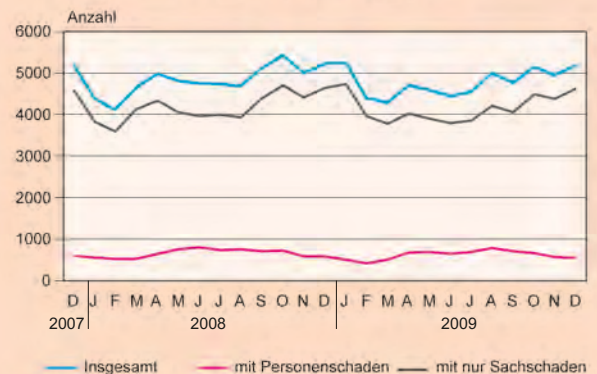
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



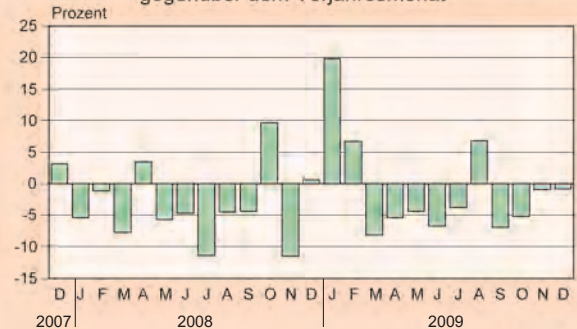
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2009 in Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	September 2009	Oktober 2009	November 2009	Dezember 2009	September 2009	Oktober 2009	November 2009	Dezember 2009
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,5
Beschäftigte	0,1	- 0,5	- 0,3	- 0,3	- 4,0	- 4,2	- 4,1	- 3,8
Umsatz	18,9	- 2,4	0,8	- 11,7	- 13,7	- 8,6	- 3,5	0,8
dav. Inlandsumsatz	19,6	- 1,4	- 1,3	- 10,5	- 9,9	- 6,0	- 3,4	0,7
Auslandsumsatz	17,5	- 4,8	5,7	- 14,6	- 21,4	- 14,3	- 3,7	1,0
Umsatz je Beschäftigten	18,9	- 2,0	1,0	- 11,5	- 10,2	- 4,6	0,6	4,8
Geleistete Arbeitsstunden	7,4	- 0,3	0,1	- 14,4	- 8,7	- 7,1	- 3,5	- 3,6
Bruttolohn- und - gehaltsumme	1,7	1,5	18,6	- 11,7	- 5,9	- 7,4	- 8,2	- 4,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	22,0	0,9	- 3,9	- 7,9	- 18,1	- 7,4	- 7,2	18,4
Inland	25,9	0,1	- 6,5	- 3,4	- 5,5	1,3	1,1	22,6
Ausland	13,7	2,9	2,2	- 17,6	- 38,1	- 22,9	- 21,0	8,7
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,0	4,7	0,6	0,0	- 2,0	3,6	4,0	5,4
Beschäftigte	0,9	3,2	- 0,4	- 2,7	1,9	3,7	4,3	4,1
Umsatz	6,3	8,1	- 5,2	- 17,6	6,9	9,1	12,8	- 0,3
Umsatz je Beschäftigten	5,4	4,7	- 4,7	- 15,3	4,9	5,3	8,1	- 4,2
Geleistete Arbeitsstunden	6,4	0,2	- 6,9	- 32,0	3,6	6,3	9,9	9,0
Bruttolohn- und - gehaltsumme	2,9	5,2	1,3	- 9,9	2,2	1,9	6,5	5,1
Volumenindex des Auftragseingangs	14,2	- 35,0	- 6,8	54,1	7,8	- 9,3	- 9,6	68,2
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	- 0,8	.	.	- 0,4	- 1,2	.	.	- 1,2
Beschäftigte	1,8	.	.	- 2,8	2,2	.	.	2,1
Umsatz	17,9	.	.	14,8	1,6	.	.	- 2,5
Umsatz je Beschäftigten	15,8	.	.	18,1	- 0,6	.	.	- 4,5
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 3,5	- 2,3	2,9	- 8,6	- 0,7	7,5	15,9	- 8,1
Gewerbeabmeldungen	10,2	- 6,9	14,9	24,9	- 2,4	- 5,3	7,1	- 9,3
Insolvenzen								
	41,1	- 13,9	6,0	- 20,4	23,5	15,7	31,7	15,3
Verbraucherpreisindex								
	- 0,4	- 0,2	0,0	0,8	- 0,3	- 0,4	0,1	0,7
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 5,0	- 4,3	- 1,0	2,3	2,9	1,4	0,7	- 2,5
Offene Stellen	- 0,6	- 0,3	- 3,2	- 6,7	- 4,3	- 3,4	- 0,9	- 1,0
Beschäftigte in ABM	- 7,8	- 12,8	...	...	- 66,3	- 71,1	...	...

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deut- schland	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
						Dezember 2009		
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	Anzahl	1 270	664	878	2 812	45,2	23,6	31,2
Beschäftigte	Tsd. Personen	189	102	125	417	45,4	24,5	30,0
Umsatz	Mill. Euro	3 658	2 507	1 807	7 971	45,9	31,5	22,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 235	1 816	1 265	5 315	42,1	34,2	23,8
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 422	692	542	2 656	53,6	26,0	20,4
Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 321	24 518	14 456	19 137	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	22 333	12 789	14 643	49 765	44,9	25,7	29,4
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	475	252	289	1 016	46,8	24,8	28,4
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	Anzahl	509	322	315	1 146	44,4	28,1	27,5
Beschäftigte	Tsd. Personen	29	16	16	61	47,9	26,5	25,6
Gesamtumsatz	Mill. Euro	379	196	175	751	50,5	26,2	23,3
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	2 234	1 330	1 289	4 853	46,0	27,4	26,6
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	68	36	35	139	48,8	25,8	25,4
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	Anzahl	469	225	256	950	49,4	23,7	26,9
Beschäftigte	Tsd. Personen	18	9	9	36	50,7	25,0	24,3
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	585	...	248	...	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	6 022	3 125	3 121	12 268	49,1	25,5	25,4
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	112	56	53	222	50,6	25,3	24,1
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	1000	517	169	234	920	56,2	18,4	25,4
Gästeübernachtungen	1000	1 282	431	631	2 344	54,7	18,4	26,9
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 848	1 171	1 408	5 427	52,5	21,6	25,9
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	3 414	1 516	1 848	6 778	50,4	22,4	27,3
Insolvenzen								
davon: Unternehmen	Anzahl	735	454	324	1 513	48,6	30,0	21,4
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	154	81	48	283	54,4	28,6	17,0
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	581	383	276	1 240	46,9	30,9	22,3
Verbraucherpreisindex								
	2005 = 100	108,9	107,5	107,1	x	x	x	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	Tsd. Personen	258	155	122	535	48,2	29,0	22,8
davon: Frauen	Tsd. Personen	117	72	57	246	47,6	29,1	23,3
Männer	Tsd. Personen	140	84	65	288	48,6	29,0	22,4
Offene Stellen	Anzahl	19 600	12 625	12 589	44 814	43,7	28,2	28,1
Arbeitslosenquote ⁶⁾	Prozent	12,0	12,6	10,2	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	11,5	12,2	10,2	x	x	x	x
Männer	Prozent	12,4	12,9	10,2	x	x	x	x

- 1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
3) Quartalsangaben
4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).
5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe
6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen Dezember 2009							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,2	0,0	0,0	- 0,1	1,3	1,5	0,5	1,1
Beschäftigte	- 0,5	- 0,4	- 0,3	- 0,4	- 5,1	- 2,0	- 3,8	- 4,0
Umsatz	- 9,4	- 5,8	- 11,7	- 8,9	- 7,9	2,7	0,8	- 2,9
darunter: Inlandsumsatz	- 10,0	- 7,6	- 10,5	- 9,3	- 1,1	3,5	0,7	0,8
Auslandsumsatz	- 8,4	- 0,7	- 14,6	- 7,9	- 16,9	0,7	1,0	- 9,5
Umsatz je Beschäftigten	- 9,0	- 5,4	- 11,5	- 8,5	- 3,0	4,8	4,8	1,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 12,5	- 10,3	- 14,4	- 12,5	- 5,7	- 2,4	- 3,6	- 4,3
Bruttolohn- und - gehaltssumme	- 15,4	- 10,9	- 11,7	- 13,3	- 6,3	- 7,3	- 4,8	- 6,1
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	0,0	- 1,7	3,5	5,4	1,6
Beschäftigte	- 2,0	- 2,7	- 2,7	- 2,3	- 0,1	2,9	4,1	1,7
Gesamtumsatz	4,9	- 11,0	- 17,6	- 5,5	9,2	2,6	- 0,3	5,1
Geleistete Arbeitsstunden	- 31,8	- 30,4	- 32,0	- 31,5	- 2,4	- 1,4	9,0	0,6
Bruttolohn- und - gehaltssumme	- 8,3	- 12,7	- 9,9	- 9,9	1,7	0,7	5,1	2,3
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	- 0,8	0,9	- 0,4	- 0,3	3,8	3,7	- 1,2	2,4
Beschäftigte	- 1,7	- 2,3	- 2,8	- 2,1	3,9	1,5	2,1	2,9
Baugewerblicher Umsatz	15,1	...	14,7	...	4,5	...	- 2,8	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 5,8	- 1,7	- 6,3	- 4,9	3,3	4,9	0,5	3,0
Bruttolohn- und - gehaltssumme	4,5	6,0	3,6	4,6	2,1	3,4	3,5	2,7
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	17,0	- 4,4	- 2,8	7,0	8,6	2,1	3,0	5,9
Gästeübernachtungen	18,9	3,6	3,8	11,5	5,8	0,4	- 0,6	3,0
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 9,4	- 15,7	- 8,6	- 10,6	- 2,3	- 13,6	- 8,1	- 6,5
Gewerbeabmeldungen	16,3	7,7	24,9	16,4	- 7,4	- 19,4	- 9,3	- 10,9
Insolvenzen								
davon: Unternehmen	19,1	- 0,4	- 20,4	2,2	24,2	15,2	15,3	19,4
Übrige Gemeinschuldner	6,2	12,5	14,3	9,3	21,3	37,3	20,0	25,2
Bruttolohn- und - gehaltssumme	23,1	- 0,3	- 24,4	1,6	24,9	14,3	14,5	19,1
Verbraucherpreisindex								
	0,8	0,8	0,8	x	0,8	0,9	0,7	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	2,9	3,4	2,3	2,9	- 1,3	- 1,9	- 2,5	- 1,8
davon: Frauen	0,3	1,4	- 0,8	0,3	- 7,2	- 8,7	- 9,4	- 8,2
Männer	5,2	5,1	5,2	5,2	4,2	4,9	4,6	4,5
Offene Stellen	- 6,7	- 2,7	- 6,7	- 5,6	- 10,1	- 2,5	- 1,0	- 5,6
Arbeitslosenquote ⁶⁾	0,4	0,4	0,2	x	0,0	- 0,1	- 0,2	x
davon: Frauen	0,0	0,1	- 0,1	x	- 0,8	- 1,1	.	x
Männer	0,6	0,6	0,5	x	0,6	0,7	.	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Dezember 2009							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	878	3850	18917	22767	22,8	3,9
Beschäftigte	1000	125	608	4427	5035	20,5	2,5
Umsatz	Mill. Euro	1807	12219	96898	109117	14,8	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1265	8090	51070	59160	15,6	2,1
Auslandsumsatz	Mill. Euro	542	4130	45828	49957	13,1	1,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	14456	20088	21888	21670	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	14643	72840	493303	566143	20,1	2,6
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	289	1595	15752	17347	18,1	1,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2005 = 100	104,4	...	...	90,0	x	x
Inland	2005 = 100	122,8	...	...	86,8	x	x
Ausland	2005 = 100	75,6	...	...	92,7	x	x
Bauhauptgewerbe ²⁾							
Betriebe	Anzahl	315	1854	5228	7082	17,0	4,4
Beschäftigte	1000	16	96	281	377	16,3	4,2
Umsatz	Mill. Euro	175	1259	4088	5347	13,9	3,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	11177	13099	14555	14184	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1289	7792	21697	29489	16,5	4,4
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	35	224	780	1005	15,7	3,5
Volumenindex des Auftragseingangs	2005 = 100	111,4	...	...	88,6	x	x
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}							
Betriebe	Anzahl	256	1541	5544	7085	16,6	3,6
Beschäftigte	1000	9	59	220	280	14,9	3,2
Umsatz	Mill. Euro	257	1910	8345	10254	13,5	2,5
Umsatz je Beschäftigten	Euro	29036	32192	37890	36681	x	x
Gewerbeanzeigen ⁴⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1408	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1848	...	...	...	...	...
Insolvenzen							
	Anzahl	324	...	...	13586	...	2,4
Verbraucherpreisindex							
	2005 = 100	107,1	...	...	107,8	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	121948	1027345	2248181	3275526	11,9	3,7
Offene Stellen	Anzahl	12589	98707	362102	460809	12,8	2,7

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Dezember 2009							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,1	0,5	1,1	- 0,1	0,1
Beschäftigte	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 3,8	- 3,6	- 4,6	- 4,5
Umsatz	- 11,7	- 5,9	- 7,0	- 6,8	0,8	- 2,6	- 3,0	- 2,9
darunter: Inlandumsatz	- 10,5	- 5,9	- 8,3	- 8,0	0,7	0,1	- 7,6	- 6,6
Auslandsumsatz	- 14,6	- 5,9	- 5,4	- 5,5	1,0	- 7,6	2,7	1,8
Umsatz je Beschäftigten	- 11,5	- 5,4	- 6,5	- 6,3	4,8	1,0	1,7	1,7
Geleistete Arbeitsstunden	- 14,4	- 13,1	- 13,8	- 13,7	- 3,6	- 3,4	- 3,5	- 3,5
Bruttolohn- und - gehaltsumme	- 11,7	- 15,3	- 18,4	- 18,2	- 4,8	- 5,1	- 6,7	- 6,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 7,9	...	...	- 6,9	18,4	...	...	8,4
Inland	- 3,4	...	...	- 10,4	22,6	...	...	7,4
Ausland	- 17,6	...	...	- 4,0	8,7	...	...	9,2
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	- 0,2	- 0,2	5,4	0,9	1,1	1,0
Beschäftigte	- 2,7	- 2,3	- 1,7	- 1,8	4,1	2,5	1,3	1,6
Umsatz	- 17,6	- 6,4	- 6,9	- 6,8	- 0,3	4,1	- 4,5	- 2,6
Umsatz je Beschäftigten	- 15,3	- 4,2	- 5,3	- 5,0	- 4,2	1,5	- 5,7	- 4,1
Geleistete Arbeitsstunden	- 32,0	- 30,0	- 29,6	- 29,7	9,0	2,2	0,0	0,5
Bruttolohn- und - gehaltsumme	- 9,9	- 10,0	- 17,6	- 16,0	5,1	2,1	0,7	1,0
Volumenindex des Auftragseingangs	54,1	...	...	8,8	68,2	...	...	6,1
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	- 0,4	- 0,3	- 0,2	- 0,2	- 1,2	1,2	1,7	1,6
Beschäftigte	- 2,8	- 1,9	- 0,8	- 1,0	2,1	2,8	2,5	2,5
Umsatz	14,8	19,9	26,0	24,8	- 2,5	4,4	2,6	2,9
Umsatz je Beschäftigten	18,1	22,2	27,0	26,1	- 4,5	1,5	0,1	0,4
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 8,6	...	...	...	- 8,1	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	24,9	...	...	...	- 9,3	...	...	...
Insolvenzen								
	- 20,4	...	...	- 1,6	15,3	...	...	8,1
Verbraucherpreisindex								
	0,8	...	...	0,8	0,7	...	...	0,9
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	2,3	2,8	1,5	1,9	- 2,5	- 1,5	9,2	5,6
Offene Stellen	- 6,7	- 4,1	0,0	- 0,9	- 1,0	- 4,1	- 9,5	- 8,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2007	2008
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 345	2 323	2 300	2 278
2	darunter Ausländer	1000	48	48	47	47
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	820	776	788	818
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,2	4,0	4,1	4,3
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 393	1 367	1 431	1 444
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,1	7,1	7,5	7,6
7	Totgeborene	Anzahl	5	5	4	5
8	je 1 000 Geborene	aT	3,7	3,8	2,8	3,4
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 141	2 133	2 151	2 190
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,0	11,0	11,2	12
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	6	6	5	5
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,1	4,3	3,3	3,2
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 749	- 766	- 720	- 745
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,8	- 4,0	- 3,8	- 3,9
Wanderungen						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 593	2 513	2 623	2 805
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	505	505	545	570
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 578	3 702	3 732	3 863
18	darunter in das Ausland	Anzahl	490	546	543	640
19	Wanderungsgewinn bzw.- verlust (-)	Anzahl	- 985	- 1 189	- 1 109	- 1 058
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 811	4 561	4 534	4 707
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
21	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	708 264	713 267	726 048	736 814
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	209 941	188 448	158 972	135 203
	davon					
23	Männer	Anzahl	106 862	92 527	75 068	64 799
24	Frauen	Anzahl	103 079	95 922	83 904	70 404
25	Ausländer	Anzahl	4 413	4 153	3 891	3 477
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	27 812	21 709	16 851	14 051
27	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	%	18,6	17,0	14,4	12,4
	darunter					
28	Männer	%	18,4	16,2	13,2	11,5
29	Frauen	%	18,8	17,8	15,7	13,3
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	17,2	14,2	11,4	9,9
31	Kurzarbeiter	Anzahl	4 539	.	.	.
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	.	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	12 229	15 501	17 502	14 420
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	3 042	3 205	2 867	3 065
36	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	78 945	65 205	45 860	39 547

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen- Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit - 2) bis 2008 bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen, ab 2009 auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2008	2009												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2 268	2 265	2 263	2 261	2 260	2 259	2 257	2 256	2 254	2 253	...	...	...	1
47	47	47	47	47	47	47	47	47	47	...	...	...	2
665	203	296	360	560	1 293	1 222	1 322	1 583	1 205	...	...	...	3
3,5	1,1	1,7	1,9	3,0	6,7	6,6	6,9	8,3	6,5	...	...	...	4
1 658	1 114	1 200	1 422	1 363	1 286	1 489	1 603	1 501	1 553	...	...	...	5
8,6	5,8	6,9	7,4	7,3	6,7	8,0	8,4	7,8	8,4	...	...	...	6
6	4	5	5	8	9	5	9	1	5	...	...	...	7
3,6	3,6	4,1	3,5	5,8	6,9	3,3	5,6	0,7	3,2	...	...	...	8
2 710	2 496	2 541	2 568	2 165	1 995	2 251	2 060	1 932	2 010	...	...	...	9
14,1	13,0	14,6	13,4	11,7	10,4	12,1	10,7	10,1	10,9	...	...	...	10
1	6	3	2	2	6	4	3	3	6	...	...	...	11
0,6	4,6	2,6	1,4	1,5	4,4	2,8	1,9	2,0	4,0	...	...	...	12
- 1 052	- 1 382	- 1 341	- 1 146	- 802	- 709	- 762	- 457	- 431	- 457	...	...	...	13
- 5,5	- 7,2	- 7,7	- 6,0	- 4,3	- 3,7	- 4,1	- 2,4	- 2,3	- 2,5	...	...	...	14
2 343	2 398	2 225	2 738	2 535	2 103	2 537	3 087	3 344	3 812	...	...	...	15
434	464	477	663	643	442	458	575	590	951	...	...	...	16
3 069	3 521	3 001	3 506	3 190	2 620	3 265	4 078	4 563	4 531	...	...	...	17
585	642	642	579	530	427	464	721	734	560	...	...	...	18
- 726	- 1 123	- 776	- 768	- 655	- 517	- 728	- 991	- 1 219	- 719	...	...	...	19
4 111	4 742	4 330	4 668	4 406	3 769	4 573	5 176	5 234	5 218	...	...	...	20
731 844	.	.	716 830	.	.	...	.	.	...	.	.	...	21
125 076	147 287	151 074	152 454	149 779	140 854	136 350	137 356	132 423	125 809	120 448	119 217	121 948	22
61 749	78 684	81 996	82 971	79 692	73 389	70 157	69 492	67 015	63 895	61 073	61 383	64 596	23
63 327	68 603	69 078	69 483	70 087	67 465	66 193	67 864	65 408	61 914	59 375	57 834	57 352	24
3 228	3 524	3 600	3 657	3 624	3 454	3 486	3 544	3 542	3 453	3 319	3 250	3 193	25
12 294	14 760	15 595	16 011	15 507	14 195	13 598	16 823	15 827	14 253	12 036	11 364	11 226	26
11,5	12,3	12,6	12,7	12,5	11,8	11,4	11,5	11,1	10,5	10,1	10,0	10,2	27
11,0	12,5	13,0	13,1	12,6	11,6	11,1	11,0	10,6	10,1	9,7	9,7	10,2	28
12,0	12,1	12,2	12,3	12,4	12,0	11,8	12,0	11,6	11,0	10,5	10,3	10,2	29
8,8	10,3	10,9	11,1	10,8	10,3	9,9	12,2	11,5	10,3	8,7	8,2	8,1	30
13 082	27 265	39 069	42 010	44 007	42 411	42 439	36 756	36 939	32 585	...	...	...	31
40 001	41 143	40 851	40 471	40 207	38 543	37 899	37 580	36 730	36 319	35 561	35 326	35 725	32
6 255	4 756	5 787	6 931	8 255	7 880	7 204	7 806	6 787	6 498	7 258	6 475	5 391	33
12 717	12 216	12 514	13 571	14 282	13 862	13 354	14 054	14 076	13 985	13 942	13 500	12 589	34
4 132	3 584	2 893	2 519	2 291	2 008	1 823	1 650	1 532	1 413	1 232	...	...	35
38 818	53 414	57 087	56 720	51 676	47 900	44 689	45 594	43 694	40 927	38 619	...	...	36

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2007	2008
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 852	1 731	1 505	1 501
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	70
3	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	145
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	494
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	321
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 546	1 448	1 417	1 470
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	69
8	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	139
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	568
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	283
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 588	1 484	1 275	1 253
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	55
13	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	122
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	388
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	284
16	Aufgaben	Anzahl	1 263	1 179	1 158	1 202
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	51
18	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	113
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	465
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	236
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	131 793	141 695	153 759	150 993
	darunter					
22	Rinder	Stück	5 027	5 643	5 980	6 790
23	Schweine	Stück	126 021	135 322	147 046	143 418
24	Schafe	Stück	660	630	645	679
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	129 189	139 152	151 394	148 711
	darunter					
26	Rinder	Stück	4 763	5 385	5 738	6 525
27	Schweine	Stück	123 908	133 292	145 173	141 692
28	Schafe	Stück	476	431	436	440
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	12 845	13 896	15 144	15 002
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	1 357	1 596	1 719	1 930
31	Schweine	Tonnen	11 475	12 287	13 411	13 058
32	Schafe	Tonne	11	10	10	10
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
33	Erzeugte Eier	1000 Stück	42 359	44 018	44 275	44 818
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	24,8	25,2	25,3	25,2

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2008	2009												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
1 532	1 439	1 467	1 968	1 596	1 436	1 554	1 427	1 588	1 532	1 496	1 540	1 408	1
93	67	66	62	73	55	53	60	57	66	64	95	66	2
143	137	125	218	174	161	163	154	177	144	126	114	110	3
506	507	515	684	537	482	526	442	481	482	486	528	474	4
280	294	333	425	345	307	345	340	393	357	320	311	292	5
2 038	1 614	1 436	1 784	1 334	1 202	1 434	1 266	1 254	1 382	1 287	1 479	1 848	6
121	71	63	81	50	57	57	44	66	42	54	72	83	7
213	171	133	176	132	101	144	114	100	106	115	142	180	8
819	652	556	725	494	469	531	443	439	502	483	571	683	9
344	298	296	325	265	225	301	262	279	279	267	246	390	10
1 223	1 164	1 224	1 646	1 376	1 211	1 329	1 260	1 379	1 313	1 265	1 313	1 155	11
69	47	58	53	57	36	44	51	50	55	54	77	52	12
112	114	104	189	157	147	145	131	161	122	114	91	79	13
376	396	382	514	434	384	427	380	416	385	379	418	368	14
239	249	303	380	311	283	301	322	344	318	278	289	262	15
1 682	1 308	1 163	1 407	1 086	943	1 167	1 045	1 033	1 106	1 017	1 210	1 543	16
88	54	51	62	39	39	43	31	58	31	39	58	63	17
175	141	104	149	108	89	115	90	72	76	96	119	144	18
676	520	415	534	396	366	433	367	373	387	372	446	569	19
293	250	261	275	227	177	252	230	228	232	224	205	337	20
150 546	153 194	134 334	155 544	144 157	142 819	144 821	147 279	140 061	152 489	161 986	161 002	156 821	21
6 753	6 643	6 175	7 021	6 059	5 717	6 197	6 047	6 129	6 862	6 657	7 251	6 337	22
142 543	145 887	127 640	147 661	136 623	136 582	138 209	140 858	133 397	144 933	154 369	152 156	149 332	24
...	598	442	721	1 223	437	339	295	457	595	835	1 457	1 042	24
145 895	149 458	131 227	152 701	142 799	142 201	144 243	146 946	139 680	152 023	159 732	156 069	152 498	25
6 233	6 260	5 828	6 602	5 835	5 593	6 123	5 985	6 077	6 814	6 375	6 714	5 850	26
139 018	142 889	125 094	145 469	135 754	136 234	137 824	140 683	133 154	144 681	152 874	148 531	146 106	27
...	289	292	556	1 033	353	260	245	418	490	445	773	506	28
14 692	15 198	13 352	15 474	14 309	14 347	14 533	14 677	13 821	15 348	16 110	15 889	15 305	29
1 831	1 896	1 760	1 987	1 741	1 656	1 816	1 754	1 787	1 986	1 887	1 993	1 732	30
12 842	13 292	11 582	13 466	12 540	12 681	12 707	12 912	12 021	13 345	14 205	13 867	13 556	31
...	7	7	12	22	8	7	6	10	12	11	20	12	32
49 002	45 535	43 760	48 682	44 839	45 713	43 182	43 138	39 516	37 247	40 613	37 794	30 639	33
26,5	24,6	23,5	25,9	24,2	25,0	25,2	26,4	25,3	24,5	25,7	24,2	22,8	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2007	2008
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	133	129	137	140
2	Beschäftigte	Anzahl	7 487	7 427	7 251	6 816
3	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 023	1 012	982	915
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	137	136	135	134
5	Bruttolohn und - gehalt je Beschäftigten	Euro	2 750	2 851	2 901	3 013
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	386	382	388	387
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	377	372	379	378
8	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	78	102	151	168
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
9	Betriebe	Anzahl	824	833	853	873
10	Beschäftigte	Anzahl	115 082	116 777	122 441	128 989
11	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	15 777	16 180	16 964	17 725
12	Bruttolohn- und - gehaltsumme	Tsd. Euro	246 275	256 604	275 276	296 029
13	Umsatz	Mill. Euro	1 748	1 918	2 120	2 214
14	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 182	1 290	1 396	1 479
15	Auslandsumsatz	Mill. Euro	566	629	724	734
16	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2005 = 100	...	114,9	131,5	135,7
17	davon aus dem Inland	2005 = 100	...	113,4	128,3	137,5
18	aus dem Ausland	2005 = 100	...	117,3	136,4	132,8
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2005 = 100	...	117,7	129,7	150,3
20	Investitionsgüterproduzenten	2005 = 100	...	113,5	133,9	126,9
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	...	116,2	121,0	131,2
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	...	102,2	109,7	116,1
23	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	140	140	144	148
24	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	137	139	139	137
25	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	2 140	2 197	2 248	2 295
26	Umsatz je Beschäftigten	Euro	15 189	16 428	17 313	17 162
27	Exportquote	%	32,4	32,8	34,1	33,2

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2008	2009												Lfd. Nr.	
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember		
141	142	142	141	141	141	141	141	141	141	141	141	141	141	1
6 752	6 683	6 674	6 662	6 647	6 643	6 656	6 681	6 754	6 754	6 743	6 762	6 749	6 749	2
808	907	1 022	956	886	842	892	911	870	930	937	935	839	839	3
120	136	143	144	133	127	134	136	129	138	139	138	124	124	4
2 878	3 031	2 860	2 934	3 237	3 154	2 997	2 963	2 899	2 912	2 981	4 841	2 945	2 945	5
462	484	408	395	310	285	312	304	288	319	369	370	...	...	6
452	473	396	384	302	276	301	295	278	310	357	357	...	...	7
204	169	139	203	132	167	104	167	174	117	157	215	...	...	8
874	866	876	878	879	878	878	876	876	877	877	878	878	878	9
129 924	128 099	129 077	128 437	127 513	126 580	125 903	125 486	126 198	126 281	125 678	125 335	124 973	124 973	10
15 188	16 617	16 094	17 424	16 062	15 450	16 488	16 107	15 947	17 129	17 085	17 109	14 643	14 643	11
303 246	273 074	266 054	274 522	279 473	272 204	284 807	277 412	267 178	271 686	275 677	327 066	288 773	288 773	12
1 793	1 645	1 604	1 964	1 743	1 737	1 919	1 871	1 750	2 082	2 031	2 047	1 807	1 807	13
1 256	1 122	1 113	1 357	1 246	1 194	1 303	1 298	1 214	1 451	1 431	1 412	1 265	1 265	14
537	523	491	607	497	543	616	573	537	631	600	634	542	542	15
88,2	93,3	91,0	103,2	98,2	96,8	105,5	115,6	95,7	116,8	117,9	113,3	104,4	104,4	16
100,1	97,4	100,5	113,2	110,2	108,0	115,2	126,5	107,9	135,8	135,9	127,1	122,8	122,8	17
69,6	87,1	76,4	87,5	79,4	79,2	90,5	98,6	76,8	87,3	89,8	91,8	75,6	75,6	18
103,9	115,2	111,2	104,7	122,7	122,8	131,9	139,4	122,1	157,4	159,4	151,3	151,2	151,2	19
77,3	78,1	78,2	101,3	82,2	78,9	87,0	99,1	77,9	89,3	89,1	87,0	72,5	72,5	20
103,0	108,9	79,7	114,8	92,4	104,3	136,1	132,8	102,6	139,0	150,1	134,6	137,9	137,9	21
81,3	91,4	89,2	113,3	95,6	103,6	91,8	109,1	94,0	102,2	104,2	116,0	78,4	78,4	22
149	148	147	146	145	144	143	143	144	144	143	143	142	142	23
117	130	125	136	126	122	131	128	126	136	136	137	117	117	24
2 334	2 132	2 061	2 137	2 192	2 150	2 262	2 211	2 117	2 151	2 194	2 610	2 311	2 311	25
13 800	12 841	12 424	15 291	13 666	13 723	15 242	14 911	13 870	16 486	16 163	16 330	14 456	14 456	26
29,9	31,8	30,6	30,9	28,5	31,3	32,1	30,6	30,7	30,3	29,5	31,0	30,0	30,0	27

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2007	2008
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	612	567	571	569
2	Beschäftigte	Anzahl	23 783	23 384	24 099	23 802
3	Umsatz	Tsd. Euro	608 637	663 934	650 279	699 342
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	343	314	310	308
5	Beschäftigte	Anzahl	15 427	15 051	15 409	15 058
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 687	1 673	1 680	1 627
	davon für den					
7	Wohnungsbau	1000 Std.	178	158	159	146
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	552	606	633	629
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	958	909	888	852
10	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	32 321	32 271	33 448	33 413
11	Umsatz	Tsd. Euro	144 897	158 774	153 039	162 541
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	143 124	157 073	151 599	160 987
	davon					
13	Wohnungsbau	Tsd. Euro	11 629	11 897	10 858	11 081
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	48 126	54 520	53 121	53 900
15	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	83 370	90 656	87 620	96 006
16	Volumenindex des Auftragseingangs	2005 = 100	...	102,6	101,7	94,3
17	Auftragseingang	Tsd. Euro	126 633	133 739	141 865	137 994
18	Auftragsbestand ²⁾	Tsd. Euro	596 353	671 549	756 191	854 279
19	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	45	48	50	49
20	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 095	2 144	2 171	2 219
21	Umsatz je Beschäftigten	Euro	9 393	10 549	9 932	10 794
	Ausbaugewerbe ²⁾					
22	Betriebe	Anzahl	271	254	262	263
23	Beschäftigte	Anzahl	8 365	8 275	8 682	8 786
24	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	2 849	2 870	3 073	3 112
25	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	43 370	43 863	47 259	49 182
26	Umsatz	Tsd. Euro	173 946	187 612	191 164	211 717
27	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	166 698	178 781	183 480	203 803
28	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	31	33	33	33
29	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	5 185	5 301	5 443	5 598
30	Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 795	22 674	22 018	24 098

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2008	2009												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
558	.	.	558	.	.	557	.	.	556	.	.	571	1
23 714	.	.	23 088	.	.	24 108	.	.	24 758	.	.	24 515	2
832 446	.	.	415 616	.	.	672 269	.	.	824 618	.	.	868 194	3
299	301	301	298	298	298	298	300	299	299	313	315	315	4
15 034	14 239	13 988	14 272	14 660	14 896	15 153	15 305	15 505	15 640	16 148	16 078	15 650	5
1 183	692	837	1 393	1 685	1 663	1 854	1 977	1 910	2 032	2 036	1 896	1 289	6
92	55	67	119	160	156	156	173	167	174	174	160	105	7
448	311	377	535	596	578	674	692	670	709	723	674	494	8
642	327	393	739	930	929	1 023	1 111	1 074	1 149	1 139	1 061	689	9
33 594	26 491	23 456	27 580	32 604	32 949	36 608	37 002	35 735	36 780	38 697	39 191	35 305	10
175 364	64 743	72 767	118 644	145 966	159 892	176 181	198 740	194 676	206 959	223 698	212 171	174 917	11
174 127	64 171	72 062	117 711	144 519	158 502	174 407	196 353	192 654	204 706	221 206	209 337	172 500	12
10 855	4 332	4 552	7 627	9 912	10 985	11 218	13 831	14 715	11 918	14 150	12 046	14 923	13
53 990	23 154	28 813	41 204	43 507	44 516	53 922	52 337	53 403	59 608	68 737	68 886	53 877	14
109 282	36 684	38 697	68 879	91 101	103 001	109 267	130 185	124 536	133 180	138 318	128 405	103 699	15
66,2	55,5	46,8	93,3	97,0	121,4	180,1	121,1	104,5	119,3	77,6	72,3	111,4	16
99 583	83 557	70 363	140 773	147 174	185 809	278 275	184 274	158 542	180 997	117 982	109 556	167 549	17
815 542	.	.	824 739	.	.	1 008 116	.	.	1 013 111	.	.	935 455	18
50	47	46	48	49	50	51	51	52	52	52	51	50	19
2 235	1 860	1 677	1 932	2 224	2 212	2 416	2 418	2 305	2 352	2 396	2 438	2 256	20
11 665	4 547	5 202	8 313	9 957	10 734	11 627	12 985	12 556	13 233	13 853	13 196	11 177	21
259	.	.	260	.	.	259	.	.	257	.	.	256	22
8 680	.	.	8 816	.	.	8 955	.	.	9 118	.	.	8 865	23
3 106	.	.	2 985	.	.	3 067	.	.	3 330	.	.	3 121	24
51 686	.	.	47 690	.	.	50 655	.	.	51 640	.	.	53 482	25
263 930	.	.	159 462	.	.	190 230	.	.	224 243	.	.	257 408	26
254 963	.	.	153 147	.	.	182 371	.	.	216 012	.	.	247 706	27
34	.	.	34	.	.	35	.	.	35	.	.	35	28
5 955	.	.	5 409	.	.	5 657	.	.	5 664	.	.	6 033	29
30 407	.	.	18 088	.	.	21 243	.	.	24 593	.	.	29 036	30

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2007	2008
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	480	472	388	375
2	Wohngebäude	Anzahl	365	354	272	247
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	47 838	47 797	39 710	37 832
4	Wohnfläche	1000 m ²	40	39	31	29
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	115	118	116	128
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	50 015	53 098	46 500	61 707
7	Nutzfläche	1000 m ²	53	66	58	73
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	310	317	282	227
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 729	1 690	1 313	1 160
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	264	258	198	192
11	Wohngebäude	Anzahl	205	193	131	120
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	197	186	125	114
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	33 844	32 755	24 987	24 479
14	umbauter Raum	1000 m ³	162	155	118	111
15	Wohnfläche	1000 m ²	31	29	22	20
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	59	65	66	72
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	35 196	38 932	29 843	43 530
18	umbauter Raum	1000 m ³	338	383	338	467
19	Nutzfläche	1000 m ²	45	54	49	63
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	269	257	200	184
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 424	1 322	993	902
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tsd. Euro	654 880	772 882	888 906	922 976
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	24 852	30 504	39 657	45 452
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	618 933	728 013	804 437	832 465
25	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	5 963	7 525	8 020	9 827
26	Halbwaren	Tsd. Euro	37 099	43 871	48 159	49 628
27	Fertigwaren	Tsd. Euro	575 871	676 618	748 258	773 010
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Frankreich	Tsd. Euro	65 429	71 970	77 054	79 127
29	Italien	Tsd. Euro	48 761	61 156	73 145	65 899
30	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	48 367	56 907	58 257	57 850
31	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	43 618	51 075	80 662	78 410
32	Niederlande	Tsd. Euro	43 063	48 389	51 708	52 328
33	Österreich	Tsd. Euro	32 330	41 048	43 841	48 185
34	Ausfuhr in EU- Länder (EU- 27)	Tsd. Euro	448 604	529 104	619 132	624 246
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tsd. Euro	472 479	501 866	600 349	599 645
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	39 648	41 707	39 710	39 776
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	421 137	442 942	513 209	515 389
38	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	13 326	15 276	22 642	27 265
39	Halbwaren	Tsd. Euro	16 168	21 545	26 853	27 582
40	Fertigwaren	Tsd. Euro	391 642	406 121	463 714	460 542
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tsd. Euro	95 038	90 460	104 613	105 469
42	Spanien	Tsd. Euro	36 076	38 598	43 456	37 012
43	Polen	Tsd. Euro	32 302	36 673	47 544	40 945
44	Österreich	Tsd. Euro	23 262	32 037	37 474	34 458
45	Italien	Tsd. Euro	25 391	31 585	49 403	43 802
46	Niederlande	Tsd. Euro	23 487	28 583	34 283	33 628
47	Einfuhr aus EU- Ländern (EU- 27)	Tsd. Euro	265 155	308 126	376 254	369 619

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2008	2009												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
440	300	275	308	409	328	509	406	430	462	344	347	412	1
293	211	194	225	292	221	350	267	316	328	231	242	282	2
46 871	35 957	31 301	30 372	50 439	30 653	54 178	45 920	43 427	45 619	37 046	35 247	49 684	3
36	24	26	24	41	25	37	36	33	36	21	30	39	4
147	89	81	83	117	107	159	139	114	134	113	105	130	5
70 595	22 263	51 516	44 808	45 895	26 994	65 910	49 010	35 451	57 204	40 033	61 295	48 974	6
99	32	24	41	72	26	64	72	34	68	51	35	98	7
354	148	230	180	492	206	277	359	290	316	119	276	376	8
1 435	783	1 101	1 028	1 734	1 054	1 372	1 603	1 364	1 610	682	1 320	1 823	9
212	159	138	159	226	160	248	227	208	230	168	179	204	10
130	109	100	115	151	108	158	147	141	154	99	126	144	11
123	103	95	114	145	104	151	135	134	146	96	117	133	12
26 924	18 821	19 920	20 394	32 777	22 222	36 890	36 074	26 332	29 965	19 271	24 946	36 031	13
122	89	87	90	150	98	159	167	115	134	82	111	156	14
22	18	17	17	27	18	28	30	22	25	15	21	28	15
82	50	38	44	75	52	90	80	67	76	69	53	60	16
50 556	13 054	15 889	30 552	38 275	17 115	50 275	37 765	21 460	36 062	31 428	31 131	24 885	17
685	157	121	240	558	151	407	456	208	310	310	171	424	18
88	26	20	33	72	23	56	65	30	54	49	31	68	19
217	151	128	129	333	149	251	310	184	225	126	176	249	20
1 002	784	712	758	1 147	803	1 209	1 303	947	1 096	655	933	1 279	21
668 580	696 829	702 101	733 201	746 805	706 136	787 093	756 469	725 173	751 067	835 019	796 387	740 874	22
48 541	46 278	44 240	45 240	48 438	35 192	44 673	39 161	45 389	49 621	53 500	52 939	51 302	23
589 974	601 557	610 172	635 735	651 144	625 439	691 844	666 954	635 853	658 470	738 108	702 335	650 319	24
7 763	7 120	5 061	8 451	7 558	6 479	10 382	9 708	7 608	8 974	9 381	7 457	5 940	25
33 994	31 167	31 919	33 924	38 530	35 662	37 345	38 296	33 339	35 493	37 412	38 399	46 756	26
548 217	563 270	573 192	593 361	605 056	583 297	644 117	618 950	594 906	614 003	691 315	656 480	597 622	27
50 617	54 295	57 175	66 994	68 086	55 821	66 886	59 774	53 130	60 398	65 402	66 961	60 610	28
43 169	51 116	53 020	59 674	59 948	47 080	60 603	51 021	36 400	51 642	47 490	61 822	45 520	29
40 221	45 750	44 236	44 974	42 773	31 591	43 802	43 630	37 778	39 818	43 499	43 212	38 673	30
42 184	97 018	98 654	75 121	48 732	122 108	111 572	70 147	135 402	85 267	80 559	75 330	48 663	31
45 021	41 934	41 971	41 911	53 527	37 363	36 442	31 755	36 116	38 935	44 646	39 274	34 412	32
37 239	35 304	37 181	40 103	36 119	32 957	34 925	37 530	39 398	41 498	44 304	39 425	37 236	33
436 140	499 911	501 882	503 965	518 456	504 879	565 421	472 811	519 786	509 404	574 617	530 480	452 469	34
549 306	485 465	519 350	508 426	525 415	455 593	476 654	461 905	437 107	475 442	482 624	455 991	474 449	35
40 479	40 812	42 995	42 585	43 866	34 785	43 486	47 280	48 303	44 031	44 865	37 570	47 741	36
470 868	384 978	417 699	403 409	424 049	364 395	373 948	352 476	335 184	381 082	384 204	370 111	377 055	37
35 168	37 430	49 438	46 164	43 081	37 456	2 459	37 332	19 273	17 479	17 834	17 742	16 881	38
23 683	10 487	15 078	9 662	14 975	14 968	15 516	14 613	14 665	13 816	18 778	18 948	25 421	39
412 017	337 060	353 184	347 582	365 992	311 970	355 973	300 531	301 246	349 786	347 592	333 421	334 753	40
100 074	84 556	61 015	61 608	37 569	30 787	35 008	34 945	36 370	47 051	48 690	50 904	57 178	41
22 182	22 569	24 650	33 231	36 005	30 005	36 579	19 592	25 314	35 020	25 906	28 207	23 678	42
30 146	27 855	27 060	30 117	39 701	26 148	31 338	28 851	25 651	29 483	34 194	27 879	33 420	43
31 037	25 331	25 179	21 804	41 980	31 124	31 212	35 149	28 217	33 311	32 694	29 608	23 014	44
43 627	36 581	40 642	45 237	46 957	37 823	45 415	44 762	40 286	43 921	48 332	42 348	43 814	45
24 804	28 314	34 753	28 076	31 503	29 713	28 060	30 138	33 284	27 200	39 086	27 451	28 896	46
337 076	291 889	314 376	316 910	368 543	322 778	358 379	323 296	310 324	338 714	346 483	315 976	327 256	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2007	2008
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel ¹⁾						
1	Beschäftigte	2005 = 100	...	97,7	92,6	92,8
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2005 = 100	...	97,7	97,5	89,8
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	...	91,5	85,9	81,2
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2005 = 100	...	94,7	91,8	69,7
5	sonstiger Facheinzelhandel	2005 = 100	...	100,1	100,7	105,1
6	Umsatz ²⁾	2005 = 100	...	99,9	97,4	92,6
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2005 = 100	...	97,5	95,0	84,6
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	...	97,9	90,9	84,0
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2005 = 100	...	95,0	84,6	72,0
10	sonstiger Facheinzelhandel	2005 = 100	...	107,2	100,3	107,3
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2005 = 100	...	99,8	98,6	88,8
	darunter					
12	Beherbergungsgewerbe	2005 = 100	...	102,3	101,8	98,3
13	Speisengeprägte Gastronomie	2005 = 100	...	98,8	97,3	84,7
14	Umsatz ²⁾	2005 = 100	...	100,1	96,6	90,3
	darunter					
15	Beherbergungsgewerbe	2005 = 100	...	101,1	100,2	95,3
16	Speisengeprägte Gastronomie	2005 = 100	...	99,5	94,7	87,8
Fremdenverkehr						
17	Gästeankünfte	1000	245	245	261	260
18	darunter von Auslandsgästen	1000	16	16	17	18
19	Gästeübernachtungen	1000	693	692	720	724
20	darunter von Auslandsgästen	1000	39	41	41	40
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	7 758	8 108	7 110	6 894
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	6 598	6 894	5 794	5 557
23	Lastkraftwagen	Anzahl	590	650	721	704
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	397	369	360	364
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	5 035	4 932	5 006	4 819
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	741	712	716	658
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 294	4 220	4 291	4 161
28	Getötete Personen	Anzahl	16	18	16	15
29	Verletzte Personen	Anzahl	968	926	937	853
Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr ^{4) 5)}						
30	Fahrgäste	1000	42 580	41 521	39 997	39 082
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.- km	345 096	338 228	327 003	321 054

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt- Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

Zahlenspiegel

2008	2009												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
94,7	91,9	91,2	91,4	91,0	91,1	91,4	91,1	91,4	91,1	91,9	93,2	94,0	1
92,6	89,8	89,3	89,2	88,5	88,7	88,7	88,7	89,2	89,3	90,5	92,6	93,5	2
82,5	82,3	82,6	83,1	78,7	78,9	79,2	77,6	79,0	77,2	78,5	78,0	79,4	3
70,6	68,9	65,9	64,6	65,0	67,4	67,4	66,5	67,9	66,5	67,2	66,3	67,1	4
103,8	101,6	101,7	102,5	102,1	102,5	103,1	101,6	102,1	101,9	102,2	101,3	101,1	5
109,4	84,7	79,6	90,8	95,4	90,6	87,1	91,4	89,0	89,0	94,6	94,0	107,6	6
100,2	77,8	73,1	82,1	86,3	83,3	78,2	83,2	81,8	78,3	84,5	83,7	99,3	7
96,2	73,6	72,0	78,2	88,0	84,7	78,5	84,5	82,8	79,7	78,2	78,4	93,0	8
68,7	58,4	56,9	66,2	65,2	67,3	77,4	77,1	76,1	71,1	65,1	64,1	61,8	9
109,4	87,0	86,4	110,5	119,4	109,8	98,6	105,5	98,9	108,4	108,5	106,6	106,4	10
88,5	86,8	89,0	88,6	91,0	93,7	94,4	93,5	95,4	94,6	93,6	90,2	90,8	11
97,0	95,7	95,2	94,0	95,2	100,4	99,0	101,0	102,5	102,0	101,5	97,3	97,0	12
84,9	83,0	86,4	86,3	89,3	90,9	92,4	90,4	92,5	91,5	90,3	87,2	88,2	13
101,0	75,8	75,1	79,3	88,7	99,4	94,2	88,9	96,3	93,5	93,6	82,7	95,9	14
107,9	80,0	74,8	78,2	89,6	112,3	106,2	92,9	100,9	108,4	104,0	83,0	98,9	15
97,5	73,6	75,2	79,8	88,2	92,9	88,2	86,8	93,9	86,0	88,3	82,5	94,3	16
226	189	189	218	249	338	331	290	314	329	313	240	233	17
10	9	9	13	15	21	24	28	29	24	17	11	11	18
633	534	571	586	690	885	851	905	896	864	868	607	629	19
26	21	19	28	36	47	52	74	75	57	44	25	24	20
6 009	4 781	7 921	11 133	10 938	11 791	11 995	9 605	7 916	8 317	8 769	7 017	5 551	21
4 951	4 109	7 075	9 658	9 443	10 607	10 839	8 475	7 036	7 350	7 944	6 304	4 778	22
687	403	433	587	528	534	553	580	410	521	545	482	553	23
171	100	226	600	656	435	356	345	278	245	146	69	47	24
5 218	5 242	4 388	4 281	4 706	4 595	4 435	4 551	5 000	4 759	5 140	4 947	5 176	25
581	509	420	513	680	701	648	695	790	711	658	573	558	26
4 637	4 733	3 968	3 768	4 026	3 894	3 787	3 856	4 210	4 048	4 482	4 374	4 618	27
7	9	8	3	21	12	23	13	8	16	11	17	7	28
743	670	578	675	880	895	809	891	1 014	919	857	717	752	29
40 528	.	.	41 403	.	.	38 630	.	.	35 850	.	.	...	30
331 355	.	.	335 499	.	.	318 024	.	.	278 998	.	.	...	31

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2007	2008
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2005 = 100	100,0	101,7	103,8	106,3
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2005 = 100	100,0	101,9	105,0	111,7
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2005 = 100	100,0	103,1	106,8	109,6
4	Bekleidung und Schuhe	2005 = 100	100,0	99,7	99,8	99,3
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2005 = 100	100,0	103,1	104,7	108,1
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2005 = 100	100,0	100,4	101,8	102,2
7	Gesundheitspflege	2005 = 100	100,0	99,9	101,8	103,3
8	Verkehr	2005 = 100	100,0	102,8	106,8	110,7
9	Nachrichtenübermittlung	2005 = 100	100,0	96,0	94,9	91,8
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2005 = 100	100,0	99,9	100,3	100,0
11	Bildungswesen	2005 = 100	100,0	105,1	106,0	105,9
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2005 = 100	100,0	101,5	105,9	106,8
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2005 = 100	100,0	101,6	105,2	107,1
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	1,6	1,7	2,1	2,4
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	0,0	1,9	3,0	6,4
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	9,1	3,1	3,6	2,6
17	Bekleidung und Schuhe	%	- 1,9	- 0,3	0,1	- 0,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	2,5	3,1	1,6	3,2
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,4	0,4	1,4	0,4
20	Gesundheitspflege	%	1,4	- 0,1	1,9	1,5
21	Verkehr	%	5,4	2,8	3,9	3,7
22	Nachrichtenübermittlung	%	- 1,8	- 4,0	- 1,1	- 3,3
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	- 1,1	- 0,1	0,4	- 0,3
24	Bildungswesen	%	1,5	5,1	0,9	- 0,1
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	- 0,3	1,5	4,3	0,8
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	0,2	1,6	3,5	1,8
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	34,53	20,46	25,55	21,32
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	41,98	35,80	34,75	30,84
29	Rohbauland	Euro je m ²	8,00	5,42	6,53	6,67
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	13,18	10,32	12,32	11,00
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2005 = 100	100,0	101,9	107,9	110,7

Zahlenspiegel

2008	2009												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
106,4	105,8	106,5	106,3	106,3	106,2	106,5	106,7	106,8	106,4	106,2	106,2	107,1	1
111,5	112,4	113,5	112,5	111,8	111,3	111,4	110,2	108,8	108,6	108,1	108,6	109,7	2
110,3	110,3	110,0	110,2	110,2	110,4	113,2	113,2	113,7	113,4	113,3	112,8	112,3	3
99,8	97,7	99,1	100,9	99,9	98,9	98,3	96,5	98,0	100,7	101,7	100,9	102,7	4
107,9	108,7	108,5	108,3	108,2	108,1	108,2	108,1	108,2	108,1	107,9	107,9	107,8	5
102,8	103,0	103,4	103,8	103,7	104,0	104,0	103,9	103,8	103,8	103,2	103,1	103,1	6
103,6	103,9	104,1	104,2	104,6	104,6	104,6	104,6	104,6	104,7	104,4	104,6	104,6	7
106,1	105,5	106,7	106,7	107,5	107,8	109,5	109,1	110,0	109,2	109,1	110,0	110,1	8
90,6	90,5	90,2	90,1	90,1	89,9	89,8	89,7	89,6	89,5	89,5	89,1	89,0	9
104,1	99,4	101,7	100,9	101,1	100,1	99,8	103,4	103,3	101,3	100,9	100,2	104,5	10
105,5	106,2	106,8	106,6	106,6	106,6	106,6	106,6	105,9	106,8	106,8	106,8	106,8	11
111,5	106,6	108,0	107,0	107,0	107,7	108,6	111,4	110,6	107,7	107,1	106,5	112,8	12
107,5	107,5	107,8	107,9	108,2	108,3	108,1	108,4	108,4	108,4	109,0	108,9	108,5	13
0,9	0,6	0,9	0,2	0,6	-0,2	-0,3	-0,7	-0,2	-0,3	-0,4	0,1	0,7	14
2,7	1,4	2,1	0,6	-0,3	-1,0	-0,7	-1,9	-2,9	-2,7	-2,9	-2,0	-1,6	15
2,0	1,9	1,1	0,9	0,5	0,9	3,2	3,2	3,6	3,4	3,0	2,3	1,8	16
0,0	-0,7	0,1	1,0	0,1	-0,4	-0,3	-0,9	-0,4	0,5	1,1	0,6	2,9	17
1,6	1,9	1,7	1,1	0,7	0,0	-0,4	-0,8	-0,6	-0,7	-1,0	-0,8	-0,1	18
1,0	1,1	1,2	1,5	1,5	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8	1,0	0,5	0,3	19
0,7	1,0	1,3	1,7	1,6	1,4	1,1	1,0	1,0	1,1	0,8	1,0	1,0	20
-1,6	-3,2	-1,7	-3,4	-2,5	-3,9	-3,6	-5,0	-2,1	-2,8	-1,8	2,0	3,8	21
-3,3	-3,0	-2,9	-2,8	-2,7	-2,5	-2,1	-2,1	-1,6	-1,5	-1,4	-1,9	-1,8	22
1,0	0,9	1,2	0,1	4,1	1,6	1,5	1,9	1,7	1,3	1,6	0,5	0,4	23
-0,5	0,2	0,8	0,6	0,8	0,4	0,4	0,4	-0,3	0,6	1,2	1,2	1,2	24
1,3	1,3	1,7	1,0	2,6	2,2	2,0	1,7	1,0	1,6	0,9	0,9	1,2	25
1,3	0,5	0,5	0,5	0,7	0,6	0,0	2,2	2,2	2,2	1,6	1,4	0,9	26
22,45	.	.	21,64	.	.	16,03	.	.	19,76	.	.	...	27
32,31	.	.	26,01	.	.	32,77	.	.	28,92	.	.	...	28
5,25	.	.	8,58	.	.	4,49	.	.	4,29	.	.	...	29
12,72	.	.	9,87	.	.	11,65	.	.	10,51	.	.	...	30
.	.	111,8	.	.	112,0	.	.	112,3	.	.	112,5	.	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2007	2008
			Monatsdurchschnitt			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)						
<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	.	.	2 271	2 354
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	.	.	2 157	2 223
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	.	.	2 204	2 709
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	.	.	2 167	2 228
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	.	.	3 348	3 489
6	Baugewerbe	Euro	.	.	1 929	2 001
7	Dienstleistungsbereich	Euro	.	.	2 360	2 458
8	Handel ¹⁾	Euro	.	.	1 984	2 057
9	Gastgewerbe	Euro	.	.	1 403	1 402
10	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Euro	.	.	2 050	2 115
11	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	.	.	2 814	2 950
12	Grundstücks- und Wohnungswesen ²⁾	Euro	.	.	2 598	2 691
13	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	.	.	2 660	2 781
14	Erziehung und Unterricht	Euro	.	.	3 359	3 541
15	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	.	.	2 762	2 892
16	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	.	.	1 886	1 942
<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	.	.	1 588	1 667
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	.	.	1 125	1 178
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	.	.	1 152	1 260
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	.	.	1 102	1 153
21	Energie- und Wasserversorgung	Euro	.	.	2 319	2 319
22	Baugewerbe	Euro	.	.	1 046	1 109
23	Dienstleistungsbereich	Euro	.	.	1 628	1 712
24	Handel ¹⁾	Euro	.	.	1 180	1 213
25	Gastgewerbe	Euro	.	.	846	834
26	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Euro	.	.	1 387	1 390
27	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	.	.	1 821	1 939
28	Grundstücks- und Wohnungswesen ²⁾	Euro	.	.	1 812	1 871
29	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	.	.	1 930	2 036
30	Erziehung und Unterricht	Euro	.	.	2 311	2 440
31	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	.	.	1 641	1 668
32	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	.	.	1 163	1 178

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz. und Gebrauchsgütern - 2) sowie Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen, a.n.g.

Zahlenspiegel

2008	2009												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2 384	.	.	2 354	.	.	2 381	.	.	2 397	.	.	...	1
2 240	.	.	2 123	.	.	2 159	.	.	2 187	.	.	...	2
2 937	.	.	2 736	.	.	2 935	.	.	2 653	.	.	...	3
2 235	.	.	2 119	.	.	2 116	.	.	2 143	.	.	...	4
3 523	.	.	3 528	.	.	3 597	.	.	3 647	.	.	...	5
2 040	.	.	1 887	.	.	2 111	.	.	2 147	.	.	...	6
2 501	.	.	2 542	.	.	2 561	.	.	2 565	.	.	...	7
2 096	.	.	2 067	.	.	2 103	.	.	2 102	.	.	...	8
1 373	.	.	1 369	.	.	1 394	.	.	1 380	.	.	...	9
2 137	.	.	2 109	.	.	2 139	.	.	2 152	.	.	...	10
2 986	.	.	3 031	.	.	3 027	.	.	3 026	.	.	...	11
2 718	.	.	2 729	.	.	2 689	.	.	2 719	.	.	...	12
2 849	.	.	2 887	.	.	2 906	.	.	2 943	.	.	...	13
3 583	.	.	3 607	.	.	3 681	.	.	3 722	.	.	...	14
2 959	.	.	2 928	.	.	2 942	.	.	2 968	.	.	...	15
1 942	.	.	1 924	.	.	1 936	.	.	1 932	.	.	...	16
...	.	.	1 690	.	.	1 711	.	.	1 722	.	.	...	17
...	.	.	1 126	.	.	1 179	.	.	1 183	.	.	...	18
...	.	.	1 396	.	.	1 489	.	.	1 487	.	.	...	19
...	.	.	1 079	.	.	1 125	.	.	1 123	.	.	...	20
...	.	.	2 329	.	.	2 419	.	.	2 466	.	.	...	21
...	.	.	1 137	.	.	.	.	.	.	.	.	...	22
...	.	.	1 742	.	.	1 762	.	.	1 771	.	.	...	23
...	.	.	1 207	.	.	1 227	.	.	1 235	.	.	...	24
...	.	.	797	.	.	808	.	.	784	.	.	...	25
...	.	.	1 409	.	.	1 424	.	.	1 443	.	.	...	26
...	.	.	2 082	.	.	2 077	.	.	2 090	.	.	...	27
...	.	.	2 000	.	.	2 005	.	.	1 990	.	.	...	28
...	.	.	2 131	.	.	2 145	.	.	2 159	.	.	...	29
...	.	.	2 483	.	.	2 537	.	.	2 565	.	.	...	30
...	.	.	1 686	.	.	1 684	.	.	1 685	.	.	...	31
...	.	.	1 158	.	.	1 196	.	.	1 203	.	.	...	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2007	2008
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 068	4 305	4 366	4 515
2	je Einwohner	Euro	1 735	1 853	1 898	1 982
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 115	1 110	1 106	1 187
4	je Einwohner	Euro	475	478	481	521
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	737	764	775	806
6	je Einwohner	Euro	314	329	337	354
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 806	1 955	2 083	2 148
8	je Einwohner	Euro	770	842	905	943
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	610	694	668	689
10	je Einwohner	Euro	260	299	290	302
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	521	604	591	582
12	je Einwohner	Euro	222	260	257	255
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	90	90	76	107
14	je Einwohner	Euro	38	39	33	47
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 294	4 487	4 635	4 797
16	je Einwohner	Euro	1 831	1 932	2 015	2 106
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	823	895	992	1 163
18	je Einwohner	Euro	351	385	431	510
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	177	178	176	177
20	je Einwohner	Euro	75	77	77	78
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	348	426	469	544
22	je Einwohner	Euro	148	183	204	239
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	223	214	262	354
24	je Einwohner	Euro	95	92	114	155
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	64	66	74	77
26	je Einwohner	Euro	27	28	32	34
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	550	562	597	592
28	je Einwohner	Euro	235	242	260	260
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 748	2 808	2 935	3 023
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 172	1 209	1 276	1 327
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	507	536	482	388
32	je Einwohner	Euro	216	231	210	170
33	Finanzierungsaldo	Mill. Euro	226	183	269	282
34	je Einwohner	Euro	96	79	117	124
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 817	2 715	2 597	2 457
36	je Einwohner ³⁾	Euro	1 201	1 169	1 129	1 079

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

Zahlenspiegel

2008	2009												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
4 515	.	.	1 040	.	.	2 140	.	.	3 343	.	.	4 750	1
1 982	.	.	457	.	.	939	.	.	1 467	.	.	2 104	2
1 187	.	.	302	.	.	597	.	.	895	.	.	1 257	3
521	.	.	133	.	.	262	.	.	393	.	.	557	4
806	.	.	203	.	.	404	.	.	602	.	.	846	5
354	.	.	89	.	.	177	.	.	264	.	.	375	6
2 148	.	.	526	.	.	1 082	.	.	1 647	.	.	2 204	7
943	.	.	231	.	.	475	.	.	723	.	.	977	8
689	.	.	94	.	.	238	.	.	461	.	.	786	9
302	.	.	41	.	.	104	.	.	202	.	.	348	10
582	.	.	79	.	.	205	.	.	405	.	.	695	11
255	.	.	34	.	.	90	.	.	178	.	.	308	12
107	.	.	16	.	.	33	.	.	55	.	.	91	13
47	.	.	7	.	.	14	.	.	24	.	.	40	14
4 797	.	.	1 118	.	.	2 225	.	.	3 458	.	.	4 771	15
2 106	.	.	491	.	.	976	.	.	1 518	.	.	2 114	16
1 163	.	.	186	.	.	468	.	.	694	.	.	1 001	17
510	.	.	82	.	.	205	.	.	305	.	.	444	18
177	.	.	42	.	.	88	.	.	139	.	.	177	19
78	.	.	18	.	.	39	.	.	61	.	.	78	20
544	.	.	136	.	.	262	.	.	344	.	.	414	21
239	.	.	60	.	.	115	.	.	151	.	.	184	22
354	.	.	4	.	.	93	.	.	163	.	.	324	23
155	.	.	2	.	.	41	.	.	72	.	.	143	24
77	.	.	1	.	.	20	.	.	38	.	.	75	25
34	.	.	1	.	.	9	.	.	17	.	.	33	26
592	.	.	143	.	.	293	.	.	433	.	.	599	27
260	.	.	63	.	.	128	.	.	190	.	.	265	28
3 023	.	.	847	.	.	1 569	.	.	2 466	.	.	3 197	29
1 327	.	.	372	.	.	689	.	.	1 082	.	.	1 416	30
388	.	.	42	.	.	122	.	.	206	.	.	425	31
170	.	.	18	.	.	53	.	.	90	.	.	188	32
282	.	.	78	.	.	85	.	.	115	.	.	21	33
124	.	.	34	.	.	37	.	.	50	.	.	9	34
2 457	.	.	2 423	.	.	2 391	.	.	2 352	.	.	2 346	35
1 079	.	.	1 064	.	.	1 049	.	.	1 033	.	.	1 039	36

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2007	2008
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	24 431	24 639	24 480	24 214
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 136	2 036	1 976	1 988
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 779	1 886	1 513	1 359
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 516	20 717	20 991	20 867
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 328	24 529	24 359	24 052
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 319	6 489	6 885	7 184
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	3 883	3 810	3 701	3 635
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	9 047	9 146	8 929	8 348
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	5 079	5 084	4 844	4 885
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	26 108	26 467	28 066	29 492
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	9 931	9 846	10 276	11 067
12	Termineinlagen	Mill. Euro	2 482	2 946	3 852	4 433
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 908	2 022	2 326	2 540
14	Spareinlagen	Mill. Euro	11 787	11 653	11 612	11 452
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	25 965	26 339	27 904	29 305
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 499	3 671	4 034	4 354
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 435	1 534	1 672	1 895
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	19 717	19 667	20 513	21 182
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 314	1 467	1 685	1 874
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 165	1 293	1 322	1 475
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	195	200	213	227
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 202	1 433	1 341	1 384
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	11 787	11 653	11 612	11 452
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 350	1 253	1 227	1 228
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 887	7 866	7 716	7 428
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 045	1 974	1 890	1 783
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	3 869	4 767	4 580	4 012
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 029	781	515	547
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	70
30	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	107
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	151
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	84
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 840	3 986	4 065	3 465
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	200	191	90	75
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	732	754	707	742
36	Verbraucher	Anzahl	1 706	2 830	3 062	2 434
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	3 275	4 318	4 311	3 703
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	581	441	253	292
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	13	8	16	17
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	953 867	768 113	583 048	738 012
41	Beschäftigte	Anzahl	3 555	2 866	2 918	2 294

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2008	2009												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
24 214	.	.	24 012	.	.	25 031	.	.	25 180	.	.	...	1
1 988	.	.	1 978	.	.	1 989	.	.	1 921	.	.	...	2
1 359	.	.	1 326	.	.	1 321	.	.	1 356	.	.	...	3
20 867	.	.	20 708	.	.	21 721	.	.	21 903	.	.	...	4
24 052	.	.	23 852	.	.	24 806	.	.	24 957	.	.	...	5
7 184	.	.	7 143	.	.	7 304	.	.	7 343	.	.	...	6
3 635	.	.	3 608	.	.	3 982	.	.	3 929	.	.	...	7
8 348	.	.	8 263	.	.	8 679	.	.	8 824	.	.	...	8
4 885	.	.	4 838	.	.	4 841	.	.	4 861	.	.	...	9
29 492	.	.	29 321	.	.	29 350	.	.	29 819	.	.	...	10
11 067	.	.	11 594	.	.	12 162	.	.	13 225	.	.	...	11
4 433	.	.	3 841	.	.	3 494	.	.	2 933	.	.	...	12
2 540	.	.	2 342	.	.	2 121	.	.	1 921	.	.	...	13
11 452	.	.	11 544	.	.	11 573	.	.	11 740	.	.	...	14
29 305	.	.	29 109	.	.	29 184	.	.	29 668	.	.	...	15
4 354	.	.	4 403	.	.	4 609	.	.	4 978	.	.	...	16
1 895	.	.	1 798	.	.	1 800	.	.	1 843	.	.	...	17
21 182	.	.	21 150	.	.	21 074	.	.	21 149	.	.	...	18
1 874	.	.	1 758	.	.	1 701	.	.	1 698	.	.	...	19
1 475	.	.	1 361	.	.	1 165	.	.	1 309	.	.	...	20
227	.	.	14	.	.	16	.	.	28	.	.	...	21
1 384	.	.	1 275	.	.	1 164	.	.	1 186	.	.	...	22
11 452	.	.	11 544	.	.	11 573	.	.	11 740	.	.	...	23
1 228	.	.	1 253	.	.	1 277	.	.	1 321	.	.	...	24
7 428	.	.	7 493	.	.	7 541	.	.	7 594	.	.	...	25
1 783	.	.	1 816	.	.	1 826	.	.	1 879	.	.	...	26
281	365	365	292	292	303	385	395	316	446	384	407	324	27
40	49	51	46	69	65	60	53	43	59	41	42	48	28
8	8	6	4	7	5	5	12	4	3	4	5	10	29
10	8	7	11	22	10	14	12	4	24	13	8	7	30
11	17	13	15	18	23	15	7	11	9	5	10	14	31
4	6	10	7	10	10	11	10	9	8	10	4	7	32
241	316	314	246	223	238	325	342	273	387	343	365	276	33
10	9	3	3	7	1	2	8	3	4	1	1	-	34
55	63	61	49	56	46	61	70	55	93	55	55	56	35
157	234	225	185	147	168	250	248	204	284	271	296	210	36
258	338	340	270	261	274	354	375	299	422	360	376	299	37
22	26	25	19	27	27	28	17	14	24	20	25	19	38
1	1	-	3	4	2	3	3	3	-	4	6	6	39
65 695	65 148	54 906	43 764	72 605	58 988	80 894	217 704	39 259	212 149	32 774	58 612	49 409	40
172	293	274	127	264	628	329	775	119	143	42	137	310	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Februar 2010

Titel	Periodi- zität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Statistische Monatshefte Thüringen, Januar 2010	m	40 301	5,00
Statistische Monatshefte Thüringen, Februar 2010	m	40 301	5,00
Ergebnisse der tierischen Erzeugung in Thüringen, November 2009	m	03 305	3,75
Ergebnisse der tierischen Erzeugung in Thüringen, Dezember 2009	m	03 305	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen Januar 2008 - November 2009 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe in Thüringen, Januar 2006 - November 2009	m	05 112	5,00
Bauhauptgewerbe in Thüringen, Januar 2008 - November 2009	m	05 201	3,75
Gemeldete Baugenehmigungen in Thüringen, November 2009	m	06 207	3,75
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe Thüringens (Messzahlen und Veränderungsraten) November 2009 - vorläufige Ergebnisse -	m	07 103	3,75
Gäste und Übernachtungen in Thüringen, Oktober 2009 und Sommerhalbjahr 2009	m	07 401	7,50
Straßenverkehrsunfälle in Thüringen, November 2009 - vorläufige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Insolvenzen 1.1. - 30.11.2009	m	09 102	3,75
Gewerbeanzeigen in Thüringen 1.1. - 30.9.2009	vj	04 102	5,00
Bevölkerung der Gemeinden Thüringens am 30.6.2009	hj	01 104	5,00
Schweinebestand in Thüringen am 3. November 2009 - endgültige Ergebnisse -	j	03 317	2,50
Verzeichnis Allgemeinbildende Schulen in Thüringen, Stand 2009	j	70 201	11,25
Faltblatt Bevölkerung in Thüringen, Ausgabe 2009	j	80 107	-
Schulporträt in Thüringen, Ausgabe 2010	einm.	41 010	6,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung - Feldfrüchte und Grünland in Thüringen 2009, Stand: November	unreg.	03 204	1,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung - Feldfrüchte und Grünland in Thüringen 2009, Stand: Dezember	unreg.	03 204	1,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung - Obst im Marktobstbau in Thüringen 2009, Stand: November	unreg.	03 209	1,25
Bundestagswahl in Thüringen am 27. September 2009, Repräsentative Wahlstatistik für Frauen und Männer nach Altersgruppen	unreg.	29 406	6,25

m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; einm. - einmalig; unreg. - unregelmäßig

